



Staat und Wirtschaft in Hessen

Heft Nr. 7, Juli 2008

63. Jahrgang



- Nichtraucherschutzgesetz – Auswirkungen auf das hessische Gaststättengewerbe im ersten Vierteljahr 2008
- Hessischer Zahlenspiegel
- Hessischer Umwelt-Monitor (3/08)

Inhalt

Ganz kurz	170
Gastgewerbe	
Nichtraucherschutzgesetz – Auswirkungen auf das hessische Gaststättengewerbe im ersten Vierteljahr 2008. Von <i>Udo Kroschewski</i>	171
Allgemeines	
Hessisches Statistisches Landesamt als familienfreundlicher Betrieb ausgezeichnet. Von <i>Gerd Haßler</i>	176
Ausgewählte Daten zur wirtschaftlichen Entwicklung in Hessen	178
Hessischer Zahlenspiegel	
Bevölkerung, Arbeitsmarkt, Erwerbstätigkeit	179
Landwirtschaft, Verarbeitendes Gewerbe, Energie- und Wasserversorgung, Handwerk	180
Baugewerbe, Baugenehmigungen, Großhandel	181
Einzelhandel, Gastgewerbe, Außenhandel	182
Tourismus, Verkehr	183
Geld und Kredit, Gewerbeanzeigen, Preise, Steuern	184
Verdienste	185
Buchbesprechungen	Seite 188 und Umschlagseite 3
Hessischer Umwelt-Monitor (3/08)	Anhang

Impressum

ISSN 0344 – 5550 (Print)

ISSN 1616 – 9867 (Digital)

Copyright:

© **Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden, August 2008**

Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Herausgeber:

Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden, Rheinstraße 35/37
Telefon: 0611 3802-0, Telefax: 0611 3802-890

Schriftleitung:

E-Mail: vertrieb@statistik-hessen.de – Internet: www.statistik-hessen.de
Siegfried Bayer, Rheinstraße 35/37, Wiesbaden, Telefon: 0611 3802-804

Haus-/Lieferanschrift:

Hessisches Statistisches Landesamt, Rheinstraße 35/37, 65185 Wiesbaden

Postanschrift:

Hessisches Statistisches Landesamt, 65175 Wiesbaden

Bezugspreis:

Print: Einzelheft 4,50 Euro (Doppelheft 9,00 Euro), Jahresabonnement 45,90 Euro
(jew. inkl. Versandkosten)
Online: Einzelheft 2,40 Euro (Doppelheft 4,80 Euro)
Jahrgangs-CD-ROM: 32,60 Euro, (inkl. Versandkosten)

Gesamtherstellung:

Hessisches Statistisches Landesamt

Umschlagfoto:

Hans Jürgen Habermann, Wiesbaden



Auskünfte

Auskünfte und Informationen aus allen Bereichen der hessischen Landesstatistik erteilt die zentrale Informationsstelle; Telefon: 0611 3802-802 oder -807.

Zeichen

–	= genau Null (nichts vorhanden) bzw. keine Veränderung eingetreten.
0	= Zahlenwert ungleich Null, aber weniger als die Hälfte der kleinsten in der Tabelle nachgewiesenen Einheit
.	= Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten.
...	= Zahlenwert lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor.
()	= Aussagewert eingeschränkt, da der Zahlenwert statistisch unsicher ist.
/	= keine Angabe, da Zahlenwert nicht sicher genug.
X	= Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll (oder bei Veränderungsraten ist die Ausgangszahl kleiner als 100).
D	= Durchschnitt.
s	= geschätzte Zahl.
p	= vorläufige Zahl.
r	= berichtigte Zahl.

Aus Gründen der Übersichtlichkeit sind nur negative Veränderungsraten und Salden mit einem Vorzeichen versehen.

Positive Veränderungsraten und Salden sind ohne Vorzeichen.

Im Allgemeinen ist ohne Rücksicht auf die Endsumme auf- bzw. abgerundet worden. Das Ergebnis der Summierung der Einzelzahlen kann deshalb geringfügig von der Endsumme abweichen.

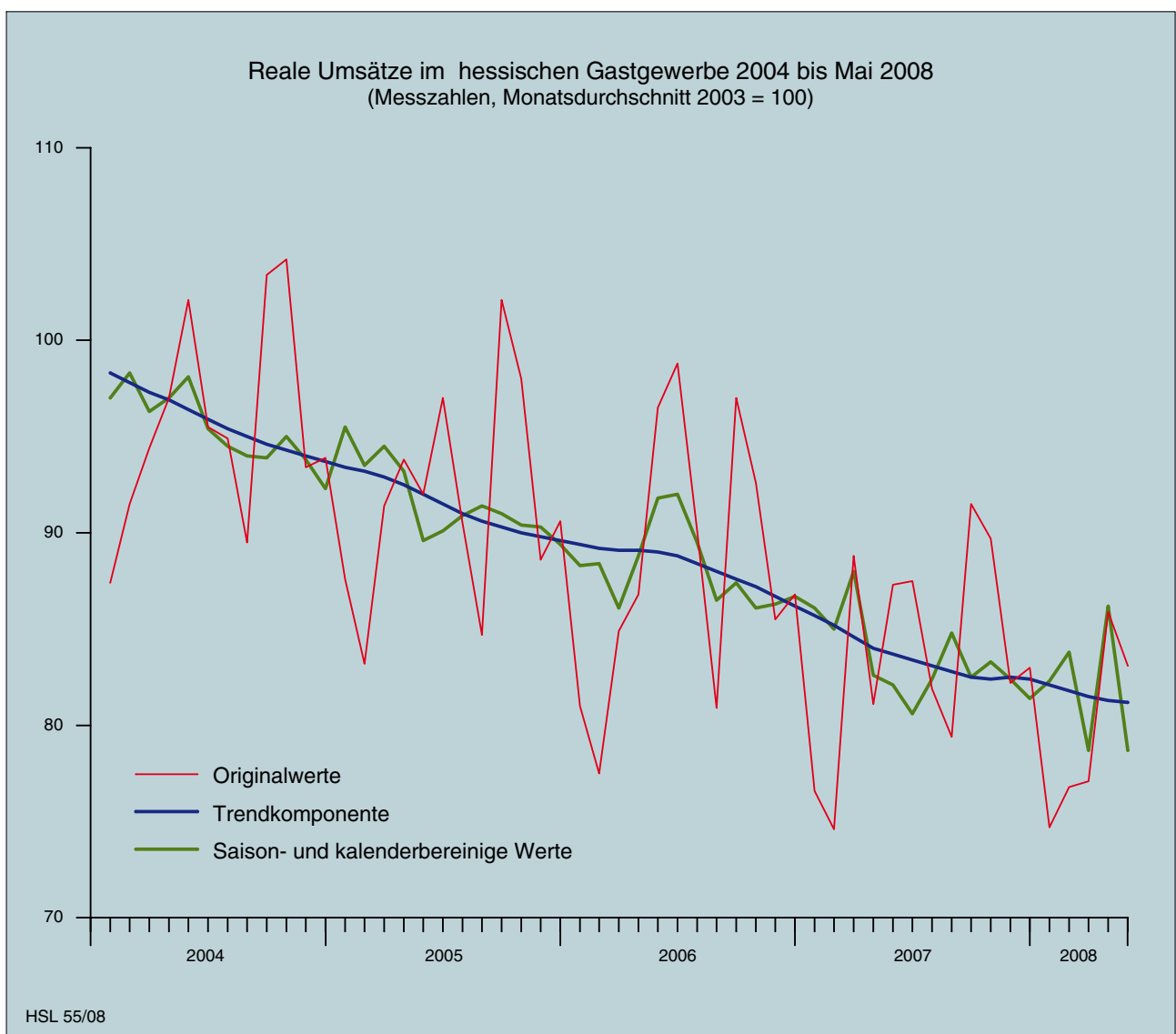
Staat und Wirtschaft in Hessen

Berichte und Informationen aus der Landesstatistik

07 · 08

63. Jahrgang

Hessisches Statistisches Landesamt



Altersteilzeit im öffentlichen Dienst immer stärker gefragt

Altersteilzeit ist in Hessen im öffentlichen Dienst sehr beliebt. Im Jahr 2007 nutzten rund 15 200 Beschäftigte des Landes, der Gemeinden und Gemeindeverbände diese Ende 2009 auslaufende Möglichkeit des gleitenden Ausstiegs aus dem Erwerbsleben. Damit hatte sich knapp ein Drittel der Beschäftigten der relevanten Altersgruppe zwischen 55 und 65 Jahren für diese Option entschieden. 5 Jahre zuvor (2002) war es erst ein Sechstel gewesen. Erwartungsgemäß wird die Altersteilzeit mit zunehmendem Alter attraktiver. Während im Jahr 2007 bei den unter 60-Jährigen knapp 20 % der infrage kommenden Beschäftigten für die Altersteilzeit votierten, waren es bei den 60- bis unter 65-Jährigen mehr als die Hälfte (52 %). Deutliche Unterschiede lassen sich dabei zwischen den Bediensteten der Kommunen und des Landes ausmachen: Letztere nahmen die Altersteilzeit offenbar signifikant später in Anspruch als ihre kommunalen Kollegen. Während von den Kommunalbeschäftigten bereits knapp ein Viertel der unter 60-Jährigen die Altersteilzeit nutzte, war es bei den Landesbediensteten dieser Altersgruppe erst ein Sechstel. Insgesamt erreichten jedoch beide Beschäftigtengruppen etwa dieselbe Quote von knapp 30 %. Weitgehend einig waren sich Landesbedienstete und kommunale Beschäftigte in der Art der Altersteilzeit: Mehr als 95 % wählten das Blockmodell mit Arbeits- und anschließender Freistellungsphase, sodass das Teilzeitmodell faktisch keine Rolle spielte.

Leichte Bevölkerungszunahme nur in kreisfreien Städten und 4 südhessischen Landkreisen

Der Bevölkerungsrückgang in Hessen setzte sich im Jahr 2007 weiter fort. Es wurden Ende 2007 mit knapp 6 072 600 Einwohnern 2800 Personen weniger registriert als am Jahresanfang. Innerhalb Hessens zeigt sich eine unterschiedliche Entwicklung. Alle 5 kreisfreien Städte sowie 4 südhessische Landkreise verzeichneten Zuwächse zwischen 0,03 (Landkreis Offenbach) bis zu knapp 1 % (Frankfurt am Main). Die Städte Frankfurt am Main, Offenbach am Main, Darmstadt und Wiesbaden sowie der Main-Taunus-Kreis und die Landkreise Groß-Gerau und Offenbach konnten Bevölkerungsgewinne sowohl durch Wanderungs- als auch durch Geburtenüberschüsse verbuchen. In der kreisfreien Stadt Kassel und im Wetteraukreis wurde der Wanderungsgewinn durch Geburtendefizite geschmälert. In den übrigen hessischen Landkreisen überstieg das Geburtendefizit den Wanderungsgewinn (Landkreise Bergstraße und Gießen, Rheingau-Taunus-Kreis) bzw. wurde der Sterbeüberschuss durch Wanderungsverluste verstärkt. Infol-

gedessen sank die Einwohnerzahl um 0,06 % im Landkreis Gießen und bis zu 1,14 % im Vogelsbergkreis.

Hessische Buchverlage 2007 – Höhere Umsätze, leichter Beschäftigungsanstieg

Die hessischen Buchverlage haben im letzten Jahr ihre Umsätze gesteigert und die Beschäftigung geringfügig erhöht. Die Umsätze lagen 2007 in den Buchverlagen mit 20 oder mehr Beschäftigten mit 438,3 Mill. Euro um 7 % höher als im Jahr zuvor. Die Inlandsumsätze erhöhten sich um 8,2 % auf 316,7 Mill. Euro, die Umsätze mit ausländischen Geschäftspartnern um 3,9 % auf 121,7 Mill. Euro. Im September letzten Jahres waren 1750 Mitarbeiter beschäftigt, ein Plus von 0,4 % gegenüber dem entsprechenden Vorjahresmonat. Die hessischen Buchverlage haben im Jahr 2007 insgesamt 23,2 Mill. Belletristik- und Sachbücher herausgebracht. Dazu kamen 900 000 Bücher der Geistes- und Sozialwissenschaft und 1,6 Mill. Bücher mit Musiknoten. Eine beträchtliche Zahl von 20,8 Mill. Exemplaren der Kategorie „Adressbücher, andere Bücher“ verließen im vergangenen Jahr die hessischen Verlage.

Binnenschifffahrt in der Flaute

In der Binnenschifffahrt nahm die umgeschlagene Gütermenge in den ersten 4 Monaten des Jahres 2008 um gut 6 % ab. In den hessischen Häfen, Lösch- und Ladestellen wurden insgesamt 3,6 Mill. t Güter ein- oder ausgeladen. Dabei sank das Volumen des Versands von Gütern um fast 14 % auf 741 000 t. Das Volumen des weitaus gewichtigeren Empfangs nahm um fast 4 % auf 2,8 Mill. t ab. Unter den wichtigsten Massengütern stieg der Umschlag von Steinen und Erden (wie Sand, Kies, Zement und Kalk) gegenüber Januar bis April 2007 um annähernd 5 % auf 969 000 t. Dagegen ging der Umschlag von Erdöl, Mineralölerzeugnissen und Gasen um knapp 15 % auf 889 000 t zurück. Bei festen mineralischen Brennstoffen (vor allem Steinkohle und -briketts) betrug der Rückgang des Umschlags sogar 19 % auf 445 000 t.

Erheblich weniger schwere Straßenverkehrsunfälle

In den ersten 5 Monaten dieses Jahres verloren 126 Menschen durch Verkehrsunfälle auf Hessens Straßen ihr Leben. Das waren 38 Getötete oder gut 23 % weniger als im gleichen Zeitraum des Jahres 2007. Von Januar bis Mai 2008 kam es insgesamt zu rund 8700 Unfällen, bei denen Menschen zu Schaden kamen; knapp 14 % weniger als ein Jahr zuvor. Neben den Getöteten wurden 11 400 Personen verletzt, und damit fast 15 % weniger als vor einem Jahr. Dabei sank die Zahl der Schwerverletzten im Vergleichszeitraum um fast 13 % auf 1900. Die Zahl der Leichtverletzten nahm um 15 % auf 9500 ab. Bei den Verkehrstoten gab es seit Einführung der Straßenverkehrsunfallstatistik im Jahr 1950 noch nie eine so niedrige Zahl, bei den Schwer- und den Leichtverletzten waren ähnliche Werte 2006 beobachtet worden.

Nichtraucherschutzgesetz – Auswirkungen auf das hessische Gaststättengewerbe im ersten Vierteljahr 2008

In Heft 3/4 dieser Zeitschrift wurde eine Analyse der Auswirkungen des hessischen Nichtraucherschutzgesetzes auf Umsatz und Beschäftigung im hessischen Gastgewerbe vorgelegt, die sich auf die Entwicklung in den Jahren 2005 bis 2007 stützte¹⁾. Nunmehr liegen belastbare Ergebnisse für das erste Vierteljahr 2008 vor, sodass an dieser Stelle untersucht werden soll, wie es mit dem hessischen Gastgewerbe in diesem Zeitraum weitergegangen ist. Darüber hinaus werden in der monatlichen Gastgewerbestatistik auch Daten früherer Monate über Nachmeldungen der Auskunftgebenden laufend aktualisiert, wodurch bereits vorgelegte Ergebnisse sich ändern können. Im Mittelpunkt dieser Darstellung steht das hessische Gaststättengewerbe; das Beherbergungsgewerbe sowie die Kantinen und Caterer, die zusammen mit dem Gaststättengewerbe das Gastgewerbe bilden, sollen im Folgenden außer Betracht bleiben, da in diesen Bereichen die Auswirkungen des Nichtraucherschutzgesetzes auf Umsatz und Beschäftigung vernachlässigbar sein dürften. Im Unterschied zur vorangegangenen Untersuchung ist in die jetzt vorliegenden Ergebnisse nicht nur die Neuzugangsstichprobe 2006, sondern auch diejenige von 2007 integriert worden. Mittels Vorwärtsverkettung²⁾ wurden die aktuellen Daten so umgerechnet, dass die Anhebung des Niveaus, die aus der Hineinnahme neuer Unternehmen in die Stichprobe hervorgerufen wird, weitestgehend beseitigt wurde, sodass die verketteten Ergebnisse sich ohne Bruch in die Zeitreihe einfügen.

Frühere Aussagen werden bestätigt

Wegen der laufenden Korrekturen vergangener Daten und der Einbeziehung einer weiteren Neuzugangsstichprobe ab Berichtsmonat Januar 2008 – mit Daten, die rückwirkend ab Januar 2007 in die Stichprobe integriert werden – sollen zunächst die Ergebnisse des letzten Vierteljahres 2007, also des ersten Vierteljahres nach Inkrafttreten des hessischen Nichtraucherschutzgesetzes, hinsichtlich einer Abweichung der im einleitend erwähnten Artikel getroffenen Aussagen geprüft werden. Für das gesamte hessische **Gastgewerbe** ergibt sich für diesen Zeitraum beim **realen Umsatz**, das ist der nominale Umsatz gemessen in Preisen des Jahres 2000, eine Veränderung zum Positiven um 1 Prozentpunkt auf nunmehr – 3,6 %, was deutlich besser ist als in den beiden Vierteljahren des Jahres 2007 davor. Ähnlich sieht es bei der **speisengeprägten Gastronomie** aus; dort vermindert sich der Rückgang des Umsatzes um 1 Prozentpunkt auf – 7,0 %. Damit unterscheidet sich das vierte Quartal 2007 hinsichtlich der Umsatzentwicklung zum Vorjahr nicht mehr vom dritten. Auch in der getränkegeprägten Gastronomie kommt es zu einer Verringerung,

und zwar sogar um gut 2 Prozentpunkte auf annähernd – 11 %, sodass dieses Ergebnis ebenfalls deutlich besser ausfällt als in den beiden Vierteljahren davor. Für das **Gaststättengewerbe** insgesamt ergibt sich nunmehr ein Rückgang der negativen Umsatzentwicklung des letzten Vierteljahres 2007 um 1 Prozentpunkt auf – 7,3 %. Dieser Wert entspricht in etwa demjenigen des zweiten Vierteljahres 2007 und fällt günstiger aus als im dritten Quartal 2007.

Schaut man sich die Ergebnisse für die 3 größeren, und damit veröffentlichbaren, Wirtschaftsunterklassen des Gaststättengewerbes³⁾ an, so zeigt sich Folgendes: Bei den **Restaurants mit herkömmlicher Bedienung** hat sich gegenüber der früheren Berechnung in den Ergebnissen für das Jahr 2007 wenig geändert. Bei den **Restaurants mit Selbstbedienung** dagegen ergibt sich eine Verstärkung der positiven Entwicklung; die Zuwachsrates für das letzte Vierteljahr stieg um fast 3 Prozentpunkte auf nunmehr knapp 5 %, was die höchste Quartalswachstumsrate im Jahr 2007 ist. Die **Schankwirtschaften** dagegen verschlechtern sich im Ergebnis des letzten Vierteljahres um fast 1 Prozentpunkt.

Hinsichtlich der **Beschäftigtenzahl** ergibt sich für das letzte Vierteljahr 2007 durch die neue Datenlage für das hessische **Gastgewerbe** insgesamt eine geringe Veränderung zum Negativen, die sich auf das gerundete Ergebnis allerdings nicht auswirkt. Anders sieht es bei der **speisengeprägten Gastronomie** aus; dort vermindert sich der Rückgang der Beschäftigtenzahl um 1 Prozentpunkt auf fast – 4 %. Somit fiel das vierte Quartal 2007 hinsichtlich der Beschäftigtenentwicklung im Vergleich zum Vor-

1) „Nichtraucherschutzgesetz – Ruin der Gastwirte?“, Staat und Wirtschaft in Hessen, 63. Jahrg., Heft 3/4, März/April 2008, Seite 85 ff.

2) Näheres dazu und Rechenbeispiele finden sich z. B. in der vom Statistischen Bundesamt herausgegebenen Fachserie 6, Reihe 7.4, die von der Homepage des Statistischen Bundesamtes kostenlos herunter geladen werden kann (<https://www-ec.destatis.de/csp/shop/sfg/bpm.html.cms.cBroker.cls?cmspath=struktur,sfgsuchergebnis.csp>).

3) Die übrigen Wirtschaftsunterklassen der speisengeprägten Gastronomie werden von den Cafés, Eissalons und Imbissstuben gebildet. Bei der getränkegeprägten Gastronomie sind es die Diskotheken und Tanzlokale, Bars, Vergnügungsorte und die sonstige getränkegeprägte Gastronomie (z. B. Trinkhallen, mobile Cocktailbars).

**Umsatzentwicklung im hessischen Gastgewerbe seit 2005 in Preisen des Jahres 2000 nach
ausgewählten Wirtschaftszweigen und Vierteljahren**

Nummer der Klassifi- kation ¹⁾	Wirtschaftszweig	Jahr	1. Viertel- jahr	2. Viertel- jahr	3. Viertel- jahr	4. Viertel- jahr	Januar bis Dezember
Veränderung gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum in % ²⁾							
55 301	Restaurants mit herkömmlicher Bedienung	2008	– 5,9	...	...	...	...
		2007	– 5,6	– 6,7	– 7,9	– 9,6	– 7,6
		2006	– 11,8	– 9,1	– 6,8	– 6,7	– 8,4
		2005	– 13,7	– 11,7	– 14,7	– 12,8	– 13,3
55 302	Restaurants mit Selbstbedienung	2008	4,6	...	...	...	...
		2007	1,0	2,8	4,4	4,9	3,2
		2006	– 4,4	– 3,5	– 4,4	– 2,1	– 3,5
		2005	– 6,0	– 4,5	0,0	– 0,1	– 2,6
55 3	Speisengeprägte Gastronomie	2008	– 3,4	...	...	...	...
		2007	– 4,4	– 5,7	– 7,2	– 7,0	– 6,1
		2006	– 10,8	– 7,4	– 6,8	– 6,7	– 7,9
		2005	– 11,1	– 9,1	– 9,9	– 9,9	– 10,1
55 401	Schankwirtschaften	2008	– 5,8	...	...	...	...
		2007	– 8,4	– 15,1	– 13,8	– 15,4	– 13,3
		2006	– 12,5	– 3,5	– 3,4	– 3,3	– 5,5
		2005	– 22,6	– 21,7	– 23,7	– 27,6	– 24,0
55 4	Getränkegeprägte Gastronomie	2008	– 3,4	...	...	...	...
		2007	– 7,6	– 14,6	– 15,2	– 10,6	– 12,1
		2006	– 9,5	– 2,2	– 5,2	– 1,7	– 4,5
		2005	– 17,6	– 17,5	– 16,7	– 18,6	– 17,6
55 3/4	Gaststättengewerbe	2008	– 3,4	...	...	...	...
		2007	– 4,6	– 6,9	– 8,2	– 7,3	– 6,9
		2006	– 10,7	– 6,6	– 6,6	– 6,0	– 7,4
		2005	– 12,1	– 10,4	– 10,9	– 11,3	– 11,2
55	Gastgewerbe	2008	– 4,8	...	...	...	...
		2007	– 1,4	– 9,1	– 5,7	– 3,6	– 5,1
		2006	– 7,2	– 0,3	– 3,2	– 4,4	– 3,7
		2005	– 4,1	– 4,0	– 3,6	– 4,8	– 4,2

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003. — 2) Berechnet aus den zur Ausschaltung der Niveaushiftungen durch Neuzugangsstichproben verketteten Ergebnissen. Stand: Berichtsmonat April 2008.

jahr besser aus als das zweite und dritte Quartal. Bei den **Restaurants mit herkömmlicher Bedienung** wurde der Abbau der Beschäftigung im letzten Vierteljahr 2007 um 1 Prozentpunkt auf gut – 6 % verringert und liegt damit klar unter dem Wert für das dritte Vierteljahr. Bei den **Restaurants mit Selbstbedienung** dagegen schwächte sich die positive Entwicklung im letzten Vierteljahr 2007 um einen halben Prozentpunkt auf nunmehr 3,2 % ab.

Dagegen nahm in der **getränkegeprägten Gastronomie** das Minus zu, und zwar sogar um fast 4 Prozentpunkte auf annähernd – 12 %, sodass dieses Ergebnis nunmehr erheblich schlechter ausfällt als in den 3 Vierteljahren davor. Ursächlich dafür ist ein gegenüber den ersten Ergebnissen noch viel kräftigerer Rückgang der Zahl der Teilzeitbeschäftigten. Bei den **Schankwirtschaften** als

wichtiger Teil der getränkegeprägten Gastronomie andererseits schwächte sich für das letzte Vierteljahr 2007 der Rückgang der Beschäftigung um fast 2 Prozentpunkte auf – 5,4 %, was deutlich günstiger war als in den beiden Vorquartalen. Resultierend aus den beschriebenen Entwicklungen bleibt das Ergebnis für das **Gaststättengewerbe** insgesamt gegenüber der vorangegangenen Berechnung nahezu unverändert.

Als **Ergebnis** lässt sich festhalten, dass sich auch nach der Einbeziehung neuer Auskunftgebender und aktuellerer Meldungen keine Auffälligkeiten im letzten Vierteljahr 2007, also nach Inkrafttreten des hessischen Nichtraucherschutzgesetzes, feststellen lassen. Großenteils haben sich die seinerzeit vorgelegten ersten Ergebnisse im Vergleich zum letzten Vierteljahr 2006 sogar verbessert.

**Beschäftigtenentwicklung im hessischen Gastgewerbe seit 2005 nach
ausgewählten Wirtschaftszweigen und Vierteljahren**

Nummer der Klassifi- kation ¹⁾	Wirtschaftszweig	Jahr	1. Viertel- jahr	2. Viertel- jahr	3. Viertel- jahr	4. Viertel- jahr	Januar bis Dezember
Veränderung gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum in % ²⁾							
55 301	Restaurants mit herkömmlicher Bedienung	2008	– 4,2	...	...	...	...
		2007	– 2,6	– 5,7	– 7,9	– 6,4	– 5,7
		2006	– 3,3	– 3,0	– 2,3	– 0,8	– 2,3
		2005	– 8,7	– 9,2	– 8,2	– 8,5	– 8,7
55 302	Restaurants mit Selbstbedienung	2008	0,2	...	...	...	...
		2007	5,1	5,0	4,5	3,2	4,3
		2006	3,5	0,0	– 1,4	2,8	1,3
		2005	– 2,2	– 0,4	1,4	2,6	0,4
55 3	Speisengeprägte Gastronomie	2008	– 2,7	...	...	...	...
		2007	– 0,8	– 3,9	– 5,5	– 3,7	– 3,5
		2006	– 3,1	– 2,5	– 3,1	– 0,8	– 2,4
		2005	– 7,8	– 7,8	– 6,5	– 7,4	– 7,4
55 401	Schankwirtschaften	2008	– 4,8	...	...	...	...
		2007	– 3,9	– 7,7	– 7,5	– 5,4	– 6,2
		2006	– 5,1	– 3,8	– 1,4	– 1,6	– 3,0
		2005	– 10,1	– 9,5	– 11,4	– 14,3	– 11,3
55 4	Getränkegeprägte Gastronomie	2008	– 0,3	...	...	...	...
		2007	– 0,4	– 3,1	– 3,9	– 11,6	– 4,7
		2006	– 2,5	– 5,7	– 3,6	0,2	– 3,0
		2005	– 4,4	– 0,6	– 4,0	– 6,6	– 3,9
55 3/4	Gaststättengewerbe	2008	– 2,2	...	...	...	...
		2007	– 0,8	– 3,8	– 5,2	– 5,0	– 3,8
		2006	– 3,0	– 3,0	– 3,2	– 0,7	– 2,5
		2005	– 7,2	– 6,7	– 6,1	– 7,3	– 6,8
55	Gastgewerbe	2008	– 2,4	...	...	...	...
		2007	0,5	– 2,5	– 3,0	– 4,1	– 2,3
		2006	– 3,0	– 2,2	– 2,2	– 0,2	– 1,8
		2005	– 4,1	– 3,7	– 3,7	– 4,1	– 3,9

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003.— 2) Berechnet aus den zur Ausschaltung der Niveauverschiebungen durch Neuzugangsstichproben verketteten Ergebnissen. Stand: Berichtsmonat April 2008.

Die Ausnahme bilden der Umsatz der Schankwirtschaften und die Beschäftigtenzahl in der getränkegeprägten Gastronomie, wobei dort die Schankwirtschaften aber positiver abschnitten.

Umsatzrückgang abgeschwächt

Auch im ersten Vierteljahr 2008 büßte das hessische **Gastgewerbe** an Umsatz ein. Verglichen mit dem gleichen Zeitraum des Jahres 2007 gingen die realen Umsätze um 4,8 % zurück. Das **Gaststättengewerbe** schnitt mit einem Minus von 3,4 % deutlich besser ab. Das ist zwar immer noch ein negatives Ergebnis, aber das beste aller hier betrachteten Vierteljahre.

Die beiden Hauptgruppen des Gaststättengewerbes, die **speisengeprägte** und die **getränkegeprägte Gastro-**

nomie, entwickelten sich im Gleichschritt. In beiden Bereichen gingen die realen Umsätze im ersten Vierteljahr 2008 genauso wie im Gaststättengewerbe um jeweils 3,4 % zurück.

Als Teile der speisengeprägten Gastronomie büßten **Restaurants mit herkömmlicher Bedienung** im ersten Vierteljahr 2008, verglichen mit dem ersten Vierteljahr 2007, knapp 6 % ihres realen Umsatzes ein, während die **Restaurants mit Selbstbedienung** ein kräftiges Plus von 4,6 % erreichten und damit nahtlos an ihre durchgehend positive Umsatzentwicklung im Jahr 2007 anknüpfen konnten. Aus der getränkegeprägten Gastronomie stehen zusätzlich Angaben zu den **Schankwirtschaften** zur Verfügung. Dort ging der Umsatz im Vergleichszeitraum um 5,8 % zurück. Dies ist die niedrigste Abnahmera-

Entwicklung der Vollbeschäftigten im hessischen Gastgewerbe seit 2005 nach
ausgewählten Wirtschaftszweigen und Vierteljahren

Nummer der Klassifikation ¹⁾	Wirtschaftszweig	Jahr	1. Vierteljahr	2. Vierteljahr	3. Vierteljahr	4. Vierteljahr	Januar bis Dezember
Veränderung gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum in % ²⁾							
55 301	Restaurants mit herkömmlicher Bedienung	2008	– 2,8	...	...	...	...
		2007	– 2,1	– 3,2	– 5,8	– 7,6	– 4,7
		2006	– 8,6	– 8,0	– 4,5	– 1,9	– 5,8
		2005	– 9,8	– 10,5	– 11,6	– 10,8	– 10,7
55 302	Restaurants mit Selbstbedienung	2008	8,1	...	...	...	...
		2007	4,6	5,4	5,1	7,4	5,6
		2006	– 0,1	– 2,4	– 2,7	– 1,5	– 1,7
		2005	– 13,4	– 9,3	– 6,6	– 1,7	– 7,9
55 3	Speisengeprägte Gastronomie	2008	– 1,5	...	...	...	...
		2007	– 0,7	– 3,0	– 5,1	– 5,0	– 3,5
		2006	– 8,6	– 7,7	– 6,0	– 2,4	– 6,3
		2005	– 9,6	– 9,6	– 9,9	– 10,3	– 9,9
55 401	Schankwirtschaften	2008	– 2,9	...	...	...	...
		2007	– 8,2	– 14,7	– 13,4	– 9,2	– 11,5
		2006	– 4,8	1,3	2,4	– 1,3	– 0,6
		2005	– 9,5	– 12,2	– 12,7	– 13,2	– 11,9
55 4	Getränkegeprägte Gastronomie	2008	– 6,6	...	...	...	...
		2007	– 7,5	– 12,4	– 12,2	– 13,5	– 11,4
		2006	– 1,5	– 1,8	0,1	– 0,9	– 1,1
		2005	– 3,9	– 3,0	– 3,3	– 2,7	– 3,1
55 3/4	Gaststättengewerbe	2008	– 2,2	...	...	...	...
		2007	– 1,6	– 4,3	– 6,0	– 6,1	– 4,6
		2006	– 7,6	– 6,9	– 5,1	– 2,2	– 5,5
		2005	– 8,9	– 8,7	– 8,9	– 9,3	– 8,9
55	Gastgewerbe	2008	– 3,0	...	...	...	...
		2007	– 1,2	– 3,3	– 3,0	– 3,5	– 2,7
		2006	– 6,7	– 5,3	– 4,5	– 3,4	– 5,0
		2005	– 4,9	– 4,9	– 5,5	– 6,0	– 5,3

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003. — 2) Monatsdurchschnitt 2003 = 100; verkettet zur Ausschaltung der Niveaushiftungen durch Neuzugangsstichproben.

te seit dem ersten Vierteljahr 2007 und liegt erheblich unter den Werten für die ersten Vierteljahre 2005 und 2006, als das Minus – so wie auch in den letzten 3 Quartalen 2007 – sogar zweistellig ausfiel.

Parallel zur Umsatzentwicklung verlief auch die **Beschäftigtenentwicklung** im ersten Vierteljahr 2008 im hessischen **Gastgewerbe** negativ. Verglichen mit dem gleichen Zeitraum des Jahres 2007 ging die Zahl der Beschäftigten insgesamt um 2,4 % zurück. Das **Gaststättengewerbe** schnitt mit einem Minus von ebenfalls gut 2 % nicht besser ab. Dabei nahm im Gastgewerbe insgesamt die Zahl der Vollbeschäftigten mit – 3,0 % stärker ab als die Zahl der Teilzeitbeschäftigten mit – 1,8 %, während im Gaststättengewerbe nur ein ganz geringer Unterschied zwischen den beiden Beschäftigtengruppen feststellbar war. Auch bei der Zahl der Beschäftigten fällt das Ergeb-

nis im Gaststättengewerbe für das erste Vierteljahr 2008 vergleichsweise besser aus als in den meisten hier betrachteten Vierteljahren. Lediglich im ersten Vierteljahr 2007 und im vierten Vierteljahr 2006 war der Rückgang mit jeweils fast – 1 % schwächer ausgeprägt.

Die speisengeprägte und die getränkegeprägte Gastronomie entwickelten sich hinsichtlich der Beschäftigtenzahl unterschiedlich. Während in der **speisengeprägten Gastronomie** die Zahl der Beschäftigten im ersten Vierteljahr 2008 um fast 3 % abnahm, fiel der Rückgang in der **getränkegeprägten Gastronomie** mit 0,3 % wesentlich geringer aus. In der speisengeprägten Gastronomie verringerte sich die Zahl der Teilzeitbeschäftigten mit – 3,5 % deutlich stärker als die Zahl der Vollbeschäftigten (– 1,5 %) festzustellen war. Gegenläufig dazu war die Entwicklung in der getränkegeprägten Gastronomie, wo

Entwicklung der Teilzeitbeschäftigten im hessischen Gastgewerbe seit 2005 nach
ausgewählten Wirtschaftszweigen und Vierteljahren

Nummer der Klassifi- kation ¹⁾	Wirtschaftszweig	Jahr	1. Viertel- jahr	2. Viertel- jahr	3. Viertel- jahr	4. Viertel- jahr	Januar bis Dezember
Veränderung gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum in % ²⁾							
55 301	Restaurants mit herkömmlicher Bedienung	2008	– 5,2	...	...	...	...
		2007	– 2,8	– 7,8	– 9,4	– 5,2	– 6,3
		2006	1,3	1,5	– 0,3	0,2	0,6
		2005	– 7,6	– 8,1	– 5,4	– 6,5	– 6,9
55 302	Restaurants mit Selbstbedienung	2008	– 3,3	...	...	...	...
		2007	5,2	4,8	4,1	1,2	3,8
		2006	5,1	1,0	– 0,9	4,8	2,4
		2005	4,7	4,9	6,1	4,9	5,2
55 3	Speisengeprägte Gastronomie	2008	– 3,5	...	...	...	...
		2007	– 1,1	– 4,7	– 5,9	– 2,7	– 3,7
		2006	1,2	1,6	– 1,0	0,3	0,6
		2005	– 6,2	– 6,3	– 3,7	– 5,0	– 5,3
55 401	Schankwirtschaften	2008	– 6,1	...	...	...	...
		2007	– 0,6	– 2,6	– 3,5	– 2,6	– 2,4
		2006	– 5,7	– 7,4	– 4,0	– 2,1	– 4,9
		2005	– 10,4	– 7,5	– 10,6	– 15,1	– 10,9
55 4	Getränkegeprägte Gastronomie	2008	2,3	...	...	...	...
		2007	3,9	1,6	0,4	– 10,0	– 1,0
		2006	– 3,1	– 8,3	– 5,9	0,8	– 4,3
		2005	– 4,7	0,8	– 4,5	– 9,0	– 4,3
55 3/4	Gaststättengewerbe	2008	– 2,3	...	...	...	...
		2007	– 0,2	– 3,5	– 4,8	– 4,4	– 3,2
		2006	0,5	– 0,2	– 1,8	0,5	– 0,3
		2005	– 6,0	– 5,1	– 3,9	– 5,7	– 5,2
55	Gastgewerbe	2008	– 1,8	...	...	...	...
		2007	2,3	– 1,8	– 3,1	– 4,8	– 1,9
		2006	1,4	1,4	0,4	3,4	1,6
		2005	– 3,3	– 2,5	– 1,6	– 1,9	– 2,3

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003. — 2) Monatsdurchschnitt 2003 = 100; verkettet zur Ausschaltung der Niveaushiftungen durch Neuzugangsstichproben.

sich die Zahl der Vollzeitbeschäftigten um 6,6 % verminderte, während die Zahl der Teilzeitbeschäftigten um 2,3 % anstieg.

Restaurants mit herkömmlicher Bedienung beschäftigten im ersten Vierteljahr 2008 gut 4 % weniger Personal als ein Jahr zuvor, während bei den **Restaurants mit Selbstbedienung** im Vergleichszeitraum etwas mehr Personen Arbeit fanden. In den beiden Branchen war auch die Entwicklung hinsichtlich Voll- und Teilzeitbeschäftigten ungleich. Bei den Restaurants mit herkömmlicher Bedienung ging die Zahl der Vollbeschäftigten im Berichtszeitraum um fast 3 % zurück; die Zahl der Teilzeitbeschäftigten sank sogar um gut 5 %. Bei den Restaurants mit Selbstbedienung lauten die entsprechenden Zahlen + 8 % für die Vollbeschäftigten und – 3 % für die Teilzeit-

beschäftigten. **Schankwirtschaften** wiederum verringerten im ersten Vierteljahr 2008 ihr Personal um fast 5 %. Dort ging die Zahl der Teilzeitbeschäftigten um gut 6 % zurück, während die Vollbeschäftigten mit knapp – 3 % etwas weniger betroffen waren.

Somit bleibt als **Fazit**, dass sich auch im ersten Vierteljahr 2008 aus der Gastgewerbestatistik kein Beleg für die Behauptung eines besonders negativen Einflusses des hessischen Nichtraucherschutzgesetzes auf Umsatz und Beschäftigung im hessischen Gaststättengewerbe gewinnen lässt. Das Gaststättengewerbe bleibt weiterhin auf Talfahrt, eine Beschleunigung nach Einführung des Nichtraucherschutzes ist jedoch nicht festzustellen. Im Gegenteil, im ersten Vierteljahr 2008 scheint sogar eine Verlangsamung eingetreten zu sein.

Hessisches Statistisches Landesamt als familienfreundlicher Betrieb ausgezeichnet

*Ein rund einjähriger Zertifizierungsprozess kam für das Hessische Statistische Landesamt am 30. Juni 2008 im Berliner Congress Center zum vorläufigen Abschluss. Präsident Eckart Hohmann nahm aus den Händen der Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Frau Ursula von der Leyen, und des Staatssekretärs im Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie, Herrn Jochen Homann, die Urkunde über die erfolgreiche Durchführung des **audit berufundfamilie** entgegen. Im Rahmen der Auditierung wurden der Bestand der Angebote zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie im Hessischen Statistischen Landesamt begutachtet und weiterführende Ziele und Maßnahmen einer familienbewussten Personalpolitik definiert.*

Haupthandlungsfelder werden ein verbesserter Service für Familien (z. B. das kurzzeitige vorübergehende Mitbringen betreuungsbedürftiger Kinder), die Stärkung familienbewusster Führungskompetenz und eine weitere Flexibilisierung der Arbeitszeit sein. Die Umsetzung er-

folgt innerhalb der nächsten 3 Jahre, wobei jährliche Berichte den Fortschritt der Maßnahmen dokumentieren.

Das **audit berufundfamilie** versteht sich als strategisches Managementinstrument, um Lösungen zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie so zu konzipieren, dass beide Seiten davon profitieren. Den Beschäftigten soll das Nebeneinander von Berufsausübung und familiären Verpflichtungen erleichtert werden; die Unternehmen und Institutionen sollen einen spürbaren betriebswirtschaftlichen Vorteil erhalten. Letzterer besteht auch darin, dass die Betriebe die Herausforderungen des demografischen Wandels besser werden bewältigen können: gerade für ein statistisches Amt ein starkes Motiv, sich am **audit berufundfamilie** zu beteiligen. Das Anwerben junger, qualifizierter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, ihre Bindung an das Unternehmen sowie die Dauer und der Umfang ihres Arbeitseinsatzes hängen unmittelbar zusammen mit dem Ausmaß an Unterstützung und Flexibilität seitens des Arbeitgebers. Vergleichbares gilt für ältere Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, die als Folge der Bevölkerungsentwicklung in Zukunft zunehmend häusliche Pflege und Betreuung werden leisten müssen.

Begleitet wird das **audit berufundfamilie** von der **berufundfamilie gGmbH**, einer Initiative der Gemeinnützigen Hertie-Stiftung. Alle Spitzenverbände der deutschen Wirtschaft und die Politik empfehlen und unterstützen





das Verfahren und die Institution. Das Bundesfamilien- und das Bundeswirtschaftsministerium haben die Schirmherrschaft übernommen, verleihen das Zertifikat und sind selbst seit Jahren zertifiziert.

Seit der erstmaligen Zertifikatsverleihung im Jahr 1999 durchliefen mehr als 600 Unternehmen, Institutionen und Hochschulen mit rund 1 Mill. Beschäftigten das audit. 2008 wurden 231 Zertifikate vergeben, und zwar 168 zum ersten Mal. 49 Zertifikatsträger erhielten die erste und 14 die zweite Bestätigung. Fast die Hälfte der Zertifi-

zierten sind Wirtschaftsunternehmen, 38 % Institutionen (darunter auch Behörden wie das Hessische Statistische Landesamt) und 14 % Hochschulen. Der kleinste Betrieb hatte 4, der größte rund 21 100 Beschäftigte.

13 Zertifikatsträger kamen aus Hessen.

Gerd Haßler
Tel.: 0611 3802-956
E-Mail: ghassler@statistik-hessen.de

Ausgewählte Daten zur wirtschaftlichen Entwicklung in Hessen

Jahr Monat Vierteljahr		Verarbeitendes Gewerbe ¹⁾				Bauhauptgewerbe ³⁾		Einzelhandel ⁵⁾	Preise		Arbeitsmarkt ⁸⁾			
		Volumenindex des Auftragseingangs ²⁾ 2000 = 100			Beschäftigte	Index des Auftrags-ein-gangs ⁴⁾	Beschäftigte	Index der Um-sätze ⁶⁾	Ver-brucher-preis-index ⁷⁾	Arbeits-lose ⁹⁾	Arbeits-losen-quote ¹⁰⁾	Offene Stellen ⁹⁾	Kurz-arbeit (Perso-nen) ⁹⁾	
														ins-gesamt	Inland	Ausland
					2005 = 100			2003 =100	2005 = 100					
Grundzahlen ¹²⁾														
2005	D	101,1	90,1	117,0	368 977	100	23 789	102,9	100	296 724	10,9	29 950	10 526	
2006	D	102,1	89,8	119,7	360 289	101,9	23 126	102,8	101,4	284 181	10,4	37 781	4 030	
2007	D	107,8	91,9	130,3	365 794	108,4	23 277	100,9	103,6	236 162	8,6	46 671	...	
2007	1. Vj. D	108,3	91,9	131,4	363 000	90,0	22 327	96,8	102,7	.	.	.	.
	April	100,7	86,1	121,1	362 951	97,3	22 483	102,1	103,1	248 206	9,0	46 720	3 145	
	Mai	106,4	91,6	127,3	363 462	105,4	22 876	98,7	103,2	238 965	8,7	44 291	2 878	
	Juni	110,9	92,0	137,4	364 428	129,8	22 907	99,1	103,2	230 747	8,4	45 965	2 656	
	2. Vj. D	106,0	89,9	128,6	363 614	110,8	22 755	100,0	103,2	.	.	.	.
	Juli	107,5	93,3	127,6	366 523	117,7	23 289	97,3	103,8	237 656	.	47 587	2 164	
	August	105,1	92,9	122,7	368 467	106,8	23 660	97,1	103,7	235 750	8,5	53 010	1 803	
	September	109,9	92,3	134,7	369 336	134,9	23 652	96,7	103,9	223 305	8,1	52 577	2 023	
	3. Vj. D	107,5	92,8	128,3	368 109	119,8	23 534	97,0	103,8	.	.	.	.
	Oktober	112,4	96,2	135,3	369 389	98,4	24 696	105,1	104,4	217 600	7,9	50 499	2 060	
	November	119,2	100,3	145,8	368 905	134,0	24 558	107,2	104,9	210 515	7,6	48 343	2 365	
	Dezember	96,7	82,3	117,1	367 069	106,5	24 217	117,2	105,5	209 724	7,6	46 782	4 828	
	4. Vj. D	109,4	92,9	132,7	368 454	113,0	24 490	109,8	104,9	.	.	.	.
2008	Januar	114,4	96,1	140,2	367 825	124,9	23 809	96,4	105,3	222 593	8,1	45 187	7 881	
	Februar	113,7	94,5	140,5	368 021	106,6	23 679	93,3	105,8	220 312	8,0	47 466	9 987	
	März	111,4	91,7	139,0	369 309	129,4	23 700	101,0	106,3	215 260	7,8	48 895	9 196	
	1. Vj. D	113,2	94,1	139,9	368 385	120,3	23 729	96,9	105,8	.	.	.	.
	April	115,5	98,1	140,0	369 658	110,4	23 845	105,8	106,1	211 261	7,7	48 315	...	
	Mai	104,1	88,5	126,1	369 660	109,9	23 758	101,0	106,8	204 421	7,5	47 791	...	
Zu- bzw. Abnahme (–) jeweils gegenüber dem Vorjahr bzw. dem gleichen Zeitraum des Vorjahres in % ¹¹⁾														
2005	D	0,9	– 2,5	4,7	– 3,1	8,0	– 9,8	– 0,2	.	18,3	.	34,1	9,1	
2006	D	1,0	– 0,3	2,3	– 2,4	1,9	– 2,8	– 0,1	1,4	– 4,2	.	26,1	– 61,7	
2007	D	5,6	2,3	8,9	1,5	6,4	0,7	– 1,8	2,2	– 16,9	.	23,5	...	
2007	1. Vj.	2,1	0,8	3,5	0,9	– 3,3	1,3	– 0,4	2,0	.	.	.	.
	April	5,6	4,6	6,1	1,0	1,6	– 1,6	0,8	1,9	– 18,5	.	29,2	– 32,6	
	Mai	3,1	2,1	4,0	1,3	– 0,8	– 1,1	– 4,6	1,9	– 18,0	.	20,3	– 31,5	
	Juni	10,0	1,5	19,0	1,4	0,5	– 1,7	0,0	1,7	– 19,0	.	19,4	– 28,0	
	2. Vj.	6,2	2,7	9,6	1,3	0,4	– 1,5	– 1,3	1,9	.	.	.	.
	Juli	8,8	7,1	10,5	1,7	28,7	– 0,6	– 1,5	1,9	– 16,3	.	23,9	– 38,8	
	August	7,9	4,6	11,5	2,0	2,7	– 0,6	– 1,5	2,0	– 15,4	.	37,3	– 38,3	
	September	4,9	– 1,3	11,2	1,8	3,5	– 1,0	– 3,7	2,5	– 17,1	.	26,5	– 28,8	
	3. Vj.	7,2	3,3	11,1	1,8	10,3	– 0,7	– 2,3	2,1	.	.	.	.
	Oktober	8,7	5,6	11,7	2,1	23,8	2,8	– 0,4	2,9	– 16,6	.	19,5	– 23,0	
	November	10,9	5,2	16,5	2,1	45,1	3,6	– 1,1	3,5	– 16,9	.	21,1	– 2,5	
	Dezember	1,2	– 3,7	6,3	2,1	– 6,9	4,1	– 7,2	3,2	– 16,8	.	21,3	21,2	
	4. Vj.	7,0	2,5	11,7	2,1	18,4	3,5	– 3,2	3,1	.	.	.	.
2008	Januar	8,0	7,3	8,8	1,4	95,6	6,1	3,0	2,8	– 16,0	.	14,9	2,8	
	Februar	11,6	9,2	13,9	1,4	23,9	6,1	4,2	2,9	– 16,1	.	20,6	16,9	
	März	– 4,9	– 7,8	– 2,1	1,7	7,6	6,6	– 5,7	3,4	– 15,2	.	7,2	17,6	
	1. Vj.	4,5	2,4	6,4	1,5	33,6	6,3	0,1	3,0	.	.	.	.
	April	14,7	13,9	15,6	1,8	13,5	6,1	3,6	2,9	– 14,9	.	3,4	...	
	Mai	– 2,2	– 3,4	– 0,9	1,7	4,3	3,9	2,3	3,5	– 14,5	.	7,9	...	
Zu- bzw. Abnahme (–) jeweils gegenüber dem Vormonat bzw. dem Vorquartal in % ¹¹⁾														
2007	1. Vj.	6,0	1,4	10,6	0,6	– 5,6	– 5,7	– 14,6	1,0	.	.	.	.
	April	– 14,1	– 13,5	– 14,7	– 0,1	– 19,1	1,1	– 4,7	0,3	– 2,3	.	2,4	– 59,8	
	Mai	5,7	6,4	5,1	0,1	8,3	1,7	– 3,3	0,1	– 3,7	.	– 5,2	– 8,5	
	Juni	4,2	0,4	7,9	0,3	23,2	0,1	0,4	—	– 3,4	.	3,8	– 7,7	
	2. Vj.	– 2,1	– 2,2	– 2,1	0,2	23,1	1,9	3,3	0,5	.	.	.	.
	Juli	– 3,1	1,4	– 7,1	0,6	– 9,3	1,7	– 1,8	0,6	3,0	.	3,5	– 18,5	
	August	– 2,2	– 0,4	– 3,8	0,5	– 9,3	1,6	– 0,2	– 0,1	– 0,8	.	11,4	– 16,7	
	September	4,6	– 0,6	9,8	0,2	26,3	0,0	– 0,4	0,2	– 5,3	.	– 0,8	12,2	
	3. Vj.	1,4	3,2	– 0,2	1,2	8,2	3,4	– 3,0	0,6	.	.	.	.
	Oktober	2,3	4,2	0,4	0,0	– 27,1	4,4	8,7	0,5	– 2,6	.	– 4,0	1,8	
	November	6,0	4,3	7,8	– 0,1	36,2	– 0,6	2,0	0,5	– 3,3	.	– 4,3	14,8	
	Dezember	– 18,9	– 7,9	– 19,7	– 0,5	– 20,6	– 1,4	9,3	0,6	– 0,4	.	– 3,2	104,1	
	4. Vj.	1,8	0,1	3,4	0,1	– 5,7	4,1	13,2	1,1	.	.	.	.
2008	Januar	18,3	16,8	19,7	0,2	17,3	– 1,7	– 17,7	– 0,2	6,1	.	– 3,4	63,2	
	Februar	– 0,6	– 1,7	0,2	0,1	– 14,6	– 0,5	– 3,2	0,5	– 1,0	.	5,0	26,7	
	März	– 2,0	– 3,0	– 1,1	0,3	21,4	0,1	8,3	0,5	– 2,3	.	3,0	– 7,9	
	1. Vj.	3,5	1,3	5,4	0,0	6,5	– 3,1	– 11,7	0,9	.	.	.	.
	April	3,7	7,0	0,7	0,1	– 14,7	0,6	4,8	– 0,2	– 1,9	.	– 1,2	.	
	Mai	– 9,9	– 9,8	– 9,9	0,0	– 0,5	– 0,4	– 4,5	0,7	– 3,2	.	– 1,1	.	
1) Einschl. Bergbau sowie Gewinnung von Steinen und Erden. Betriebe mit 50 oder mehr Beschäftigten. — 2) Ohne Bergbau und ohne Gewinnung von Steinen und Erden; preisbereinigt, kalendermonatlich. — 3) Betriebe von Unternehmen mit 20 oder mehr Beschäftigten. — 4) Wertindex. — 5) Ohne Kfz-Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz. — 6) Ohne Umsatzsteuer. — 7) Alle privaten Haushalte. — 8) Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Regionaldirektion Hessen; Ergebnisse ab Januar 2004 nach geändertem Verfahren (Data Warehouse-Lösung) und ohne Teilnehmer an Eignungsfeststellungs- und Trainingsmaßnahmen. Ab Januar 2005 unter Einschluss der Grundsicherung für Arbeits-suchende; ab September 2005 Untererfassung in den Optionskommunen beseitigt. Verfahrensbedingte Abweichungen zu den offiziellen Zahlen sind nicht auszuschließen; die aktuellen Werte sind im Internet bei der Bundesagentur für Arbeit als detaillierte Übersichten zu finden. — 9) Bei Monatswerten Stand: Monatsmitte. — 10) Arbeitslose in % der abhängigen zivilen Erwerbspersonen. — 11) Gegenüber der letzten Ausgabe teilweise berichtigte Ergebnisse.														

1) Einschl. Bergbau sowie Gewinnung von Steinen und Erden. Betriebe mit 50 oder mehr Beschäftigten. — 2) Ohne Bergbau und ohne Gewinnung von Steinen und Erden; preisbereinigt, kalendermonatlich. — 3) Betriebe von Unternehmen mit 20 oder mehr Beschäftigten. — 4) Wertindex. — 5) Ohne Kfz-Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz. — 6) Ohne Umsatzsteuer. — 7) Alle privaten Haushalte. — 8) Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Regionaldirektion Hessen; Ergebnisse ab Januar 2004 nach geändertem Verfahren (Data Warehouse-Lösung) und ohne Teilnehmer an Eignungsfeststellungs- und Trainingsmaßnahmen. Ab Januar 2005 unter Einschluss der Grundsicherung für Arbeitsuchende; ab September 2005 Untererfassung in den Optionskommunen beseitigt. Verfahrensbedingte Abweichungen zu den offiziellen Zahlen sind nicht auszuschließen; die aktuellen Werte sind im Internet bei der Bundesagentur für Arbeit als detaillierte Übersichten zu finden. — 9) Bei Monatswerten Stand: Monatsmitte. — 10) Arbeitslose in % der abhängigen zivilen Erwerbspersonen. — 11) Gegenüber der letzten Ausgabe teilweise berichtigte Ergebnisse.

Hessischer Zahlenspiegel

Bevölkerung										
Art der Angabe	Maß- bzw. Mengeneinheit	2006	2007	2006		2007				2008
		Durchschnitt		Nov.	Dez.	Jan.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.
* Bevölkerung am Monatsende	1000	6 075,4 ¹⁾	6 072,6	6 076,9	6 075,4	6 074,8	6 074,8	6 074,0	6 072,6	6 071,1
Natürliche Bevölkerungsbewegung:										
* Eheschließungen	Anzahl	2 304	2 244	1 519	3 134	695	2 000	1 500	3 313	566
auf 1000 Einwohner und 1 Jahr	"	4,5	4,4	3,0	6,1	1,3	3,9	3,0	6,4	1,1
* Lebendgeborene	"	4 283	4 385	4 369	5 074	3 425	4 969	4 228	5 516	3 190
auf 1000 Einwohner und 1 Jahr	"	8,5	8,7	8,7	9,8	6,6	9,6	8,5	10,7	6,2
* Gestorbene (ohne Totgeborene)	"	4 820	4 928	4 716	5 451	4 721	5 188	5 014	5 899	5 064
auf 1000 Einwohner und 1 Jahr	"	9,5	9,7	9,4	10,6	9,1	10,1	10,0	11,4	9,8
* darunter im ersten Lebensjahr Gestorbene	"	16	17	16	17	9	19	12	21	7
auf 1000 Lebendgeborene	"	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
* Überschuss der Geborenen bzw. Gestorenen (–)	"	– 537	– 534	– 347	– 377	– 1 296	– 219	– 786	– 383	– 1 874
auf 1000 Einwohner und 1 Jahr	"	– 1,1	– 1,1	– 0,7	– 0,7	– 2,5	– 0,4	– 1,6	– 0,7	– 3,6
Wanderungen:										
* Zuzüge über die Landesgrenzen	"	12 654	13 218	12 501	9 666	13 389	16 873	11 979	8 679	13 537
* darunter aus dem Ausland	"	5 290	5 545	5 011	3 674	5 811	5 979	4 570	3 070	5 252
* Fortzüge über die Landesgrenzen	"	13 736	13 251	13 696	11 099	13 012	15 141	12 460	10 355	13 512
* darunter in das Ausland	"	6 603	5 872	6 581	5 014	6 098	5 125	5 642	4 607	6 004
* Wanderungsgewinn bzw. -verlust (–)	"	– 1 082	– 34	– 1 195	– 1 433	377	1 732	– 481	– 1 676	25
* Innerhalb des Landes Umgezogene ²⁾	"	16 732	16 934	17 424	15 606	18 516	19 429	17 024	13 449	19 646

Arbeitsmarkt ³⁾										
Art der Angabe	Maß- bzw. Mengeneinheit	2006	2007	2007			2008			
		Durchschnitt		April	Mai	Juni	März	April	Mai	Juni
* Arbeitslose (Monatsmitte)	Anzahl	284 181	236 162	248 206	238 985	230 747	215 260	211 261	204 421	200 526
und zwar Frauen	"	135 737	116 931	121 590	117 921	114 657	104 138	103 088	100 276	99 347
Männer	"	148 412	119 227	126 612	121 063	116 087	111 122	108 171	104 144	101 177
Ausländer	"	65 546	57 392	59 480	57 881	56 251	53 876	53 152	51 804	50 535
Jüngere unter 25 Jahren	"	33 724	25 530	25 451	23 868	23 095	22 127	20 644	19 350	20 697
* Arbeitslosenquote ⁴⁾ insgesamt	%	10,4	8,6	9,0	8,7	8,4	7,8	7,7	7,5	7,3
* und zwar der Frauen	"	10,3	8,8	9,2	8,9	8,6	7,8	7,8	7,6	7,5
Männer	"	10,4	8,3	8,9	8,4	8,1	7,8	7,5	7,3	7,1
Ausländer	"	21,9	18,7	19,8	18,7	18,1	17,5	17,2	17,1	16,6
Jüngeren unter 25 Jahren	"	10,1	7,7	7,6	7,2	7,0	6,7	6,3	6,0	6,4
* Kurzarbeiter (Monatsmitte)	Anzahl	4 030	...	3 145	2 878	2 656	9 196	...	...	...
* Gemeldete Stellen (Monatsmitte)	"	37 781	46 671	46 720	44 291	45 965	48 895	48 315	47 791	53 722

Erwerbstätigkeit ⁵⁾⁶⁾										
Art der Angabe	Maß- bez. Mengeneinheit	2005	2006	2005		2006		2007		
		30.6.		Sept.	Dez.	Sept.	Dez.	März	Juni	Sept.
* Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort insgesamt ⁷⁾⁸⁾	1000	2 089,5	2 095,9	2 113,9	2 095,3	2 129,9	2 117,2	2 116,1	2 129,6	2 172,5
* und zwar Frauen	"	926,1	928,0	935,3	931,2	942,3	938,8	939,3	940,6	960,1
Ausländer	"	199,7	203,9	201,1	196,9	206,2	202,8	205,7	209,7	213,6
* Teilzeitbeschäftigte	"	363,7	376,9	363,5	367,4	378,3	383,1	387,3	395,1	399,0
* darunter Frauen	"	303,9	311,6	303,8	305,7	312,8	316,4	320,2	325,7	329,3
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftsbereichen ⁷⁾ davon										
* Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	"	13,3	14,0	13,7	11,9	14,2	12,5	13,3	14,5	14,8
darunter Frauen	"	3,6	3,7	3,6	3,3	3,7	3,4	3,6	3,8	3,9
* Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	"	482,2	471,4	482,8	474,0	476,6	474,3	473,5	474,7	481,3
darunter Frauen	"	121,1	117,5	121,6	118,7	119,2	118,2	118,1	118,3	120,3
* Baugewerbe	"	97,9	97,1	101,1	94,7	100,8	97,1	95,6	98,6	102,1
darunter Frauen	"	12,3	12,1	12,5	12,2	12,5	12,3	12,2	12,2	12,6
* Handel, Gastgewerbe und Verkehr	"	529,5	533,1	539,4	536,8	541,6	538,1	535,9	536,6	547,6
darunter Frauen	"	234,5	234,6	238,3	236,9	238,5	236,6	235,6	235,3	239,9
* Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleistungen	"	458,5	473,7	465,3	463,5	484,6	482,1	484,8	491,8	502,5
darunter Frauen	"	207,0	212,2	209,9	209,6	216,7	216,2	217,6	219,3	224,5
* öffentliche und private Dienstleister	"	507,9	506,4	511,4	514,2	511,9	512,9	512,7	513,0	523,5
darunter Frauen	"	347,5	347,7	349,2	350,3	351,5	352,0	352,1	351,6	358,8

* Mit einem Stern versehene Positionen werden von allen Statistischen Landesämtern im „Zahlenspiegel“ veröffentlicht.

1) Am 31.12. — 2) Ohne innerhalb der Gemeinden Umgezogene. — 3) Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Regionaldirektion Hessen; Ergebnisse ab Januar 2004 nach geändertem Verfahren (Data Warehouse-Lösung) und ohne Teilnehmer an Eignungsfeststellungs- und Trainingsmaßnahmen. Ab Januar 2005 unter Einschluss der Grundsicherung für Arbeitsuchende; ab September 2005 Untererfassung in den Optionskommunen beseitigt. Verfahrensbedingte Abweichungen zu den offiziellen Zahlen sind nicht auszuschließen; die aktuellen Werte sind im Internet bei der Bundesagentur für Arbeit als detaillierte Übersichten zu finden. — 4) Arbeitslose in % der abhängigen zivilen Erwerbspersonen. Beim Nachweis der Merkmale nach Geschlecht sind Fälle „ohne Angaben“ in den „Insgesamt“ Positionen enthalten. — 5) Quelle: Auswertungen aus der Beschäftigtenstatistik der Bundesagentur für Arbeit; (vorläufige Werte). — 6) Auf Grund der Einführung der neuen Wirtschaftszweigsystematik (WZ 93, aktualisiert durch WZ 2003) ist die Vergleichbarkeit mit früheren Erhebungen nicht gewährleistet. — 7) Dateistand: Für 30.06.2005: Dezember 2005; für 30.06.2006: Dezember 2006; für 30.09.2005: März 2006; für 31.12.2005: Juni 2006; für 30.09.2006: März 2007; für 31.12.2006: Juni 2007; für 31.03.2007: September 2007; für 30.06.2007: Dezember 2007; für 30.09.2007: März 2008. — 8) Einschl. Personen „ohne Angabe“ zur Wirtschaftsgliederung.

Hessischer Zahlenspiegel

Landwirtschaft										
Art der Angabe	Maß- bzw. Mengen- einheit	2006	2007	2007			2008			
		Durchschnitt		März	April	Mai	Febr.	März	April	Mai
Schlachtungen ¹⁾										
Rinder	Anzahl	5 007	4 858	5 665	4 144	4 087	4 853	4 728	4 703	3 746
Kälber	"	187	200	226	143	140	170	225	168	162
Schweine	"	59 891	57 908	59 019	58 048	55 221	55 337	58 676	56 596	53 743
darunter hausgeschlachtet	"	3 597	3 191	4 834	2 787	2 157	4 155	3 757	3 411	1 715
Schlachtmenge ²⁾										
* Gesamtschlachtgewicht (ohne Geflügel)	Tonnen	7 347	7 175	7 463	7 091	6 853	6 629	7 275	6 877	6 622
darunter von										
* Rindern (ohne Kälber)	"	1 449	1 400	1 604	1 195	1 229	1 366	1 364	1 315	1 040
* Kälbern	"	22	24	26	16	16	19	26	20	19
* Schweinen	"	5 352	5 182	5 161	5 182	5 057	4 821	5 164	5 004	4 932
Geflügel:										
* Geflügelfleisch ³⁾	"	2 496	2 563	2 796	2 258	2 624	2 409	2 262	3 006	2 752
* Erzeugte Konsumeier ⁴⁾	1000 St.	29 222	28 899	29 844	30 188	28 602	28 204	30 529	29 891	29 565
Milcherzeugung										
Kuhmilcherzeugung	Tonnen	84 731	84 802	90 592	88 620	91 703	82 554	88 117	84 783	83 029
* darunter an Molkereien u. Händler geliefert	"	81 125	81 394	86 916	85 062	88 026	80 316	85 640	82 385	80 551
Milchleistung je Kuh und Tag	kg	17,9	18,5	19,4	19,6	19,6	19,6	18,9	18,8	17,8
Verarbeitendes Gewerbe ⁵⁾										
Art der Angabe	Maß- bzw. Mengen- einheit	2006	2007	2007			2008			
		Durchschnitt		März	April	Mai	Febr.	März	April	Mai
* Betriebe	Anzahl	1 449	1 467	1 470	1 467	1 468	1 468	1 480	1 481	1 481
* Beschäftigte (einschl. tätiger Inhaber)	1000	360,3	365,8	363,3	363,0	363,5	368,0	369,3	369,7	369,7
* Geleistete Arbeitsstunden	"	46 076	46 739	50 181	44 228	46 470	48 804	45 685	51 262	44 989
* Bruttolohn- und gehaltssumme	Mill. EUR	1 288,0	1 320,8	1 288,2	1 342,7	1 358,1	1 249,6	1 317,0	1 407,8	1 420,1
* Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	"	7 425,6	7 885,0	8 531,7	7 175,7	8 028,7	8 521,1	7 869,9	8 687,1	8 117,5
* darunter Auslandsumsatz	"	3 491,9	3 866,4	4 219,7	3 409,9	4 042,1	4 416,6	3 949,9	4 319,0	4 180,3
Exportquote ⁶⁾	%	47,0	49,0	49,5	47,5	50,3	51,8	50,2	49,7	51,5
Volumenindex des Auftragseingangs ⁷⁾ insgesamt	2000 = 100 % ⁸⁾	1,0	5,6	2,6	5,6	3,1	11,6	– 4,9	14,7	– 2,2
davon										
Vorleistungsgüterproduzenten	"	3,2	5,5	7,5	6,0	– 0,4	13,2	– 4,7	18,7	– 0,4
Investitionsgüterproduzenten	"	0,1	4,8	– 1,0	3,0	6,5	9,0	– 4,7	11,9	– 5,8
Gebrauchsgüterproduzenten	"	2,0	2,8	– 2,8	9,1	– 5,6	6,6	– 9,7	9,7	1,9
Verbrauchsgüterproduzenten	"	– 1,4	10,0	1,0	10,9	10,0	14,0	– 4,7	10,3	0,2
Volumenindex des Auftragseingangs nach ausgewählten Branchen:										
Chemische Industrie	% ⁸⁾	– 0,9	8,6	9,4	12,0	5,9	13,4	– 10,4	8,9	– 3,5
Maschinenbau	"	6,3	6,5	10,6	2,6	16,0	19,2	– 4,9	16,0	– 16,2
Kraftwagen und -teile	"	– 4,9	– 3,1	– 5,9	5,6	– 7,0	12,1	– 14,8	8,6	– 9,7
Herstellung von Metallerzeugnissen	"	8,0	8,1	– 7,1	19,9	13,5	3,8	– 9,2	10,0	8,4
Energie- und Wasserversorgung										
Art der Angabe	Maß- bzw. Mengen- einheit	2006	2007	2007			2008			
		Durchschnitt		März	April	Mai	Febr.	März	April	Mai
* Betriebe ⁹⁾	Anzahl	106	107	106	106	106	107	107	107	107
* Beschäftigte ⁹⁾	"	17 022	16 705	16 739	16 699	16 698	16 562	16 533	16 537	16 526
* Geleistete Arbeitsstunden ⁹⁾¹⁰⁾	1000 h	2 172	2 095	2 266	1 929	2 075	2 144	1 951	2 261	1 916
* Bruttolohn- und -gehaltssumme ⁹⁾	Mill. EUR	64,0	64,1	58,1	63,7	59,6	61,8	58,7	63,8	62,5
* Stromerzeugung (brutto)	Mill. kWh	2 248,2	1 089,0	1 146,5	978,9	915,8	2 506,9	3 011,5	2 793,5	2 455,0
Handwerk ¹¹⁾										
Art der Angabe	Maß- bzw. Mengen- einheit	2006	2007	2007			2008			
		Durchschnitt		März	April	Mai	Febr.	März	April	Mai
* Beschäftigte ¹²⁾	2003 = 100 ¹³⁾	95,9	95,1	93,6	.	.	.	...	.	.
* Umsatz ¹⁴⁾	2003 = 100 ¹⁵⁾	101,9	97,6	80,6	.	.	.	...	.	.
* Mit einem Stern versehene Positionen werden von allen Statistischen Landesämtern im „Zahlenspiegel“ veröffentlicht. 1) Gewerbliche und Hausschlachtungen von Tieren in- und ausländischer Herkunft. — 2) Gewerbliche Schlachtungen von Tieren in- und ausländischer Herkunft (Rinder, Schweine, Schafe, Pferde, Ziegen); einschl. Schlachtfetten, jedoch ohne Innereien. — 3) Geflügelfleisch aus Schlachtungen inländischen Geflügels in Schlachtereien mit einer Schlachtkapazität von 2000 oder mehr Tieren im Monat. — 4) In Betrieben bzw. Unternehmen von 3000 oder mehr Hennenhaltungsplätzen; einschl. Jungennen-, Bruch- und Knickeiern. — 5) Einschl. Bergbau sowie Gewinnung von Steinen und Erden. Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten. — 6) Anteil des Auslandsumsatzes am Gesamtumsatz. — 7) Ohne Bergbau und ohne Gewinnung von Steinen und Erden; preisbereinigt, kalendernonaltich. — 8) Zu- bzw. Abnahme (–) jeweils gegenüber dem Vorjahr bzw. dem gleichen Vorjahreszeitraum. — 9) Betriebe mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten. — 10) Bis Dezember 2001: geleistete Arbeiterstunden; ab Januar 2002: tatsächlich geleistete Stunden aller Lohn- und Gehaltsempfänger. — 11) Für die Jahre vor 2004 liegen noch keine rückgerechneten Ergebnisse für das neue Basisjahr 2003 vor. — 12) Am Ende des Kalendervierteljahres. — 13) Hier: 30.09.2003 = 100. — 14) Vierteljahresergebnis (März = 1. Vj., Juni = 2. Vj. usw.). — 15) Vierteljahresdurchschnitt 2003 = 100.										

* Mit einem Stern versehene Positionen werden von allen Statistischen Landesämtern im „Zahlenspiegel“ veröffentlicht.

1) Gewerbliche und Hausschlachtungen von Tieren in- und ausländischer Herkunft. — 2) Gewerbliche Schlachtungen von Tieren in- und ausländischer Herkunft (Rinder, Schweine, Schafe, Pferde, Ziegen); einschl. Schlachtfetten, jedoch ohne Innereien. — 3) Geflügelfleisch aus Schlachtungen inländischen Geflügels in Schlachtereien mit einer Schlachtkapazität von 2000 oder mehr Tieren im Monat. — 4) In Betrieben bzw. Unternehmen von 3000 oder mehr Hennenhaltungsplätzen; einschl. Junghennen-, Bruch- und Knickeiern. — 5) Einschl. Bergbau sowie Gewinnung von Steinen und Erden. Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten. — 6) Anteil des Auslandsumsatzes am Gesamtumsatz. — 7) Ohne Bergbau und ohne Gewinnung von Steinen und Erden; preisbereinigt, kalendermonatlich. — 8) Zu- bzw. Abnahme (–) jeweils gegenüber dem Vorjahr bzw. dem gleichen Vorjahreszeitraum. — 9) Betriebe mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten. — 10) Bis Dezember 2001: geleistete Arbeiterstunden; ab Januar 2002: tatsächlich geleistete Stunden aller Lohn- und Gehaltsempfänger. — 11) Für die Jahre vor 2004 liegen noch keine rückgerechneten Ergebnisse für das neue Basisjahr 2003 vor. — 12) Am Ende des Kalendervierteljahres. — 13) Hier: 30.09.2003 = 100. — 14) Vierteljahresergebnis (März = 1. Vj., Juni = 2. Vj. usw.). — 15) Vierteljahresdurchschnitt 2003 = 100.

Hessischer Zahlenspiegel

Baugewerbe										
Art der Angabe	Maß- bzw. Mengen- einheit	2006	2007	2007			2008			
		Durchschnitt		März	April	Mai	Febr.	März	April	Mai
Bauhauptgewerbe ¹⁾										
* Beschäftigte (einschl. tätiger Inhaber)	1000	45,3	46,8	44,8	45,3	46,0	47,4	47,5	47,8	47,6
* Geleistete Arbeitsstunden	1000 h	4 079	4 217	3 814	3 934	4 288	3 908	3 896	5 010	4 639
darunter										
* Wohnungsbau	"	1 632	1 622	1 386	1 424	1 530	1 590	1 636	2 058	2 007
* gewerblicher Bau	"	1 146	1 244	1 190	1 148	1 309	1 234	1 181	1 435	1 290
* öffentlicher und Straßenbau	"	1 274	1 351	1 238	1 362	1 449	1 084	1 079	1 517	1 342
* Brutto lohn- und gehaltssumme	Mill. EUR	99,3	102,9	88,2	99,2	103,3	93,2	94,0	109,0	111,6
* Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	"	446,0	466,7	351,1	384,9	467,0	361,1	355,3	433,3	421,4
darunter										
* Wohnungsbau	"	149,5	131,8	113,2	109,7	119,4	115,6	108,2	131,8	128,1
* gewerblicher Bau	"	147,3	178,7	122,2	142,6	204,9	123,3	135,0	156,8	148,0
* öffentlicher und Straßenbau	"	147,0	156,0	115,7	132,5	142,6	122,1	112,1	144,7	145,3
Index des Auftragseingangs ²⁾	2005 = 100	78,4	83,5	92,6	74,9	81,1	106,6	129,4	110,4	109,9
darunter										
Wohnungsbau	"	90,7	81,0	85,3	78,4	72,7	98,3	141,9	115,7	73,4
gewerblicher Bau	"	57,7	67,1	63,0	45,7	70,2	119,8	115,4	98,6	108,2
öffentlicher und Straßenbau	"	104,5	108,1	138,1	116,2	99,9	98,9	136,5	117,8	120,9
Ausbaugewerbe ³⁾										
* Beschäftigte (einschl. tätiger Inhaber) ⁴⁾	1000	17,9	17,4	17,3	.	.	.	18,2	.	.
* Geleistete Arbeitsstunden	1000 h	5 164	5 411	5 458	.	.	.	5 273	.	.
* Brutto lohn- und gehaltssumme	Mill. EUR	137,4	132,2	122,7	.	.	.	133,4	.	.
* Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	"	485,9	470,6	326,0	.	.	.	407,2	.	.
Baugenehmigungen										
Art der Angabe	Maß- bzw. Mengen- einheit	2006	2007	2007			2008			
		Durchschnitt		März	April	Mai	Febr.	März	April	Mai
* Wohngebäude (Neubau)	Anzahl	761	465	518	476	510	423	429	467	401
* darunter mit 1 oder 2 Wohnungen	"	690	411	472	392	460	398	374	437	350
* Umbauter Raum der Wohngebäude	1000 m³	756	584	549	693	657	434	544	470	525
* Wohnfläche in Wohngebäuden	1000 m²	141	107	101	127	118	81	102	87	97
* Veranschlagte Kosten der Bauwerke	1000 EUR	174 675	135 997	124 868	158 033	150 017	112 103	142 208	116 714	129 018
* Nichtwohngebäude (Neubau)	Anzahl	153	153	131	160	169	96	149	155	149
* Umbauter Raum der Nichtwohngebäude	1000 m³	1 116	1 335	1 698	1 230	1 071	1 116	1 416	1 314	2 568
* Nutzfläche in Nichtwohngebäuden	1000 m²	170	195	198	187	163	144	221	210	389
* Veranschlagte Kosten der Bauwerke	1000 EUR	151 312	185 322	113 022	188 134	142 756	123 440	235 311	213 883	678 760
* Wohnungen insgesamt ⁵⁾	Anzahl	1 399	1 203	870	1 393	1 372	835	1 129	867	1 092
* Wohnräume insgesamt (einschl. Küchen) ⁵⁾	"	7 433	6 044	5 353	6 014	6 864	4 490	5 364	5 070	5 537
Großhandel ⁶⁾										
Art der Angabe	Maß- bzw. Mengen- einheit	2006	2007	2007			2008			
		Durchschnitt		März	April	Mai	Febr.	März	April	Mai
Großhandel ⁷⁾										
* Index der Umsätze ⁸⁾ — real	2003 = 100	106,4	113,5	117,5	108,0	111,3	110,1	112,1	119,8	107,7
* Index der Umsätze ⁸⁾ — nominal	"	108,5	116,4	121,8	111,3	114,8	114,4	116,6	124,5	113,4
* Beschäftigte (Index)	"	90,8	95,3	94,8	95,2	95,4	94,6	94,5	94,1	93,0

* Mit einem Stern versehene Positionen werden von allen Statistischen Landesämtern im „Zahlenspiegel“ veröffentlicht.

1) Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau. Nach der Totalerhebung hochgerechnete Ergebnisse. — 2) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten. — 3) Sowie Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe; ab 1997 Vierteljahresergebnisse (März = 1. Vj., Juni = 2. Vj. usw). Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten. — 4) Am Ende des Berichtsvierteljahres. — 5) In Wohn- und Nichtwohngebäuden; Neubau und Saldo aus Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden. — 6) Der Berichtskreis wird ab 2007 jährlich durch Ergänzungsstichproben aktualisiert. Zur Vermeidung von Sprüngen in der Zeitreihe werden Messzahlen einheitlich auf den Stichprobenstand von 2006 zurückgerechnet. — 7) Ab Januar 2003 einschl. Handelsvermittlung; ohne Handel mit Kraftfahrzeugen. — 8) Ohne Umsatzsteuer; teilweise berichtigte Ergebnisse.

* Mit einem Stern versehene Positionen werden von allen Statistischen Landesämtern im „Zahlenspiegel“ veröffentlicht.

1) Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau. Nach der Totalerhebung hochgerechnete Ergebnisse. — 2) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten. — 3) Sowie Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe; ab 1997 Vierteljahresergebnisse (März = 1. Vj., Juni = 2. Vj. usw.). Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten. — 4) Am Ende des Berichtsvierteljahres. — 5) In Wohn- und Nichtwohngebäuden; Neubau und Saldo aus Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden. — 6) Der Berichtskreis wird ab 2007 jährlich durch Ergänzungsstichproben aktualisiert. Zur Vermeidung von Sprüngen in der Zeitreihe werden Messzahlen einheitlich auf den Stichprobenstand von 2006 zurückgerechnet. — 7) Ab Januar 2003 einschl. Handelsvermittlung; ohne Handel mit Kraftfahrzeugen. — 8) Ohne Umsatzsteuer; teilweise berichtigte Ergebnisse.

Hessischer Zahlenspiegel

Einzelhandel und Gastgewerbe¹⁾

Art der Angabe	Maß- bzw. Mengen einheit	2006	2007	2007			2008			
		Durchschnitt		März	April	Mai	Febr.	März	April	Mai
Einzelhandel²⁾										
* Index der Umsätze ³⁾ — real	2003 =100	103,0	100,8	98,6	104,2	97,8	91,7	98,6	104,2	97,8
* Index der Umsätze ³⁾ — nominal	"	102,8	100,9	101,0	105,8	101,0	93,3	101,0	105,8	101,0
darunter (Einzelhandel mit)										
Waren verschiedener Art ⁴⁾	"	95,2	91,2	95,3	93,4	94,3	85,2	95,3	93,4	94,3
Apotheken ⁵⁾	"	98,3	97,7	94,8	100,5	96,4	96,1	94,8	100,5	96,4
Bekleidung	"	114,6	119,3	113,9	119,2	125,2	96,2	113,9	119,2	125,2
Möbeln, Einrichtungsgegenständen ⁶⁾	"	105,7	104,1	107,7	107,7	91,0	98,8	107,7	107,7	91,0
Metallwaren, Anstrichmitteln ⁷⁾	"	106,1	101,3	102,7	119,3	129,1	84,5	102,7	119,3	129,1
* Beschäftigte (Index)	"	100,9	98,9	96,9	97,1	97,2	96,5	96,9	97,1	97,2
K f z - H a n d e l u. T a n k s t e l l e n⁸⁾										
* Index der Umsätze ³⁾ — real	"	112,8	101,2	97,3	106,3	94,4	91,5	97,3	106,3	94,4
* Index der Umsätze ³⁾ — nominal	"	116,9	107,7	105,0	114,6	102,0	98,5	105,0	114,6	102,0
* Beschäftigte (Index)	"	96,4	94,4	92,7	93,0	93,3	93,1	92,7	93,0	93,3
G a s t g e w e r b e										
* Index der Umsätze ³⁾ — real	"	88,2	83,6	77,1	85,9	83,1	76,8	77,1	85,9	83,1
* Index der Umsätze ³⁾ — nominal	"	91,2	88,7	83,6	92,6	89,8	82,9	83,6	92,6	89,8
darunter										
Hotellerie	"	105,2	103,4	92,3	112,8	100,5	99,0	92,3	112,8	100,5
speisengeprägte Gastronomie	"	77,2	74,3	71,0	74,4	79,3	67,2	71,0	74,4	79,3
Kantinen und Caterer	"	109,6	109,6	108,9	118,2	107,3	108,1	108,9	118,2	107,3
* Beschäftigte (Index)	"	101,4	99,0	97,0	98,1	99,0	96,2	97,0	98,1	99,0

Außenhandel⁹⁾

Art der Angabe	Maß- bzw. Mengen einheit	2006	2007	2007			2008			
		Durchschnitt		März	April	Mai	Febr.	März	April	Mai
* A u s f u h r (Spezialhandel) insgesamt¹⁰⁾	Mill. EUR	3 736,0	4 107,8	3 965,9	3 954,9	4 048,5	4 460,7	4 142,4	...	...
darunter										
* Güter der Ernährungswirtschaft	"	95,9	103,5	84,1	85,2	99,0	98,5	95,5	...	...
* Güter der gewerblichen Wirtschaft	"	3 467,0	3 813,6	3 697,9	3 686,7	3 753,9	4 157,1	3 853,3	...	...
davon										
* Rohstoffe	"	17,2	16,2	21,7	17,0	14,0	17,3	15,6	...	...
* Halbwaren	"	239,1	293,8	290,9	320,9	278,3	305,6	326,3	...	...
* Fertigwaren	"	3 210,7	3 503,6	3 385,3	3 348,8	3 461,6	3 834,2	3 511,4	...	...
davon										
* Vorerzeugnisse	"	613,2	626,1	642,1	593,7	632,3	656,0	675,0	...	...
* Enderzeugnisse	"	2 597,5	2 877,5	2 743,2	2 755,1	2 829,3	3 178,2	2 836,5	...	...
Unter den Fertigwaren waren										
chemische und pharmazeutische Erzeugnisse	"	908,2	971,8	943,6	854,8	965,3	1 114,8	1 064,2	...	...
Maschinen	"	537,6	547,8	502,2	576,6	513,4	520,1	546,8	...	...
Fahrzeuge, Fahrzeugteile und -zubehör	"	385,1	432,9	417,1	462,6	478,4	538,6	454,3	...	...
elektrotechnische Erzeugnisse	"	320,2	373,3	375,3	342,9	372,2	395,7	364,4	...	...
Eisen- und Metallwaren	"	250,0	278,9	291,4	284,3	281,7	307,8	269,2	...	...
davon nach										
* Europa	"	2 638,6	2 999,5	2 875,2	2 872,2	3 036,8	3 273,9	3 047,7	...	...
* darunter EU-Länder ¹¹⁾	"	2 290,2	2 634,3	2 539,5	2 527,2	2 702,8	2 832,0	2 674,0	...	...
* Afrika	"	76,5	71,2	66,8	61,8	60,5	73,2	109,0	...	...
* Amerika	"	464,7	451,8	445,7	461,1	415,6	494,4	426,1	...	...
* Asien	"	529,4	551,0	545,5	534,7	508,6	581,6	530,9	...	...
* Australien, Ozeanien und übrige Gebiete	"	26,8	34,3	32,8	25,1	27,1	37,6	28,8	...	...
* E i n f u h r (Generalhandel) insgesamt¹⁰⁾	"	5 360,5	5 699,2	5 886,5	5 387,4	5 606,5	5 789,2	6 069,3	...	...
darunter										
* Güter der Ernährungswirtschaft	"	180,4	204,5	203,0	191,6	186,2	211,0	192,4	...	...
* Güter der gewerblichen Wirtschaft	"	4 781,4	5 054,9	5 232,6	4 796,8	4 974,0	5 143,0	5 412,9	...	...
davon										
* Rohstoffe	"	111,0	112,6	153,8	114,9	79,6	150,0	183,1	...	...
* Halbwaren	"	527,3	584,9	577,9	470,8	683,5	679,3	658,1	...	...
* Fertigwaren	"	4 143,2	4 357,4	4 500,9	4 211,2	4 210,8	4 313,7	4 571,7	...	...
davon										
* Vorerzeugnisse	"	494,6	527,6	563,5	546,9	478,7	550,7	557,1	...	...
* Enderzeugnisse	"	3 648,5	3 829,7	3 937,3	3 664,3	3 732,1	3 762,9	4 014,6	...	...
davon aus										
* Europa	"	3 351,0	3 671,7	3 725,2	3 395,7	3 739,4	3 884,0	3 993,5	...	...
* darunter EU-Länder ¹¹⁾	"	2 970,9	3 284,1	3 329,6	3 011,7	3 410,2	3 430,0	3 549,9	...	...

* Mit einem Stern versehene Positionen werden von allen Statistischen Landesämtern im „Zahlenspiegel“ veröffentlicht.

1) Der Berichtskreis wird ab 2007 jährlich durch Ergänzungsstichproben aktualisiert. Zur Vermeidung von Sprüngen in der Zeitreihe werden die Messzahlen einheitlich auf den Stichprobenstand von 2006 zurückgerechnet. — 2) Ohne Reparatur von Gebrauchsgütern. — 3) Ohne Umsatzsteuer; teilweise berichtigte Ergebnisse. — 4) In Verkaufsräumen; vor allem Warenhäuser, SB-Warenhäuser, Verbrauchermärkte und Supermärkte. — 5) Sowie Facheinzelhandel mit medizinischen, orthopädischen und kosmetischen Artikeln (in Verkaufsräumen). — 6) Sowie Hausrat a. n. g. — 7) Sowie Bau- und Heimwerkerbedarf. — 8) Sowie Instandhaltung und Reparatur von Kfz. — 9) Ab Januar 2005 vorläufige Zahlen. Wegen der unterschiedlichen Abgrenzung von Spezial- und Generalhandel ist eine Saldierung von Einfuhr- und Ausfuhrergebnissen nicht vertretbar. — 10) Für Antwortausfälle und Befreiungen sind Zuschätzungen bei den EU-Ländern und damit auch in den Insgesamt-Positionen enthalten. — 11) Einschl. Bulgarien und Rumänien (EU-27); die Angaben für 2005 bis 2006 wurden rückwirkend entsprechend umgerechnet.

Hessischer Zahlenspiegel

Noch: Außenhandel										
Art der Angabe	Maß- bzw. Mengen einheit	2006	2007	2007			2008			
		Durchschnitt		März	April	Mai	Febr.	März	April	Mai
* Noch: E i n f u h r (Generalhandel) insgesamt ¹⁾										
* noch: davon aus										
* Afrika	Mill. EUR	102,2	110,5	156,8	79,8	151,3	163,4	172,9	...	...
* Amerika	"	670,7	650,7	628,4	631,3	592,7	586,7	714,0	...	...
* Asien	"	1 226,4	1 253,5	1 366,5	1 269,4	1 111,2	1 149,8	1 180,6	...	...
* Australien, Ozeanien und übrige Gebiete	"	10,1	12,9	9,6	11,1	12,0	5,2	8,3	...	...
Tourismus ²⁾										
Art der Angabe	Maß- bzw. Mengen einheit	2006	2007	2007			2008			
		Durchschnitt		März	April	Mai	Febr.	März	April	Mai
* Gästeankünfte	1000	882	924	926	818	1 002	850	839	1 018	1 090
und zwar										
* von Auslandsgästen	"	232	238	238	206	241	221	208	252	240
auf Campingplätzen	"	26	28	5	22	45	.	.	.	.
* Gästeübernachtungen	"	2 085	2 159	2 112	1 985	2 329	1 974	2 036	2 302	2 572
und zwar										
* von Auslandsgästen	"	441	437	452	361	435	435	383	463	428
auf Campingplätzen	"	79	82	15	64	125	.	.	.	.
Gästeübernachtungen nach Berichtsgemeindegruppen										
Heilbäder	"	574	593	581	571	631	562	579	586	678
Luftkurorte	"	114	114	91	107	141	82	93	106	179
Erholungsorte	"	81	75	49	75	96	46	61	61	117
sonstige Gemeinden	"	1 317	1 377	1 392	1 232	1 461	1 284	1 304	1 549	1 598
darunter Großstädte	"	635	670	726	575	670	674	643	758	661
Verkehr										
Art der Angabe	Maß- bzw. Mengen einheit	2006	2007	2007			2008			
		Durchschnitt		März	April	Mai	Febr.	März	April	Mai
B i n n e n s c h i f f f a h r t										
Güterumschlag insgesamt	1000 t	949	993	1 027	945	951	835	885	916	962
davon										
* Güterversand	"	197	201	228	172	188	192	170	179	198
* Gütereingang	"	752	792	799	773	763	643	715	737	764
S t r a ß e n v e r k e h r										
* Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge ³⁾	Anzahl	27 541	31 855	40 010	32 942	37 865	27 981	32 711	37 938	33 586
darunter										
* Personenkraftwagen ⁴⁾	"	23 856	27 521	32 951	27 537	32 771	24 423	27 180	32 813	28 621
* Lkw (auch mit Spezialaufbau)	"	1 553	2 103	2 439	2 369	2 466	1 588	1 810	2 348	2 115
Krafträder und dreirädrige Kraftfahrzeuge	"	1 642	1 653	3 931	2 395	1 983	1 493	3 281	2 193	2 347
Zugmaschinen (zulassungspflichtige)	"	359	446	559	559	564	381	318	487	396
Straßenverkehrsunfälle										
* Unfälle mit Personen- und Sachschaden ⁵⁾	"	2 685	2 863	2 773	2 819	3 303	2 394	2 393	2 470	2 862
* darunter Unfälle mit Personenschaden	"	1 925	2 049	2 000	2 261	2 410	1 640	1 588	1 723	2 236
* getötete Personen	"	30	31	23	47	35	17	23	28	31
* verletzte Personen	"	2 554	2 697	2 665	2 986	3 189	2 114	2 157	2 267	2 857
Liniennahverkehr der Verkehrsunternehmen ⁶⁾⁷⁾										
Fahrgäste ⁶⁾	1000	119 518	123 755	375 573	.	.	.	370 113	.	.
und zwar mit										
Eisenbahnen	"	82 993	84 411	257 760	.	.	.	251 026	.	.
Straßenbahnen	"	16 320	17 688	54 759	.	.	.	52 889	.	.
Omnibussen	"	22 403	23 298	69 032	.	.	.	69 884	.	.
Beförderungsleistung (Personenkilometer)	1000 km	2 308 730	2 417 374	7 136 728	.	.	.	7 087 837	.	.
davon mit										
Eisenbahnen	"	2 094 509	2 192 426	6 462 097	.	.	.	6 393 530	.	.
Straßenbahnen	"	60 653	73 981	226 437	.	.	.	223 740	.	.
Omnibussen	"	153 568	150 967	448 193	.	.	.	470 567	.	.
Linienfernverkehr mit Omnibussen ⁶⁾⁷⁾										
Fahrgäste	1000	62	58	126	.	.	.	123	.	.
Beförderungsleistung (Personenkilometer)	1000 km	81 065	72 010	157 342	.	.	.	127 330	.	.

* Mit einem Stern versehene Positionen werden von allen Statistischen Landesämtern im „Zahlenspiegel“ veröffentlicht.

1) Ab Januar 2005 vorläufige Zahlen. Wegen der unterschiedlichen Abgrenzung von Spezial- und Generalhandel ist eine Saldierung von Einfuhr- und Ausfuhrergebnissen nicht vertretbar. — 2) Alle Beherbergungsbetriebe mit mindestens 9 Betten; in der Untergliederung nach Gemeindegruppen ab Januar 2008 **einschl.** Camping. Besteht eine Gemeinde aus mehreren Ortsteilen, so werden die Ortsteile mit Fremdenverkehr jeweils der in Frage kommenden Gemeindegruppe zugeordnet. Die Gemeindegruppe „Erholungsorte“ enthält nur noch die staatlich anerkannten Erholungsorte; die bisherigen „Erholungsorte ohne Prädikat“ werden der Gruppe „Sonstige Gemeinden“ zugeordnet. — 3) Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt. — 4) Fahrzeuge zur Personenbeförderung mit höchstens 8 Sitzplätzen außer dem Fahrersitz; ab dem Berichtsmontat Oktober 2005 werden auch Fahrzeuge mit besonderer Zweckbestimmung wie Wohnmobile und Krankenfahrzeuge den Pkw zugeordnet. Im Jahresdurchschnitt 2005 sind die Fahrzeuge mit besonderer Zweckbestimmung von Jahresbeginn an berücksichtigt. — 5) Schwerwiegender Unfall mit Sachschaden (im engeren Sinne) und sonstiger Sachschadensunfall unter Einfluss berauschender Mittel (bis einschl. Dezember 2007: nur unter Alkoholeinwirkung). — 6) Wegen methodischer Änderungen in der Statistik des Personenverkehrs liegen für die Jahre vor 2004 keine vergleichbaren Daten vor. — 7) Vierteljahresergebnisse (März = 1 Vj., Juni = 2. Vj. usw.); Jahresdurchschnitt = Monatsdurchschnitt; Unternehmen, die mindestens 250 000 Fahrgäste im Vorjahr befördert haben (ohne Schienenfernverkehr). — 8) Benutzt ein Fahrgast während einer Fahrt mehrere Verkehrsmittel eines Unternehmens, so ist die addierte Fahrgastzahl im Liniennahverkehr nach Verkehrsmitteln (Verkehrsmittelfahrten) höher als die Fahrgastzahl im Liniennahverkehr zusammen (Unternehmensfahrten).

Hessischer Zahlenspiegel

Geld und Kredit										
Art der Angabe	Maß- bzw. Mengeneinheit	2006	2007	2007			2008			
		Durchschnitt		März	April	Mai	Febr.	März	April	Mai
B a n k e n¹⁾										
Kredite an Nichtbanken insgesamt ²⁾ (Stand am Jahres- bzw. Monatsende)	Mill. EUR	193 612	196 877	581 026	.	.	.	627 959	.	.
darunter										
Kredite an inländische Nichtbanken ²⁾	"	133 591	132 109	392 329	.	.	.	409 184	.	.
davon										
kurzfristige Kredite (bis zu 1 Jahr)	"	24 200	23 708	71 249	.	.	.	77 119	.	.
Kredite über 1 Jahr ³⁾	"	109 390	108 401	321 080	.	.	.	332,65	.	.
Einlagen und aufgenommene Gelder ²⁾ von Nichtbanken insgesamt (Stand am Jahres- bzw. Monatsende)	"	178 388	184 048	535 045	.	.	.	584 935	.	.
I n s o l v e n z e n										
* Insolvenzen	Anzahl	873	917	999	935	974	625	997	880	900
davon										
* Unternehmen	"	163	143	162	132	176	95	160	125	153
* Verbraucher	"	484	563	602	581	577	379	597	540	527
* ehemals selbstständig Tätige	"	172	167	196	169	164	121	191	170	166
* sonstige natürliche Personen ⁴⁾ , Nachlässe	"	54	44	39	53	57	30	49	45	54
* Voraussichtliche Forderungen	1000 EUR	248 148	199 273	169 167	115 070	291 546	134 537	150 569	156 483	128 765
Gewerbeanzeigen ⁵⁾										
Art der Angabe	Maß- bzw. Mengeneinheit	2006	2007	2007			2008			
		Durchschnitt		März	April	Mai	Febr.	März	April	Mai
* Gewerbeanmeldungen	Anzahl	6 392	6 481	7 282	6 148	6 325	6 384	6 168	7 034	5 720
* Gewerbeabmeldungen	"	5 208	5 377	5 493	4 708	4 873	5 553	5 301	5 798	4 641
Preise										
Art der Angabe	Maß- bzw. Mengeneinheit	2006	2007	2007			2008			
		Durchschnitt		März	April	Mai	Febr.	März	April	Mai
* Verbraucherpreisindex	2005 = 100	101,4	103,6	102,8	103,1	103,2	105,8	106,3	106,1	106,8
darunter										
Nahrungsmittel, alkoholfreie Getränke	"	102,3	106,5	104,1	105,7	104,9	112,6	113,6	113,6	114,0
Alkoholische Getränke, Tabakwaren	"	103,0	106,1	105,9	105,8	106,0	107,3	107,7	108,4	108,4
Bekleidung, Schuhe	"	98,5	99,7	100,3	101,1	100,7	98,6	100,4	100,3	99,7
Wohnung, Wasser, Strom, Gas ⁶⁾	"	102,6	104,6	104,1	104,1	104,2	106,6	106,9	107,3	108,1
Einrichtungsgegenstände (Möbel), Apparate, Geräte und Ausrüstungen für den Haushalt ⁷⁾	"	99,8	100,9	100,3	100,5	100,6	102,6	102,9	103,0	102,8
Gesundheitspflege	"	100,7	100,9	100,8	101,0	101,0	101,6	101,5	101,9	102,0
Verkehr (einschl. Kraftstoffe)	"	102,9	107,4	106,0	106,9	107,9	109,9	111,2	111,4	113,3
Nachrichtenübermittlung	"	96,0	94,9	95,8	95,7	95,6	92,9	92,7	92,6	92,2
Freizeit, Unterhaltung, Kultur	"	99,3	99,0	99,1	98,3	98,0	99,2	99,1	96,2	97,5
Bildungswesen	"	101,0	118,3	103,8	103,8	104,7	159,8	159,8	159,8	159,8
Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen	"	100,1	103,0	101,0	100,7	101,4	104,1	105,0	102,7	103,4
* Preisindex für Wohngebäude (Neubau) ⁸⁾	"	104,4	111,2	.	.	110,9	113,8	.	.	114,7
Steuern										
Art der Angabe	Maß- bzw. Mengeneinheit	2006	2007	2007			2008			
		Durchschnitt		März	April	Mai	Febr.	März	April	Mai
Steueraufkommen insgesamt ¹⁰⁾	Mill. EUR	3 364,8	3 884,0	4 414,9	3 533,9	4 602,3	3 747,2	3 616,0	3 638,4	4 034,9
davon										
Gemeinschaftssteuern	"	3 180,8	3 679,7	4 161,5	3 301,0	4 435,6	3 578,3	3 454,2	3 381,9	3 885,2
davon										
Lohnsteuer ¹¹⁾	"	1 375,3	1 481,0	1 596,4	1 472,9	1 675,6	1 433,9	1 683,3	1 596,6	1 768,2
veranlagte Einkommensteuer	"	128,9	161,2	129,7	63,8	9,0	– 9,9	259,1	84,6	69,9
nicht veranlagte Steuern vom Ertrag	"	207,8	292,9	289,3	166,7	1 206,0	138,3	88,1	187,7	422,8
Zinsabschlag ¹¹⁾	"	251,7	346,6	312,8	391,4	313,1	430,1	447,5	468,6	349,9
Körperschaftsteuer ¹¹⁾	"	234,4	205,4	642,2	57,4	– 41,8	– 134,2	29,5	– 49,4	29,6
Umsatzsteuer	"	978,4	1 189,2	1 186,7	1 148,8	1 271,6	1 718,2	946,9	1 088,3	1 241,8
Einfuhrumsatzsteuer	"	4,3	3,4	4,3	– 0,1	2,1	1,9	– 0,1	5,4	2,9

* Mit einem Stern versehene Positionen werden von allen Statistischen Landesämtern im „Zahlenspiegel“ veröffentlicht.

1) Die Angaben umfassen die in Hessen gelegenen Niederlassungen der zur vierteljährlichen Bilanzstatistik berichtenden Kreditinstitute; ohne Landeszentralbank, ohne Kreditinstitute mit überregionalen Sonderaufgaben (ohne Filialnetz) sowie ohne Postgiro- und Postsparkassensämter; (März = 1. Vj., Juni = 2. Vj. usw.). — 2) Einschl. durchlaufender Kredite. — 3) Ohne durchlaufende Kredite. — 4) Beispielsweise als Gesellschafter oder Mithafter. — 5) Ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe. — 6) Und andere Brennstoffe. — 7) Sowie deren Instandhaltung. — 8) Neubau in konventioneller Bauart, Bauleistungen am Bauwerk. — 9) Durchschnitt aus den Ergebnissen für die Monate Februar, Mai, August und November. — 10) Einschl. Gewerbesteuerumlage. — 11) Vor Zerlegung.

Hessischer Zahlenspiegel

Noch: Steuern										
Art der Angabe	Maß- bzw. Mengen- einheit	2006	2007	2007			2008			
		Durchschnitt		März	April	Mai	Febr.	März	April	Mai
Noch: Steueraufkommen insgesamt ¹⁾ noch: davon	Mill. EUR									
Bundessteuern	"	.	.	.	.	.	.	.	.	.
darunter										
Mineralölsteuer	"	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Versicherungsteuer	"	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Zölle ²⁾	"
Landessteuern	"	153,4	171,1	253,3	142,2	162,3	156,8	161,7	170,4	149,3
darunter										
Vermögenssteuer	"	0,8	0,1	0,1	0,2	0,1	0,1	– 0,3	0,1	0,0
Erbchaftsteuer	"	27,2	35,2	96,7	23,0	28,1	36,1	44,4	39,1	44,1
Grunderwerbsteuer	"	51,3	61,7	83,5	49,5	45,8	38,3	51,1	45,8	38,0
Kraftfahrzeugsteuer	"	57,7	57,5	60,9	54,6	64,8	46,9	54,3	70,5	55,9
Gewerbesteuerumlage	"	30,6	33,2	0,1	90,8	4,4	12,1	0,0	86,0	0,4
Noch: Steuern										
Art der Angabe	Maß- bzw. Mengen- einheit	2006	2007	2006		2007				2008
		Durchschnitt ³⁾		Sept.	Dez.	März	Juni	Sept.	Dez.	März
Kassenmäßiges Steueraufkommen der Gemeinden und Gemeindeverbände	Mill. EUR	1 760,3	1 957,4	1 826,0	2 178,3	1 277,6	1 977,2	2 055,2	2 519,8	1 439,5
davon										
Grundsteuer A	"	4,3	4,4	5,6	3,3	4,4	4,0	5,6	3,5	4,3
Grundsteuer B	"	169,1	181,9	213,3	146,8	173,6	173,8	215,2	160,1	159,7
Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital (brutto)	"	939,1	1 061,2	997,7	806,9	996,7	1 029,1	1 138,5	1 080,4	1 122,2
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	"	559,9	611,6	520,9	1 060,3	87,7	671,2	597,8	1 089,5	142,2
andere Steuern ⁴⁾	"	14,7	17,2	18,0	12,7	12,4	17,6	19,0	19,6	6,9
Verdienste ⁵⁾										
Art der Angabe	Maß- bzw. Mengen- einheit	2006	2007	2006		2007				2008
		Durchschnitt ⁶⁾		Sept.	Dez..	März	Juni	Sept.	Dez.	März
* Bruttomonatsverdienste ⁹⁾ der vollzeitbeschäf- tigten Arbeitnehmer ⁶⁾ im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich	EUR	.	3 899	.	.	3 373	3 376	3 379	3 424	3 434
und zwar										
* männlich	"	.	4 185	.	.	3 588	3 596	3 592	3 640	3 650
* weiblich	"	.	3 199	.	.	2 849	2 840	2 857	2 892	2 906
* Produzierendes Gewerbe	"	.	3 727	.	.	3 292	3 307	3 302	3 332	3 333
* Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	"	.	2 480	.	.	2 719	2 217	2 223	2 264	2 237
* Verarbeitendes Gewerbe	"	.	3 843	.	.	3 384	3 382	3 376	3 411	3 421
* Energie- und Wasserversorgung	"	.	4 548	.	.	3 891	3 977	3 936	3 964	3 955
* Baugewerbe	"	.	2 784	.	.	2 540	2 657	2 684	2 689	2 621
* Dienstleistungsbereich ⁷⁾	"	.	4 006	.	.	3 423	3 419	3 427	3 480	3 496
* Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern	"	.	3 581	.	.	3 262	3 170	3 165	3 218	3 240
* Gastgewerbe	"	.	2 241	.	.	2 090	2 094	2 090	2 122	2 114
* Verkehr und Nachrichtenübermittlung	"	.	3 642	.	.	3 213	3 292	3 260	3 334	3 327
* Kredit- und Versicherungsgewerbe	"	.	6 378	.	.	4 590	4 605	4 664	4 691	4 721
* Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen, a.n.g.	"	.	4 240	.	.	3 576	3 597	3 604	3 678	3 726
* Erziehung und Unterricht	"	.	3 152	.	.	2 921	2 908	2 908	2 921	2 922
* Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	"	.	3 219	.	.	3 017	3 003	3 030	3 054	3 033
* Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen	"	.	3 778	.	.	3 372	3 374	3 449	3 513	3 506
* Mit einem Stern versehene Positionen werden von allen Statistischen Landesämtern im „Zahlenspiegel“ veröffentlicht. 1) Die Angaben umfassen die in Hessen gelegenen Niederlassungen der zur vierteljährlichen Bilanzstatistik berichtenden Kreditinstitute; ohne Landeszentralbank, ohne Kreditinstitute mit überregionalen Sonderaufgaben (ohne Filialnetz) sowie ohne Postgiro- und Postsparkassenämter; (März = 1. Vj., Juni = 2. Vj. usw.). — 2) Einschl. Zoll-Euro. — 3) Vierteljahresdurchschnitte. — 4) Und steuerähnliche Einnahmen. — 5) Nachgewiesen werden Vierteljahresdurchschnitte, d.h. März = Durchschnitt aus Jan bis März, Juni = Durchschnitt aus April bis Juni usw., ohne Sonderzahlungen. Im Jahresdurchschnitt sind die Sonderzahlungen mit enthalten; er ergibt sich als Durchschnitt der Ergebnisse für die Monate März, Juni, September und Dezember. — 6) Ohne Beamte. — 7) Ohne öffentliche Verwaltung, Verteidigung und Sozialversicherung.										

* Mit einem Stern versehene Positionen werden von allen Statistischen Landesämtern im „Zahlenspiegel“ veröffentlicht.

1) Die Angaben umfassen die in Hessen gelegenen Niederlassungen der zur vierteljährlichen Bilanzstatistik berichtenden Kreditinstitute; ohne Landeszentralbank, ohne Kreditinstitute mit überregionalen Sonderaufgaben (ohne Filialnetz) sowie ohne Postgiro- und Postsparkassenämter; (März = 1. Vj., Juni = 2. Vj. usw.). — 2) Einschl. Zoll-Euro. — 3) Vierteljahresdurchschnitte. — 4) Und steuerähnliche Einnahmen. — 5) Nachgewiesen werden Vierteljahresdurchschnitte, d.h. März = Durchschnitt aus Jan bis März, Juni = Durchschnitt aus April bis Juni usw., ohne Sonderzahlungen. Im Jahresdurchschnitt sind die Sonderzahlungen mit enthalten; er ergibt sich als Durchschnitt der Ergebnisse für die Monate März, Juni, September und Dezember. — 6) Ohne Beamte. — 7) Ohne öffentliche Verwaltung, Verteidigung und Sozialversicherung.

Ausgewählte Strukturdaten aus Bevölkerung und Wirtschaft

Die jährlich herausgegebene „Hessische Gemeindestatistik“ enthält nach Vorbemerkungen und begrifflichen Erläuterungen insgesamt 285 Merkmale für jede hessische Gemeinde, und zwar aus den Bereichen:

Gebiet und Bevölkerung

Fläche – Wohnbevölkerung insgesamt sowie deutsche und nichtdeutsche Bevölkerung – Natürliche Bevölkerungsbewegung und Wanderungsbewegung

Beschäftigung

Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer insgesamt, beschäftigte ausländische Arbeitnehmer und Beschäftigte in beruflicher Ausbildung

Landwirtschaft

Landwirtschaftliche Betriebe nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche – Bodennutzung in den landwirtschaftlichen Betrieben – Rindvieh- und Schweinehaltung – Flächennutzung

Verarbeitendes Gewerbe

Betriebe und Beschäftigte nach Hauptgruppen

Bauwirtschaft

Bauhauptgewerbe – Baugenehmigungen und Baufertigstellungen, Bestand an Wohnungen und Wohngebäuden

Verkehr

Tourismus und Straßenverkehrsunfälle

Finanzen und Steuern

U. a. Einnahmen, Ausgaben, Schuldenstand und -tilgung, Steuereinnahmen, Realsteueraufbringungskraft und Realsteuerhebesätze – Finanzausgleich – Personalstand – Ergebnisse der Lohn- und Einkommensteuerstatistik sowie der Umsatzsteuerstatistik

Sämtliche Daten sind auch für das Land Hessen, für die Landkreise und die Regierungsbezirke sowie für den am 1. April 2001 neu gegründeten Planungsverband Ballungsraum Frankfurt/Rhein-Main, den bisherigen Umlandverband Frankfurt, den Verdichtungsraum Rhein-Main und den Zweckverband Raum Kassel nachgewiesen. Ein alphabetisches Verzeichnis der Gemeinden erleichtert die Benutzung.

Zu beziehen über den Buchhandel oder direkt vom
Hessischen Statistischen Landesamt, 65175 Wiesbaden

Telefon: 0611 3802-951 · Fax: 0611 3802-992

E-Mail: vertrieb@statistik-hessen.de · Internet: www.statistik-hessen.de



Printversion:

Format: DIN A 4, kartoniert

Online:

Excel-Format

Aktuelle Angaben über die neuesten Ausgaben sowie Preise finden Sie im Internet oder nehmen Sie direkt Kontakt mit uns auf.



W_146



Daten, Fakten und Analysen zur Entwicklung von Gesellschaft, Staat und Wirtschaft seit 1946

STATISTIK HESSEN

In diesem Band werden für viele Teilbereiche der gesellschaftlichen Entwicklung im Land Hessen Daten für die zurückliegenden 60 Jahre präsentiert und erläutert. Diejenigen Leser, die auf der Suche nach fundierten und detaillierten Entwicklungslinien seit Ende des Zweiten Weltkrieges sind, werden im vorliegenden Werk fündig.

Die Neuauflage des letztmals im Jahr 1996 erschienenen Bandes ist um die Veränderungen und Entwicklungen der dargestellten Bereiche während der seither vergangenen 10 Jahre ergänzt.

Neu aufgenommen wurden zwei Kapitel:

Das Kapitel „Hessen im Überblick“ fasst die wichtigsten Ergebnisse der Publikation zusammen, und das Kapitel „Hessen im Vergleich zu Deutschland“ stellt die Entwicklung Hessens in Bezug zum früheren Bundesgebiet anhand ausgewählter Indikatoren dar.

Dem Werk ist eine CD-ROM beigegeben, die den kompletten Inhalt des Titels in einer PDF-Fassung enthält. Als „Zusatznutzen“ enthält die CD-ROM einen statistischen Tabellenanhang, in dem der Nutzer Excel-Tabellen mit sogenannten „langen Reihen“ findet, die die Tabellen im Buch ergänzen.

Der Band gliedert sich in folgende Kapitel:

- I. Hessen im Überblick
- II. Hessen und seine Bevölkerung
 - A. Gebiet und Bevölkerung, B. Bildung und Kultur, C. Verdienste, Preise, Verbrauch,
 - D. Wohnen, Verkehr, Mobilität, E. Gesundheit und Gesundheitswesen
- III. Politik, Recht und Staat
 - A. Gesellschaftliche Beteiligung, B. Strafverfolgung und Strafvollzug,
 - C. Öffentliche Verwaltung, Finanzen und Steuern, D. Soziale Sicherung
- IV. Hessens Wirtschaft
 - A. Grundlinien der Entwicklung, B. Landwirtschaft, C. Produzierendes Gewerbe,
 - D. Dienstleistungen, E. Energie, Umwelt
- V. Hessen im Vergleich zu Deutschland
 - A. Bevölkerung, B. Wirtschaft

Zu beziehen über den Buchhandel oder direkt vom
Hessischen Statistischen Landesamt, 65175 Wiesbaden

Telefon: 0611 3802-951 · Fax: 0611 3802-992

E-Mail: vertrieb@statistik-hessen.de · Internet: www.statistik-hessen.de



3., neu bearbeitete und erweiterte
Auflage, kartoniert, 434 Seiten,
4-farbig, mit CD-ROM,
19,50 Euro
(inkl. CD und Versandkosten)

ISBN 3-937396-10-1



Kontinuität und Wandel

Hessens Wirtschaft seit 1945. Von G. Hardach, Band 7 der Reihe „Schriften zur hessischen Wirtschafts- und Unternehmensgeschichte“, 288 Seiten, gebunden, 25,00 Euro, Hessisches Wirtschaftsarchiv, Darmstadt, 2007.

Thema des Buches ist, so erklärt es das Vorwort, die Entwicklung der hessischen Wirtschaft. Allerdings zeigt der Blick in das Inhaltsverzeichnis, dass der Autor das Thema keineswegs eng fasst. So ist das erste der 9 Kapitel zunächst Land und Leuten gewidmet. Über die Entstehung des Landes Hessen werden hier die Traditionen des Landes und seine demografische Entwicklung in gebotener Kürze umrissen. Im zweiten Kapitel „Die Wirtschaftsordnung“ werden die ordnungspolitischen Weichenstellungen in der Geschichte des Landes, über den Übergang von der planwirtschaftlichen Steuerung zur Marktwirtschaft bis zu den wirtschaftlichen Konsequenzen aus Wiedervereinigung und Globalisierung dargestellt. Das dritte Kapitel beleuchtet die Landespolitik und behandelt deren Entwicklung sowie die Grundzüge ihrer verwaltungstechnischen (Aufbau der Landesverwaltung) und finanzpolitischen Konstitution. Erst ab dem vierten Kapitel – Wachstum und Konjunktur – kommt die erklärte Thematik des Buches in den Focus der Betrachtung. Zunächst in der Beschreibung der wirtschaftshistorischen Chronologie: Wiederaufbau, Nachkriegskrise, Stabilisierung, Wachstum bis zur Vollbeschäftigung, Abschwächung des Wirtschaftswachstums und Entwicklung nach der deutsch-deutschen Vereinigung. Im fünften Kapitel wird der globale „Strukturwandel der (hessischen) Wirtschaft“, von der Industrie- zur Dienstleistungsgesellschaft, vor Augen geführt und im anschließenden Kapitel „Unternehmen im Wettbewerb“ werden die Entwicklungen im sekundären und tertiären Sektor spektral, mit ihren bedeutenden Unternehmen, betrachtet. Der regionalen Struktur der hessischen Wirtschaft, wird unter Reflektion der regionalpolitischen Geschichte des Landes Hessen, ebenso ein eigenes Kapitel gewidmet wie der Integration der hessischen Wirtschaft in den Weltmarkt. Wohl in der Konsequenz der Einsicht, dass alles Wirtschaften letztlich der Befriedigung der menschlichen Bedürfnisse dient, referiert der Autor im neunten und abschließenden Kapitel „Der Lebensstandard“ die Entwicklung der materiellen Versorgung (Einkommen und Konsum) der hessischen Bevölkerung. Insgesamt werden dem Leser mit „Kontinuität und Wandel“ prosaisch eine große Fülle an Informationen zur Wirtschaftsgeschichte Hessens und seiner Faktoren geboten. Auf Grund der, durch die weite Interpretation des Autors noch gesteigerten, Komplexität des Themas „Entwicklung der hessischen Wirtschaft“ und der ihr geschuldeten, eignen Strukturierung des Stoffes, bietet sich der Band allerdings nicht unbedingt als Lesebuch, aber als Nachschlagewerk – wozu die beigelegten, umfangreichen Verzeichnisse und Register einladen – an.

7278

Erfolgsrhetorik

Reden und Präsentationen erfolgreich meistern. Von Lothar Haase, Beck kompakt, 128 Seiten, kartoniert, 6,80 Euro, Verlag C.H. Beck, München, 2008.

Vor eine Gruppe zu treten und einen Vortrag zu halten, gehört heute ab einer bestimmten Position zum beruflichen Alltag. Für viele ist es zunächst ein Stressfaktor. Dabei ist Rhetorik in erster Linie Handwerk. Gute Vorbereitung und etwas Training tragen entscheidend zu einem guten Vortrag bei. Der vorliegende kleine Ratgeber vermittelt leicht lesbar, knapp und übersichtlich das nötige Rüstzeug, um eine gelungene Rede

vorzubereiten und zu halten; von der systematischen Stoffsammlung über Aufbau und Gliederung bis hin zum interessanten, packenden Abschluss. Mit zahlreichen Anregungen für die Einleitung, Visualisierungstipps sowie hilfreichen Techniken für den Vortrag gibt der Autor wertvolle Tipps für den nächsten Vortrag des Lesers. Zahlreiche Praxisbeispiele, Definitionen, wertvolle Empfehlungen und Zusammenfassungen am Ende jedes Kapitels erschließen den Stoff in anschaulicher und übersichtlicher Form.

7283

Vergessen? Verschwiegen? Verdrängt?

10 Jahre „Initiative Nachrichtenaufklärung“. Herausgegeben von Horst Pöttker und Christiane Schulzki-Haddouti, 255 Seiten, kartoniert, 24,90 Euro, VS Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden, 2007.

Es gibt viele Gründe dafür, warum bestimmte Themen in den Medien zu kurz kommen. Die „Initiative Nachrichtenaufklärung“ (INA) versucht, sie dennoch ins öffentliche Bewusstsein zu heben. Seit 1997 veröffentlicht sie Jahr für Jahr eine Top-Ten-Liste, die auf die blinden Flecken der journalistischen Berichterstattung hinweist. Der Band dokumentiert die Top-Ten-Listen der vergangenen zehn Jahre und gibt Auskunft über Arbeitsweisen, Erfolge und Probleme dieser zivilgesellschaftlichen Initiative. Verschiedene Expertenbeiträge zur investigativen Recherche zeigen, wie Journalisten dem Problem der medialen Vernachlässigung entgegenwirken können. Als Materialbeigabe findet der Leser in diesem Band das Statut der Initiative Nachrichtenaufklärung, die Geschäftsordnung der Jury der Initiative Nachrichtenaufklärung, die ausführliche Dokumentation der Top Ten der vernachlässigten Themen 2006 sowie die Kurzfassungen der Top Ten der vernachlässigten Themen 1997–2005.

7263

Modernisierung der Verwaltungsbeziehungen von Bund und Ländern

Gutachten des Präsidenten des Bundesrechnungshofes als Bundesbeauftragter für Wirtschaftlichkeit in der Verwaltung. 220 Seiten, kartoniert, 25,00 Euro, W. Kohlhammer GmbH, Stuttgart, 2007.

Die Reform des Föderalismus ist eine grundlegende Voraussetzung für die verbesserte Handlungsfähigkeit der staatlichen Ebenen in Deutschland. Es gilt, die Bund-Länder-Beziehungen von ihren Verkrustungen zu befreien. Um wirtschaftlich richtig handeln zu können, muss eine möglichst weitgehende Entflechtung der Verwaltungsbeziehungen von Bund und Ländern erfolgen. Dazu unterbreitet dieses Gutachten des Präsidenten des Bundesrechnungshofes Vorschläge, die natürlich nicht ungeteilte Zustimmung erfahren, aber ganz wesentlich die Diskussion zur Modernisierung der Verwaltungsbeziehungen beeinflussen. Aus dem Inhalt: Anlass und Gegenstand des Gutachtens – Exekutive Verflechtungen im Bundesstaat: Rechtsgrundlagen und Entwicklung – Modernisierung des Verwaltungsföderalismus durch Entflechtung – Schwachstellen des Verwaltungsföderalismus in der Prüfungspraxis (Steuern; Verkehrsinfrastruktur; Soziales; Inneres und Rechtsgüterschutz; Gesellschaft; Haushalt, Gebühren, Haftung).

7277

Ergänzungslieferungen zu Loseblatt-Werken

Arbeitsförderungsgesetz

vom 25. Juni 1969 mit Kommentar. Begründet von Dr. H. Schieckel, fortgeführt von Dr. H. Grüner und D. Dalichau, Loseblattausgabe, Gesamtwerk (einschl. 69. Erg.-Lfg. vom 15. Mai 2008), ca. 4000 Seiten, in 4 Plastikordnern; 90,00 Euro, Verlag R. S. Schulz, Percha am Starnberger See, 2008

3900

BUCHBESPRECHUNGEN

Professionell texten

Grundlagen, Tipps und Techniken. Von Andreas Baumert, Beck-Wirtschaftsberater im dtv, 2., vollständig überarbeitete Auflage, X, 224 Seiten, kartoniert, 10,00 Euro, Deutscher Taschenbuch Verlag, München, 2008.

In Unternehmen wird eine Vielzahl von Texten geschrieben, die das Unternehmen nach außen repräsentieren, wie z. B. Internettexte, Briefe, Angebote, Analysen, E-Mails u. a. Nicht immer haben diejenigen, die diese Texte schreiben, eine entsprechende Ausbildung, sondern sind – neben ihrem Fachwissen – auf ihr Schulwissen angewiesen. Viele Fragen stellen sich: Wie schreibt man so, dass der Leser versteht und der Text sein Ziel erreicht? Welches Werkzeug benutzen professionelle Autoren? Worauf muss man achten bei der Auswahl von Wörtern, der Konstruktion von Sätzen? Wie schreibt man für unterschiedliche Medien, Dokumenttypen? Was zeichnet das professionelle Texten heute aus? Der vorliegende Band will solche Fragen beantworten. Viele Regeln und Empfehlungen, die Profis in der Ausbildung lernen, werden in konzentrierter Form dargestellt. Den Abschluss jedes Kapitels bildet ein Praxisteil, der ergänzende Hilfen anbietet und mit dem der Leser sich einen raschen Überblick über die Inhalte verschaffen kann. 7281

Ergänzungslieferungen zu Loseblatt-Werken

Kontenrahmen (KR)

für die Träger der gesetzlichen Krankenversicherung und für die Träger der sozialen Pflegeversicherung und den Ausgleichsfonds. Mit Erläuterungen und Buchführungsanweisungen für die Praxis und einem Anhang mit den Vorschriften über das Rechnungswesen in der Sozialversicherung. Von Bernhard Knoblich, 3., völlig neugestaltete Auflage, Loseblattausgabe, Gesamtwerk (einschl. 1. Erg.-Lfg. vom Juni 2008, 1348 Seiten, in Spezialordner); 68,00 Euro; Erich-Schmidt-Verlag, Berlin, 2008. 4334

VERÖFFENTLICHUNGEN DES HSL IM JUNI 2008

(K = mit Kreisergebnissen, G = mit Gemeindeergebnissen
Online = im Internet unter www.statistik-hessen.de)

Die angegebenen Preise beinhalten bereits die Versandkosten.

Statistische Berichte

Die Bevölkerung der kreisfreien Städte und Landkreise Hessens am 31. Dezember 2005 nach Alter und Geschlecht; (A I 3, A I 4 - j/05); (K)		
	7,50 Euro	
Online (Excel-Format)	4,80 Euro	
Die allgemeinbildenden Schulen in Hessen 2007; Stand: 1. November 2007 (Vorläufige Ergebnisse); (B I 1 - j/07 (Vorbericht); (K)		
	3,90 Euro	
Online (Excel-Format)	2,40 Euro	
Energieversorgung in Hessen im Dezember 2007; (E IV 1, E IV 2 mit E IV 3 - 12/07)		
	3,90 Euro	
Online (Excel-Format)	2,40 Euro	

Betriebe, Beschäftigte und Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe in Hessen im April 2008; (E I 1 - m 04/08); (K)		
Online (Excel-Format)	2,40 Euro	
Indizes des Auftragseingangs und des Umsatzes im Verarbeitenden Gewerbe in Hessen im April 2008; (E I 3 - m 04/08)		
	4,90 Euro	
Das Bauhauptgewerbe in Hessen im April 2008 (Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau); (E II 1 - m 04/08); (K)		
Online (Excel-Format)	3,90 Euro	
	2,40 Euro	
Das Ausbaugewerbe in Hessen im 1. Vierteljahr 2008 (Bauinstallation und Sonstiges Baugewerbe); (E III 1 - vj 1/08); (K)		
Online (Excel-Format)	3,90 Euro	
	2,40 Euro	
Baugenehmigungen in Hessen im April 2008; (F II 1 - m 04/08); (K)		
Online (Excel-Format)	3,90 Euro	
	2,40 Euro	
Baufertigstellungen in Hessen im Jahr 2007; (F II 2 - j/07); (K)		
Online (Excel-Format)	3,90 Euro	
	2,40 Euro	
Entwicklung von Umsatz und Beschäftigung im Kfz- und Einzelhandel sowie in der Instandhaltung und Reparatur von Kfz in Hessen im Dezember 2007 (Vorläufige Ergebnisse); (G I 1 - m 12/07)		
Online (Excel-Format)	3,90 Euro	
	2,40 Euro	
Entwicklung von Umsatz und Beschäftigung im Großhandel und in der Handelsvermittlung in Hessen im Dezember 2007 (Vorläufige Ergebnisse); (G I 2 - m 12/07)		
Online (Excel-Format)	3,90 Euro	
	2,40 Euro	
Entwicklung von Umsatz und Beschäftigung im Gastgewerbe in Hessen im Dezember 2007 (Vorläufige Ergebnisse); (G IV 3 - m 12/07)		
Online (Excel-Format)	3,90 Euro	
	2,40 Euro	
Die Binnenschifffahrt in Hessen im März 2008; (H II 1 - m 03/08); (Häfen)		
Online (Excel-Format)	3,90 Euro	
	2,40 Euro	
Straßenverkehrsunfälle in Hessen im Februar 2008 (Vorläufige Ergebnisse); (H I 1 - m 2/08); (K)		
Online (Excel-Format)	3,90 Euro	
	2,40 Euro	
Straßenverkehrsunfälle in Hessen im März 2008 (Vorläufige Ergebnisse); (H I 1 - m 03/08); (K)		
Online (Excel-Format)	3,90 Euro	
	2,40 Euro	
Personenverkehr mit Bussen und Bahnen in Hessen im 1. Vierteljahr 2008; (H I 4 - vj 1/08)		
Online (Excel-Format)	3,40 Euro	
	kostenfrei	
Verbraucherpreisindex in Hessen im Mai 2008; (M I 2 - m 05/08)		
Online (Excel-Format)	4,90 Euro	
	3,20 Euro	
Verdienste und Arbeitszeiten im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich in Hessen im 1. Quartal 2007; (N I 1 - vj 1/07)		
Online (Excel-Format)	5,90 Euro	
	4,00 Euro	
Verdienste und Arbeitszeiten im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich in Hessen im 2. Quartal 2007; (N I 1 - vj 2/07)		
Online (Excel-Format)	5,90 Euro	
	4,00 Euro	
Verdienste und Arbeitszeiten im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich in Hessen im 3. Quartal 2007; (N I 1 - vj 3/07)		
Online (Excel-Format)	5,90 Euro	
	4,00 Euro	

Hessisches Statistisches Landesamt • 65175 Wiesbaden



Hessischer Umwelt-Monitor

Berichte, Fakten und Daten zur Umwelt

Gemeinsam herausgegeben
von dem Hessischen Landesamt für Umwelt und Geologie
und dem Hessischen Statistischen Landesamt

Supplement zur Zeitschrift „Staat und Wirtschaft in Hessen“ des
Hessischen Statistischen Landesamtes

Nr. 3

Juli 2008

12. Jahrgang

Inhalt

- Weiterentwicklung der biologischen Abfallentwicklung 3
- Hessischer Umwelt-Zahlenspiegel 7
 - A. Gewässerüberwachung in Hessen 7
 - 1. Hydrologische Daten nach Messstellen 8
 - 2. Gewässerbelastung nach Messstellen und Komponenten 10
 - B. Die Luftqualität in Hessen 13

Der „Hessische Umwelt-Monitor“ erscheint vierteljährlich.

Er wird gemeinsam herausgegeben von dem Hessischen Landesamt für Umwelt und Geologie und dem Hessischen Statistischen Landesamt als Supplement zur Monatszeitschrift „Staat und Wirtschaft in Hessen“ des Hessischen Statistischen Landesamtes.

Hessisches Landesamt für Umwelt und Geologie (HLUG)
Rheingaustraße 186
65203 Wiesbaden

Hessisches Statistisches Landesamt (HSL)
Rheinstraße 35/37
65175 Wiesbaden

Verantwortlich für den Inhalt: Hessisches Landesamt für Umwelt und Geologie

Telefon: 0611/6939-0

Telefax: 0611/6939-555

Redaktion: HLUG Helmut Weinberger Telefon: 0611/6939-571

Nachdruck, auch in Auszügen, nur mit genauer Quellenangabe bei Einsendung eines Belegexemplares gestattet.

Weiterentwicklung der biologischen Abfallbehandlung – Potenzialstudie zur Optimierung der biologischen Abfallbehandlung in Hessen

VOLKEER KUMMER

Klimaschutzthemen beherrschen seit mehreren Jahren die gesellschaftliche und umweltpolitische Diskussion. So verfolgt auch die Landesregierung Hessens das Ziel, den Anteil erneuerbarer Energien am Endenergieverbrauch auf 15 % im Jahre 2015 zu steigern. Vor diesem Hintergrund wird auch in der Abfallwirtschaft diskutiert, welchen Beitrag z. B. eine

optimierte Bioabfallkompostierung zum Klimaschutz leisten kann. Die anaerobe Behandlung (Vergärung) der organischen Abfälle wird als eine Möglichkeit gesehen. Derzeit werden in einer vom hessischen Umweltministerium geförderten Studie [1] die Möglichkeiten und Potenziale für eine Optimierung bei der Verwertung organischer Abfälle untersucht.

1 Problemstellung

Fehlende Nutzungsmöglichkeiten des Energieinhalts der Biomasse sowie die mit der Kompostierung verbundenen Emissionen haben dazu geführt, dass über Weiterentwicklungen der Kompostierung diskutiert wird. Da mit der Vergärung Biogas gewonnen und damit die Erzeugung von regenerativen Energien gestärkt werden kann, wurden in den letzten Jahren verstärkt Vergärungsanlagen – überwiegend im landwirtschaftlichen Bereich – in Betrieb genommen. Eine einseitige Förderung der energetischen Nutzung von Biomasse verhindert allerdings eine medienübergreifende Betrachtung von Verwertungswegen, die neben den Klimaschutzaspekten auch

den Bodenschutz und betriebliche Erfahrungen berücksichtigen muss.

Das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) dient der gezielten Förderung und Entwicklung von effizienten Energieversorgungsanlagen, die unter Einsatz von regenerativen Energiequellen (u. a. Biomasse) betrieben werden. Das Fördersystem des EEG verpflichtet die Netzbetreiber zur Zahlung einer Mindestvergütung. In dem aktuellen Entwurf zur Novellierung des EEG's ist für Strom aus Biomasse eine Vergütung von 11,67 Cent/kWh (Anlagenleistung bis 150 kW) vorgesehen.



Abb. 1: Überdachte Mietenkompostierung mit Umsetzer.



Abb. 2: Vergärungsanlage mit Gärrestbehälter.

2 Stand der Bioabfallsammlung

Die getrennte Erfassung von Bioabfällen und deren Verwertung in Kompostierungsanlagen ist seit über 20 Jahren ein bewährtes Verfahren. Die Erfahrungen zeigen bei Kompostierungsanlagen stabile Prozesszustände mit hohen Abbauraten, auch bei stark schwankendem Inputmaterial, ein breites Verarbeitungsspektrum, hohe Flexibilität in Bezug auf die Zusammensetzung des Rottematerials und sie ermöglichen die Erzeugung einer breiten Palette unterschiedlicher Kompostprodukte mit hohem Substitutionspotential für energieintensiv hergestellte Mineraldünger.

Unter Einbeziehung der unterschiedlichen Eigenschaften der Inputmaterialien (wie beispielsweise für Speiseabfälle, organische Gewerbeabfälle, Straßenbegleitgrün, Pflegeabfälle von Naturschutzflächen, Bio- und Grünabfälle) werden nun verstärkt verschiedene Konzepte zur optimierten stofflichen und energetischen Nutzung von Bio- und Grünabfällen entwickelt (z. B. KERN 2007 [2]). Vorschaltanlagen zur anaeroben Behandlung gerade feuchter und strukturarmer Abfallarten ermöglichen die Methangaserzeugung und die energetische Nutzung über unterschiedliche Biogasnutzungskonzepte. Darüber hinaus können integrierte Konzepte auch die energetische Nutzung von Teilströmen (trockener, ligninhaltiger Abfallarten) in Biomassekraftwerken beinhalten.

Die Potenzialstudie [1] zeigt vor allem aber auch, dass die erfassbare Bioabfallmenge in Hessen um etwa 250 000 t/a steigerungsfähig ist. Für die Bereiche organische Gewerbeabfälle, Landschaftspflegematerialien, Aufwuchs von Naturschutzflächen wird ebenfalls ein erhebliches Potenzial gesehen, das sich allerdings nur schwer mengenmäßig beziffern lässt.

Technische Entwicklungen werden nur umsetzbar sein, wenn eine wirtschaftliche Grundlage gegeben ist. Eine wirtschaftliche Bewertung der Integration einer anaeroben Behandlungsstufe in ein bestehendes Kompostierungskonzept wurde von TURK 2007 [3] durchgeführt. Dabei wurden Investitionskosten-schätzungen und Wirtschaftlichkeitsuntersuchungen mit verfahrenstypischen Stoffflüssen für unterschiedliche Behandlungsverfahren verknüpft. Im Ergebnis zeigte sich, dass bei optimalen Randbedingungen eine Integration einer Vorschaltanlage wirtschaftlich darstellbar sein kann, wobei allein aus wirtschaftlichen Gründen die anaerobe Behandlung unter den gewählten Rahmenbedingungen bei reiner Stromeinspeisung keine zwingenden Vorteile bietet. Diese ergeben sich eher durch standortspezifische Möglichkeiten zur Wärmenutzung, Durchsatzsteigerungen der Gesamtanlage oder ordnungspolitische Rahmenbedingungen.

3 Ressourcenschutz

Die Verwertung von organischen Abfällen und Rückführung von Komposten ist ein klassisches Kreislaufsystem. Nähr- und Humusstoffe werden dabei wieder in den Boden zurückgeführt, was im Sinne des Ressourcenschutzes (u. a. Phosphor, Mikronährstoffe, Huminstoffe) von großer Bedeutung ist. Die Humusversorgung von Böden ist nicht nur im Hinblick auf die Bodenfruchtbarkeit essentiell, sondern spielt auch im Hinblick auf den Klimaschutz eine wichtige Rolle. Eine Verbesserung der Humusversorgung der Böden bedeutet, dass Kohlenstoff im Boden festgelegt und dadurch auch die Atmosphäre von CO₂ entlastet wird.

Im Zusammenhang mit der Humusreproduktion und dem Humusaufbau gewinnt eine hochwirksame Düngung mit Kompost erheblich an Bedeutung, da Kompost die Humusversorgung sicherstellen kann. Werden die Humusbildung und Nährstoffe von Bioabfallkompost und Gärückständen verglichen, zeigt sich, dass der Humusreproduktionskoeffizient bei Gärresten geringer ist als bei Komposten (TH. EBERTS-REDER 2007 [4]). Weiterhin ist zu berücksichtigen, dass die für eine nachhaltige Bodennutzung notwendigen Humussubstitute durch die Erzeugung wiederum mit erhöhten CO₂-Freisetzungen verbunden sind. Bundesweit ließen sich ca. 2 000 000 t CO₂-

Emissionen durch die getrennte Sammlung und Verwertung aller Bioabfälle und deren sachgerechter Anwendung, vermeiden. Die Einspareffekte ergeben sich daraus, dass 617 000 t Kohlenstoff in Form von

Humus gebunden werden und 143 000 t/a pflanzenverfügbare Nährstoffe nicht synthetisiert werden müssen (EPEA 2004 [5]).

4 Emissionen

Bei der Behandlung organischer Stoffe kann auch die Freisetzung klimarelevanter Stoffe von Bedeutung sein. Aufgrund der im Bioabfall enthaltenen Stickstoffverbindungen können Lachgas (NO_2) und Ammoniak (NH_3) während des Abbauprozesses emittiert werden. Ammoniak hat eine hohe Bedeutung hinsichtlich der Umweltwirkungskategorien Versauerung und Eutrophierung (terrestrisch), zudem stellt es eine wichtige Vorläufersubstanz für Feinpartikel (PM_{10}) dar. Lachgas hat ein hohes Treibhauswirkungspotential.

Neuere Untersuchungen zeigen, dass die Emissionen aus Kompostierungsanlagen bisher überschätzt wurden. Die Bildung flüchtiger Substanzen und Gase hängt ganz wesentlich vom Kohlen- und Stickstoffgehalt im Ausgangsmaterial sowie den Prozessbedingungen ab. Die im Rahmen eines UFOPLAN-Projektes systematisch gewonnenen Emissionsdaten aus der Bilanzierung von Kompostierungsprozessen zeigen, dass z. B. die NH_3 -Frachten mit 20–700 g/t im Rohgas angegeben werden können. Eine Abschätzung auf der Grundlage von Emissionsfaktoren und CO_2 -Äquivalenten führt damit zu ei-

nem Anteil zwischen 0,01 und 0,06 % CO_2 -Äquivalenten am nationalen Gesamtausstoß an Treibhausgasen (CUHLS 2007 [6]).

Dagegen liegen kaum Erkenntnisse zu Teilaspekten in der Emissionsbewertung von Vergärungsanlagen vor. So können aktuell zu der Freisetzung von Ammoniak aus der Nachrotte und Anwendung der Gärreste noch keine quantifizierenden Aussagen gemacht werden. Auch gibt es gegenwärtig wenig konkrete Untersuchungen zum Methanschlupf bei Biogasanlagen bzw. der Biogasaufbereitung. Die Aussagen hierzu liegen mit 2 bis 6 % recht weit auseinander.

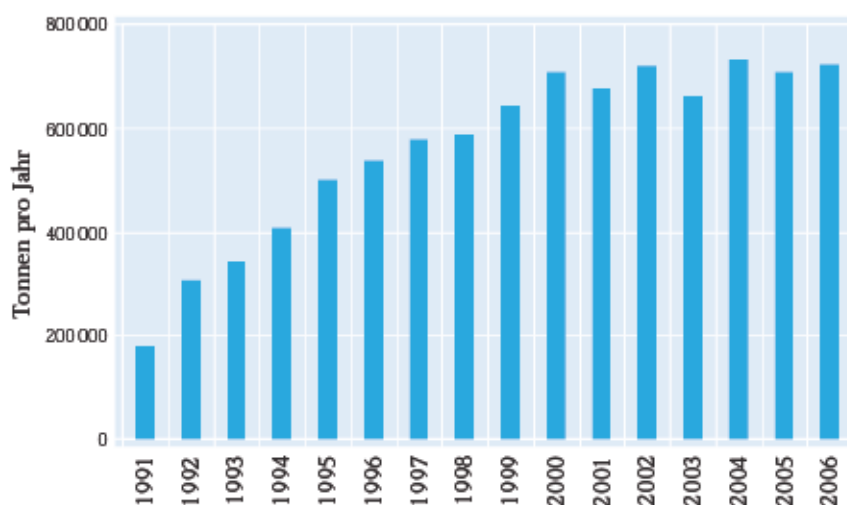


Abb. 3: Entwicklung der jährlich getrennt erfassten Bioabfälle in Hessen.

5 Fazit

Die Bioabfallkompostierung ist ein bewährtes Verfahren, das gleichzeitig national zu CO_2 -Einsparungen führt. Allerdings sind die Erfassungspotenziale längst nicht ausgeschöpft. Bundesweit geht Oechtering

2007 [7] nur von einem Anschlussgrad an die Biotonne von etwa 50 % aus und auch die Potenzialstudie zeigt noch erhebliche Entwicklungsmöglichkeiten für die Mengenerfassung organischer Abfälle auf. In den

letzten Jahren sind nur wenige Aktivitäten zur Steigerung der getrennten Erfassung organischer Abfälle unternommen worden. Demzufolge stagnieren auch in Hessen die jährlich erfassten Bioabfallmengen. Nicht nur aus abfallwirtschaftlichen Überlegungen heraus, sondern auch zur Förderung der CO₂-Entlastung sollten unabhängig von der Technikdiskussion die Anstrengungen zur Ausweitung der Bioabfallkompostierung wieder verstärkt werden.

Erste Erfahrungen mit Kompostierungsanlagen, die durch Vergärungseinheiten ergänzt wurden, sollten genutzt werden, um plausible Aussagen hinsichtlich der Emissionen des Anlagenkomplexes, aber auch der Verwertung der Gärrückstände zu machen. Eine Bewertung der Kompostierung und Vergärung kann nur unter Einbeziehung aller Bereiche wie Emissionsaspekte, Wirtschaftlichkeit, Bodenschutz und Klima erfolgen.

6 Literatur

- [1] Witzenhausen-Institut GmbH; Optimierung der biologischen Abfallbehandlung in Hessen 2008
- [2] KERN, M. (2007): Konzepte zur optimierten stofflichen und energetischen Nutzung von Grün- und Bioabfällen in: Weiterentwicklung der biologischen Abfallbehandlung vor dem Hintergrund von TA Luft und EEG; Hrsg.: K. WIEMER, M. KERN Witzenhausen-Institut GmbH
- [3] TURK, TH. (2007): Vergärungsanlagen als Vorschaltanlagen vor der Kompostierung – Technik, Kosten und Wirtschaftlichkeit in: Weiterentwicklung der biologischen Abfallbehandlung vor dem Hintergrund von TA Luft und EEG; Hrsg.: K. WIEMER, M. KERN Witzenhausen-Institut GmbH
- [4] EBERTSREDER, Th. (2007): Humusbildung und Nährstoffbetrachtungen von Bioabfallkompost und Gärrückständen im Vergleich in: Weiterentwicklung der biologischen Abfallbehandlung vor dem Hintergrund von TA Luft und EEG; Hrsg.: K. WIEMER, M. KERN Witzenhausen-Institut GmbH
- [5] EPEA Internationale Umweltforschung GmbH 20357 Hamburg; Boden-, Ressourcen- und Klimaschutz durch Kompostierung in Deutschland (2004)
- [6] CUHLS, C. (2007): Klimaschädliche Emissionen aus der Kompostierung und Maßnahmen zu deren Reduzierung in: Weiterentwicklung der biologischen Abfallbehandlung vor dem Hintergrund von TA Luft und EEG; Hrsg.: K. WIEMER, M. KERN Witzenhausen-Institut GmbH
- [7] OECHTERING, A. (2007): Rosige Zeiten für Biotonne und Kompost; UmweltMagazin 10, S. 36

Hessischer Umwelt-Zahlenspiegel

A. Gewässerüberwachung in Hessen

Gewässeruntersuchungen sind Grundlage für die ordnungsgemäße Bewirtschaftung der Gewässer sowie den Schutz der Gewässer als Bestandteil des Naturhaushaltes. Zunehmende Ansprüche an die ober- und unterirdischen Gewässer erfordern einen umfassenden Gewässerschutz mit einer laufenden Überwachung der Gewässer. Die Bereitstellung der hierfür benötigten quantitativen und qualitativen Daten erfordert die Einrichtung von umfangreichen Messnetzen.

In Hessen werden betrieben:

108	Pegel an oberirdischen Gewässern zur Erfassung des Wasserstandes und daraus abgeleitet des Abflusses
75	Niederschlagsmessstellen
10	Messstellen zur kontinuierlichen Erfassung der Beschaffenheit oberirdischer Gewässer
255	Messstellen zur stichprobenhaften Erfassung der Beschaffenheit oberirdischer Gewässer
94	Messstellen zur stichprobenhaften Erfassung der Beschaffenheit von Seen
916	Grundwassermessstellen zur Erfassung des Wasserstandes sowie 67 Quellschüttungsmessstellen, davon
351	Grundwassermessstellen zur Erfassung der Wasserbeschaffenheit

Für alle Messstellen hat das HLUg gemäß § 57 Hessisches Wassergesetz die Aufgabe, die quantitativen und qualitativen Gewässerdaten zu erfassen, zu sammeln, fortzuschreiben und fallweise zu veröffentlichen. Die Daten werden nach unterschiedlichen Gesichtspunkten und mit verschiedenen Techniken erfasst und in die jeweiligen Datenbanken eingestellt. Die der Erfassung des Wasserstandes an den Fließgewässern dienenden **Pegel** sind zum Großteil (97) über Telefonleitung (DFÜ) mit der Zentrale des HLUg verbunden. Damit stehen die Daten zeitnah zur Verfügung. Bei Überschreitung eines vorgegebenen Wasserstandes wird automatisch eine Hochwasserwarnung an die für den Hochwasserwarndienst zuständigen Behörden abgegeben. Die Öffentlichkeit kann sich auch über das Internet (www.hlug.de) über die Wasserstände hessischer Gewässer informieren.

Die **Niederschlagshöhen** werden vor Ort von privaten Beobachtern täglich zu einer bestimmten Uhrzeit gemessen und in Form einer Monatstabelle auf dem Postweg dem HLUg zugeschickt. Werden im Hinblick auf den Hochwasserwarndienst spezifische Schwellenwerte überschritten, melden die Beobachter die Messwerte telefonisch, so dass die zuständigen Behörden ggf. Warnungen über die Medi-

en aussprechen können. Die Daten werden in eine Datenbank eingegeben, wo sie für weitergehende Auswertungen zur Verfügung stehen.

Neue Niederschlagsstationen besitzen die Möglichkeit, die digitalen Aufzeichnungen mittels Fernübertragung (DFÜ) in die Zentrale zu transferieren. Davon besitzt das Land Hessen 45 Geräte.

Die **Überwachung der Gewässerbeschaffenheit** in Hessen erfolgt an den größeren Gewässern in Hessen wie Main, Nidda, Kinzig, Werra, Lahn, Fulda und wegen der besonderen Belastungssituation im Schwarzbach (Ried) durch Messstationen. Hier werden physikalisch messbare Parameter kontinuierlich, d. h. minütlich bzw. halbstündlich registriert und kontinuierlich Probenwasser für die spätere chemische Analyse entnommen.

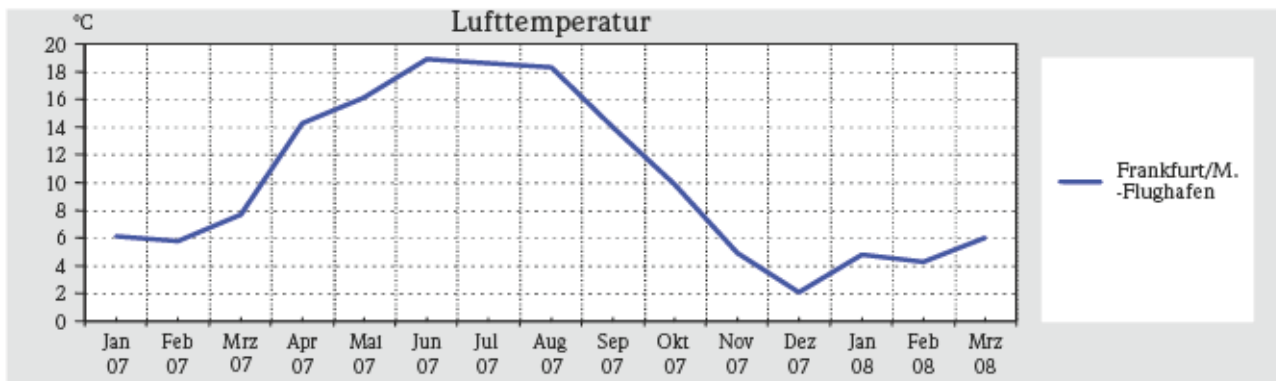
Um Langzeitwirkungen auch in kleineren Gewässern zu erfassen, werden darüber hinaus an 255 Messpunkten sowohl umfangreiche physikalische als auch quantitative und qualitative chemische Untersuchungen durchgeführt. Diese Messstellen liefern zwar eine geringere Informationsdichte als die Messstationen, umfassen dafür aber ein dichtes Messstellennetz, das gleichmäßig über die Fläche Hessens verteilt ist und je nach Situation bei negativer Entwicklung der Güte einzelner Gewässer bzw. in deren Teileinzugsgebieten regional durch zusätzliche Messstellen verdichtet werden kann. Die Beschaffenheit von Seen wird an 94 Messstellen überwacht.

Ziel der Gewässerüberwachung ist somit einerseits Langzeitwirkungen zu beobachten, andererseits kurzfristige Änderungen der Gewässerbeschaffenheit frühzeitig zu erkennen.

Der quantitative **Grundwassermessdienst** wird im Auftrag des jeweiligen Staatlichen Umweltamtes von Beobachtern vorgenommen, die überwiegend im Wochenturnus Einzelmessungen im Hinblick auf Grundwasserstand und Quellschüttung durchführen. Nur in einigen Fällen werden überall dort, wo aus hydrogeologischen Gründen der Grundwasserspiegel in Beobachtungsrohren oder die Schüttung von Quellen starken Schwankungen unterworfen sind, die entsprechenden Messgrößen kontinuierlich mittels konventioneller Schreibgeräte und/oder mittels Datenlogger registriert.

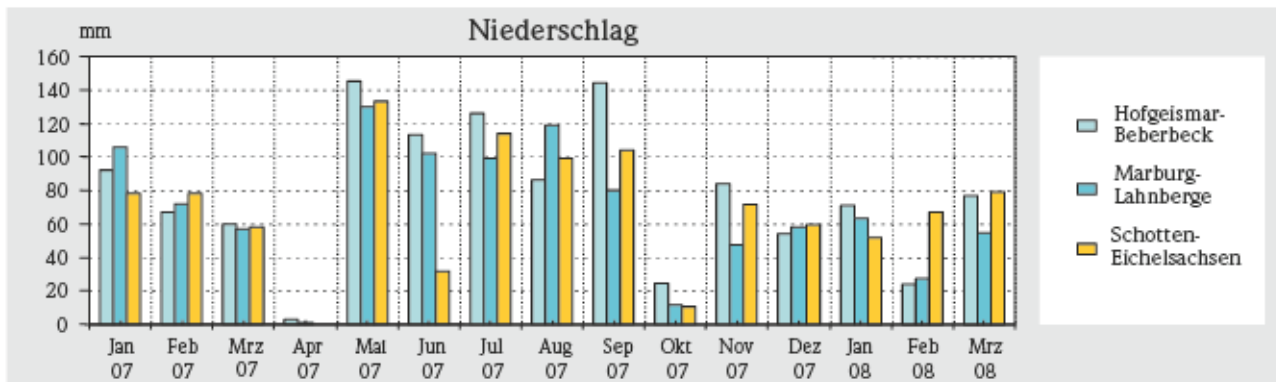
Aus 351 Grundwassermessstellen und Quellen werden Proben genommen und die chemische Analyse der Proben im Hinblick auf die Bewertung des Ist-Zustandes der Grundwasserbeschaffenheit und Prognose ihrer zukünftigen Entwicklung unter dem Einfluss anthropogener Wirkfaktoren durchgeführt.

1. Hydrologische Daten nach Messstellen



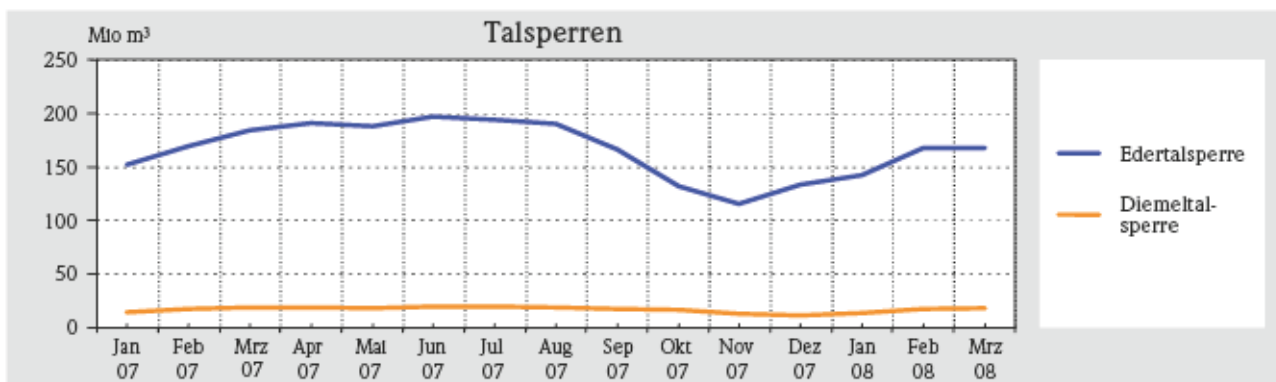
Lufttemperatur – Monatsmittel [°C]

Stationsname	Jan 07	Feb 07	Mrz 07	Apr 07	Mai 07	Jun 07	Jul 07	Aug 07	Sep 07	Okt 07	Nov 07	Dez 07	Jan 08	Feb 08	Mrz 08
Frankfurt/M.-Flughafen	6,1	5,8	7,7	14,3	16,1	18,9	18,6	18,3	14,0	9,9	4,9	2,1	4,8	4,3	6,0



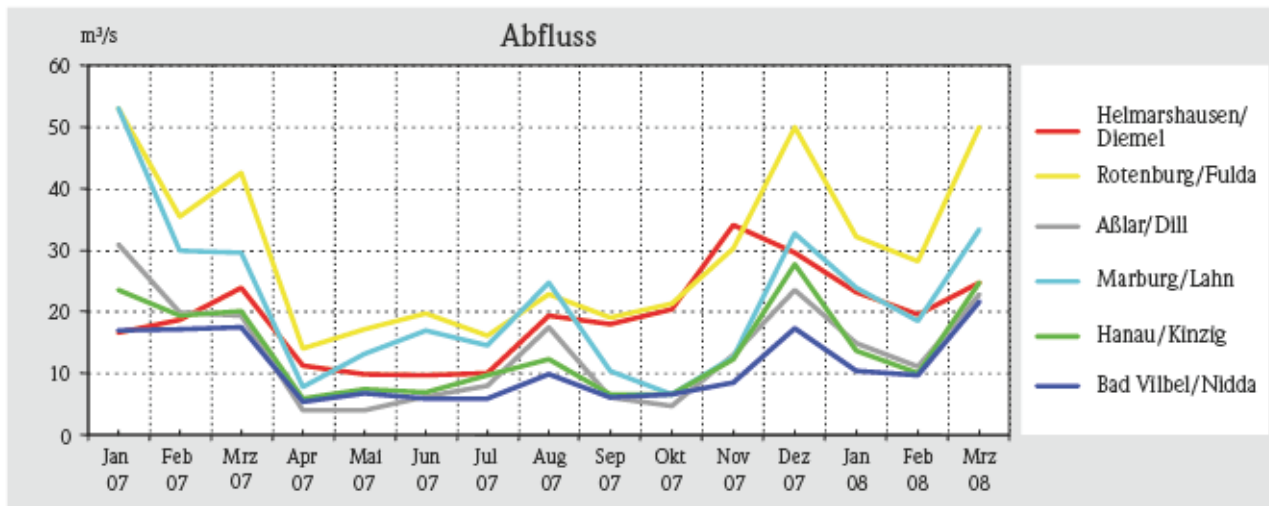
Niederschlag – Monatssummen [mm]

Stationsname	Jan 07	Feb 07	Mrz 07	Apr 07	Mai 07	Jun 07	Jul 07	Aug 07	Sep 07	Okt 07	Nov 07	Dez 07	Jan 08	Feb 08	Mrz 08
Hofgeismar-Beberbeck	92,3	67,0	59,9	2,9	145	113	126	86	144	24,5	83,6	53,9	70,9	23,8	76,6
Marburg-Lahnberge	106	72,0	56,8	0,6	130	102	99,1	119	80,3	11,5	47,6	58,0	63,0	27,2	54,7
Schotten-Eichelsachsen	78,4	82,5	58,0	0,0	133	31,4	114	99,0	104	10,5	71,3	59,5	51,9	67,3	78,9

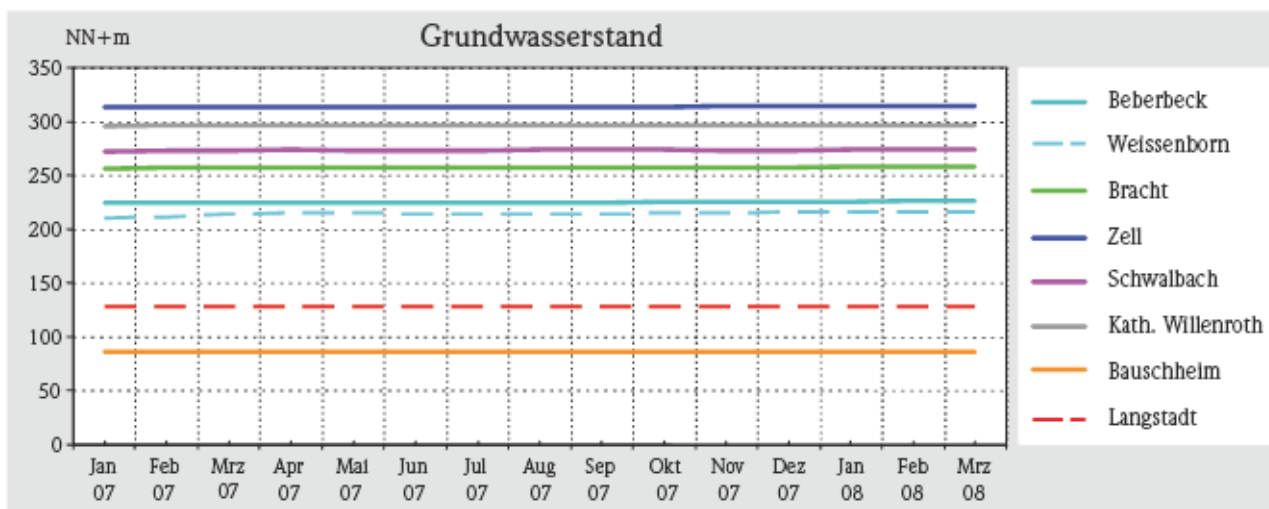


Talsperren – Monatsmittel [Mio m³]

	Jan 07	Feb 07	Mrz 07	Apr 07	Mai 07	Jun 07	Jul 07	Aug 07	Sep 07	Okt 07	Nov 07	Dez 07	Jan 08	Feb 08	Mrz 08
Edertalsperre	152	169	184	191	188	197	194	190	166	132	115	133	142	168	168
Diemeltalsperre	14,3	17,4	18,6	18,8	18,1	19,2	19,3	19,0	17,4	16,6	13,0	11,5	13,5	17,3	18,2



Abfluss – Monatsmittel [m³/s]															
Pegel	Jan 07	Feb 07	Mrz 07	Apr 07	Mai 07	Jun 07	Jul 07	Aug 07	Sep 07	Okt 07	Nov 07	Dez 07	Jan 08	Feb 08	Mrz 08
Helmarshausen/Diemel	16,6	18,7	23,8	11,2	9,90	9,60	10,0	19,4	17,9	20,4	34,0	29,6	23,2	19,5	24,8
Rotenburg/Fulda	53,0	35,4	42,6	14,0	17,1	19,7	16,0	22,8	19,0	21,2	30,2	49,9	32,2	28,1	49,9
Aßlar/Dill	30,9	19,8	19,3	3,90	3,90	6,20	8,00	17,4	6,00	4,60	13,0	23,5	14,9	11,1	22,9
Marburg/Lahn	53,0	29,9	29,6	7,70	13,1	16,9	14,5	24,7	10,3	6,50	12,6	32,7	23,8	18,5	33,4
Hanau/Kinzig	23,5	19,4	20,1	5,90	7,40	6,90	9,70	12,3	6,60	6,60	12,3	27,7	13,6	10,1	24,7
Bad Vilbel/Nidda	17,0	17,2	17,4	5,30	6,70	5,90	5,80	9,80	6,00	6,60	8,40	17,3	10,4	9,72	21,6



Grundwasserstand - Monatsmittel [NN + m]														
Messstelle	Feb 07	Mrz 07	Apr 07	Mai 07	Jun 07	Jul 07	Aug 07	Sep 07	Okt 07	Nov 07	Dez 07	Jan 08	Feb 08	Mrz 08
Beberbeck	224,81	224,87	224,66	224,81	224,87	224,66	224,81	224,87	225,10	225,26	225,30	225,74	226,03	226,27
Weissenborn	213,30	213,28	213,46	213,30	213,28	213,46	213,30	213,28	214,18	214,20	215,51	215,64	215,73	215,91
Bracht	257,36	257,38	257,40	257,36	257,38	257,40	257,36	257,38	257,35	257,30	257,53	257,77	257,99	258,17
Zell	313,84	313,84	313,75	313,84	313,84	313,75	313,84	313,84	313,87	313,93	314,08	314,24	314,33	314,58
Schwalbach	273,72	274,12	273,37	273,72	274,12	273,37	273,72	274,12	273,76	273,36	273,37	273,67	273,70	274,06
Kath. Willenroth	296,44	296,31	296,45	296,44	296,31	296,45	296,44	296,31	296,22	296,22	296,44	296,54	296,63	296,86
Bauschheim	86,13	86,05	86,26	86,13	86,05	86,26	86,13	86,05	86,02	86,03	86,07	86,11	86,15	86,32
Langstadt	127,98	127,95	127,98	127,98	127,95	127,98	127,98	127,95	127,93	127,88	127,90	127,93	127,96	127,99

2. Gewässerbelastung nach Messstellen und Komponenten

Messstation Bischofsheim / Main, Flusskilometer 4,0														
Art der Angabe	Einheit	Periode/Beginn												
		22	23	24	25	26	1	2	3	4	5	6	7	8
		22.10. 2007	5.11. 2007	19.11. 2007	3.12. 2007	17.12. 2007	31.12. 2007	14.1. 2008	28.1. 2008	11.2. 2008	25.2. 2008	10.3. 2008	24.3. 2008	7.4. 2008
Abfluss ¹⁾	m³/s	123,7	326,1	247,2	602,1	244,9	252,2	335,2	328,6	242,2	465,6	549,5	...	...
Temperatur	°C	11,3	8,8	6,5	7,3	3,5	4,0	6,4	6,1	5,7	8,0	8,3	8,2	10,0
Sauerstoff	mg/l	9,8	11,1	11,6	11,8	13,2	12,8	12,6	12,9	12,8	10,8	11,6	11,8	10,9
pH		8,0	8,1	8,1	8,0	8,1	8,1	8,1	7,1	8,0	8,0	8,0	8,1	8,0
Leitfähigkeit	µS/cm	705	656	564	469	554	661	604	545	572	542	480	524	492
NH ₄ -N	mg/l	< 0,07	< 0,07	0,09	< 0,07	0,07	0,13	0,1	< 0,07	< 0,07	< 0,07	< 0,07	< 0,07	< 0,07
NO ₃ -N	mg/l	5	5	4,6	4,1	4,8	6,1	5,1	4,8	5,1	5,4	4,6	4,8	4,4
Gesamt-N ²⁾	mg/l	5,7	5,7	5,4	5,6	6,8	7,1	6,6	6,2	6,1	6,7	6	5,9	5,6
o-PO ₄ -P	mg/l	0,13	0,081	0,045	0,082	0,017	0,052	0,058	0,041	0,049	0,061	0,034	0,024	0,033
Gesamt-P ³⁾	mg/l	0,29	0,22	0,21	0,38	0,23	0,19	0,2	0,21	0,23	0,29	0,25	0,24	0,21
TOC	mg/l	4,2	7,2	6,4	5,7	3,8	4,9	6,4	5,4	4,5	7,4	7,3	5,6	5,9
Cl	mg/l	57	49	37	28	36	47	46	37	40	35	27	36	31

Messstation Oberbiel / Lahn, Flusskilometer 19,1														
Art der Angabe	Einheit	Periode/Beginn												
		22	23	24	25	26	1	2	3	4	5	6	7	8
		22.10. 2007	5.11. 2007	19.11. 2007	3.12. 2007	17.12. 2007	31.12. 2007	14.1. 2008	28.1. 2008	11.2. 2008	25.2. 2008	10.3. 2008	24.3. 2008	7.4. 2008
Abfluss ¹⁾	m³/s	13,8	52,9	41,4	179,1	28,7	35,7	77,6	56,2	32	63,7	81,3	60,1	...
Temperatur	°C	8,8	7,7	6,2	6,8	2,6	4,0	6,2	5,2	4,4	6,9	6,9	7,1	7,9
Sauerstoff	mg/l	10,2	10,5	11,3	10,9	12,2	11,5	11,2	11,6	11,5	10,3	10,7	10,8	10,6
pH		7,8	7,7	7,7	7,5	7,7	7,7	7,7	7,7	7,7	7,7	7,6	7,7	7,7
Leitfähigkeit	µS/cm	464	349	334	238	379	397	287	325	357	319	283	303	293
NH ₄ -N	mg/l	< 0,07	0,07	0,10	< 0,07	0,24	0,18	0,10	0,14	0,18	0,12	0,11	0,10	0,10
NO ₃ -N	mg/l	3,8	3,2	3	2,9	3,8	3,9	3,1	3,2	3,6	3,2	2,8	2,8	2,7
Gesamt-N ²⁾	mg/l	4,4	3,7	3,7	4,3	5,2	4,8	4,1	4,4	4,7	4,3	3,9	3,9	3,6
o-PO ₄ -P	mg/l	0,03	0,05	0,03	0,09	0,04	0,05	0,04	0,05	0,06	0,07	0,04	0,03	0,05
Gesamt-P ³⁾	mg/l	0,27	0,24	0,21	0,25	0,20	0,25	0,16	0,23	0,26	0,26	0,24	0,18	0,21
TOC	mg/l	3,2	5,2	4,2	4,9	2,0	4,4	4,5	4,0	2,9	4,5	4,8	3,8	4,2
Cl	mg/l	34	23	22	12	24	34	21	25	25	22	18	23	21

Messstation Witzenhausen / Werra, Flusskilometer 83,9														
Art der Angabe	Einheit	Periode/Beginn												
		22	23	24	25	26	1	2	3	4	5	6	7	8
		15.10. 2007	29.10. 2007	12.11. 2007	26.11. 2007	10.12. 2007	31.12. 2007	14.1. 2008	28.1. 2008	11.2. 2008	25.2. 2008	10.3. 2008	24.3. 2008	7.4. 2008
Abfluss ¹⁾	m³/s	32,8	99,6	79,4	169,9	72	54,8	80,9	84,7	63,1	67	93,7	108,7	...
Temperatur	°C	9,5	8,8	6,6	6,6	4,9	4,6	6,7	5,8	5,3	7,3	7,3	7,7	8,4
Sauerstoff	mg/l	10,7	11,0	11,7	11,6	12,2	11,8	11,5	11,5	11,9	11,0	11,1	11,4	11,1
pH		8,1	8,1	8,1	8,1	8,1	8,1	8,1	8,0	8,1	8,1	8,1	8,1	8,0
Leitfähigkeit	mS/cm	4,6	3,6	3,7	3,7	3,4	4,1	4,0	4,1	4,5	4,4	4,2	3,4	3,2
NH ₄ -N	mg/l	< 0,07	< 0,07	0,08	0,07	0,10	0,14	0,10	0,10	< 0,07	0,09	0,10	< 0,07	0,07
NO ₃ -N	mg/l	4,0	3,8	4,1	3,6	4,0	4,5	3,9	3,9	4,3	4,1	4,2	3,9	3,9
Gesamt-N ²⁾	mg/l	4,3	4,2	5,0	4,4	5,1	5,7	5,4	5,4	5,5	5,3	5,6	5,3	5,2
o-PO ₄ -P	mg/l	0,15	0,16		0,11	0,09	0,13	0,13	0,11	0,08	0,12	0,10	0,09	0,10
Gesamt-P ³⁾	mg/l	0,38	0,40	0,33	0,41	0,26	0,37	0,32	0,30	0,22	0,34	0,26	0,23	0,26
TOC	mg/l	3,5	4,0	5,7	7,1	3,2	3,5	5,6	4,5	3,2	5,1	6,5	5,6	6,7
Cl	mg/l	1100	820		780	880	1000	1000	1100	1200	1200	940	880	740

Messstation Wahnhausen / Fulda, Flusskilometer 93,5

Art der Angabe	Einheit	Periode/Beginn												
		22	23	24	25	26	1	2	3	4	5	6	7	8
		15.10. 2007	29.10. 2007	12.11. 2007	26.11. 2007	10.12. 2007	31.12. 2007	14.1. 2008	28.1. 2008	11.2. 2008	25.2. 2008	10.3. 2008	24.3. 2008	7.4. 2008
Abfluss ¹⁾	m³/s	50,4	95	99,2	220,6	77,2	65,7	118,4	110,2	72	90,9	121,8	113,4	...
Temperatur	°C	10,5	9,4	6,2	6,1	4,0	3,3	5,2	4,2	3,6	5,7	6,1	6,4	7,3
Sauerstoff	mg/l	9,8	10,0	10,1	9,9	10,5	10,6	10,7	11,5	13,0	12,2	11,5	11,8	11,3
pH		7,8	7,9	7,8	7,9	7,7	7,9	7,7	7,7	7,7	7,8	7,8	7,8	7,8
Leitfähigkeit	µS/cm	400	469	397	378	374	507	425	392	430	407	394	407	373
NH ₄ -N	mg/l	< 0,07	< 0,07	< 0,07	< 0,07	0,07	0,09	0,08	< 0,07	< 0,07	< 0,07	0,10	< 0,07	< 0,07
NO ₃ -N	mg/l	2,7	2,9	3,5	3,1	3,7	4,3	3,8	3,6	4,0	3,4	3,4	3,5	3,3
Gesamt-N ²⁾	mg/l	3,3	3,5	4,4	4,7	4,9	5,2	5	4,7	5,1	4,6	4,6	4,7	4,3
o-PO ₄ -P	mg/l	0,15	0,16	...	0,11	0,09	0,13	0,13	0,11	0,08	0,12	0,10	0,09	0,10
Gesamt-P ³⁾	mg/l	0,38	0,40	0,33	0,41	0,26	0,37	0,32	0,30	0,22	0,34	0,26	0,23	0,26
TOC	mg/l	3,5	4,0	5,7	7,1	3,2	3,5	5,6	4,5	3,2	5,1	6,5	5,6	6,7
EDTA	µg/l	1100	820	...	780	880	1000	1000	1100	1200	1200	940	880	740
Cl	mg/l	0,15	0,16	...	0,11	0,09	0,13	0,13	0,11	0,08	0,12	0,10	0,09	0,10

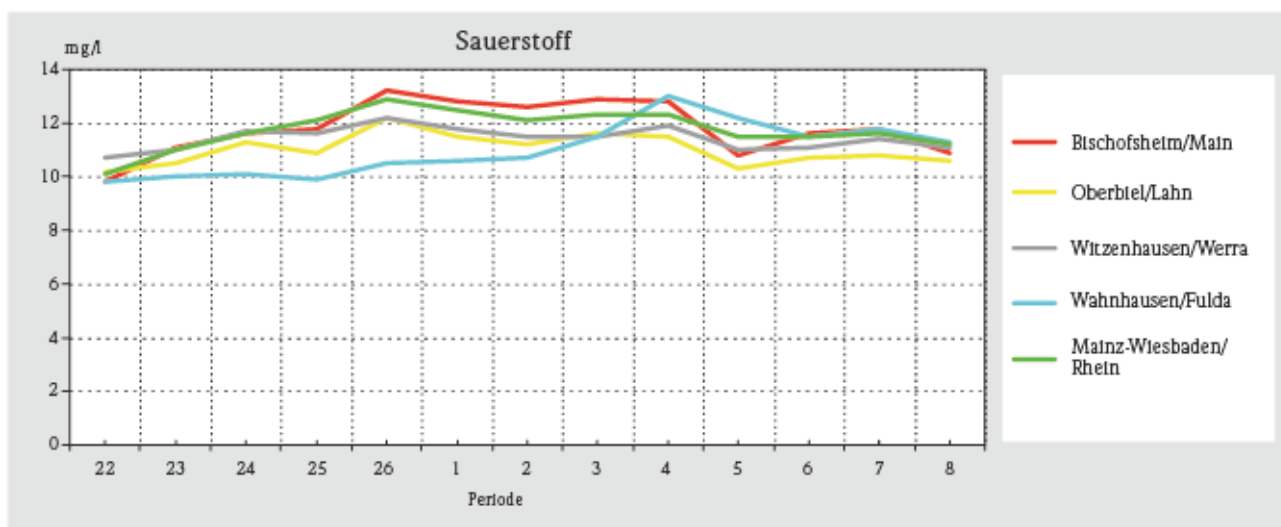
Messstation Mainz-Wiesbaden / Rhein, Flusskilometer 498,5

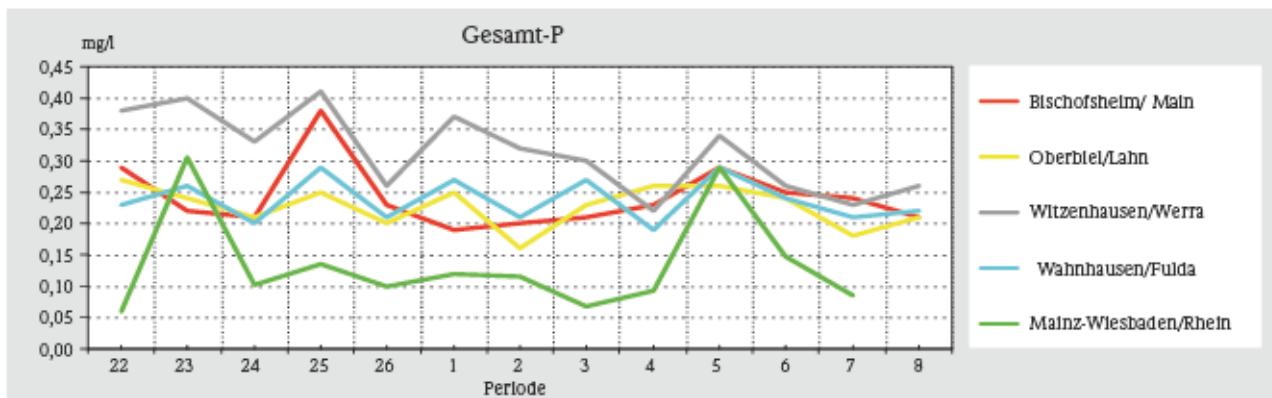
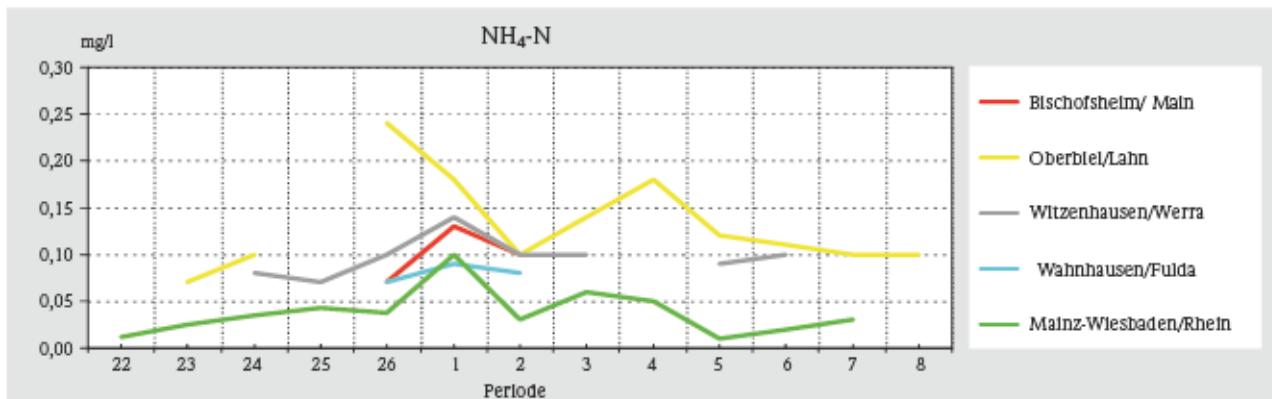
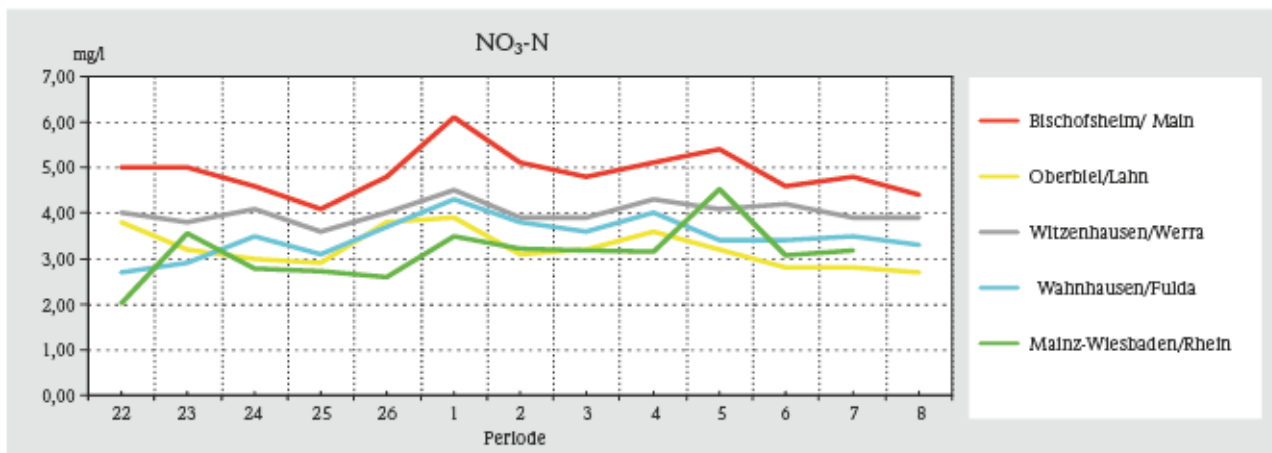
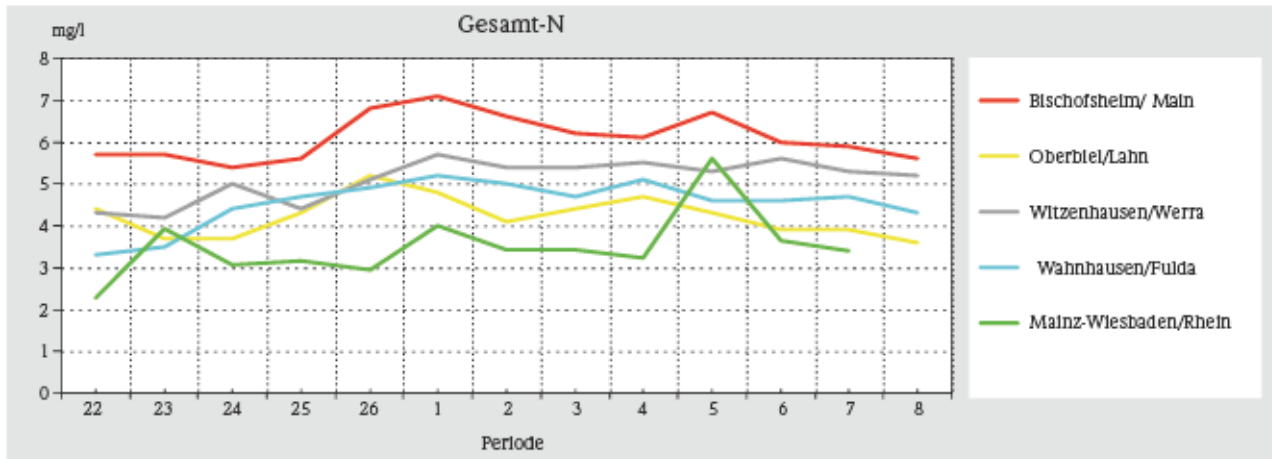
Art der Angabe	Einheit	Periode/Beginn												
		22	23	24	25	26	1	2	3	4	5	6	7	8
		22.10. 2007	5.11. 2007	19.11. 2007	3.12. 2007	17.12. 2007	31.12. 2007	14.1. 2008	28.1. 2008	11.2. 2008	25.2. 2008	10.3. 2008	24.3. 2008	7.4. 2008
Abfluss ¹⁾	m³/s	918	1319	1355	2701	1526	1464	1719	1506	1198	1694	2213	2123	...
Temperatur	°C	12,7	10,0	8,0	8,2	5,0	6,0	7,6	7,2	7,6	9,4	9,4	8,4	10,4
Sauerstoff	mg/l	10,1	11,0	11,6	12,1	12,9	12,5	12,1	12,3	12,3	11,5	11,5	11,6	11,2
pH		7,9	8,0	7,9	7,9	8,0	8,0	8,0	8,0	8,0	8,0	7,9	8,0	8,0
Leitfähigkeit	µS/cm	571	602	536	463	509	567	493	483	499	497	399	396	417
NH ₄ -N	mg/l	0,011	0,025	0,035	0,043	0,038	0,1	0,030	0,060	0,050	0,010	0,020	0,030	...
NO ₃ -N	mg/l	2,0	3,6	2,8	2,7	2,6	3,5	3,2	3,2	3,2	4,5	3,1	3,2	...
Gesamt-N ²⁾	mg/l	2,3	3,9	3,1	3,2	3,0	4	3,4	3,4	3,2	5,6	3,7	3,4	...
o-PO ₄ -P	mg/l	0,04	0,24	0,07	0,07	0,06	0,08	0,07	0,07	0,06	0,06	0,08	0,06	...
Gesamt-P ³⁾	mg/l	0,06	0,31	0,10	0,14	0,10	0,12	0,12	0,07	0,09	0,29	0,15	0,09	...
TOC	mg/l	2,4	4,8	3,4	6,9	3,8	2,7	2,9	2,6	3,0	.	6,3	3,8	...
EDTA	µg/l	3,6	5,2	5,7	2,1	3,8	4,7	5,3	5,3	10,0	...	...	...	...
Cl	mg/l	43,6	48,0	41,6	30,9	34,7	41,5	38,4	40,1	41,3	42,4	33,5	31,4	35,8

¹⁾ = vorl. Abflusswerte

²⁾ = Gesamt-N = Gesamtstickstoff ist die Summe des in organischen und anorganischen Stickstoffverbindungen enthaltenen Stickstoff.

³⁾ = Gesamt-P = Summe der Organophosphorverbindungen, die durch Aufschluss zu Orthophosphat bestimmt werden.





B. Die Luftqualität in Hessen

Zur kontinuierlichen Überwachung der Luftqualität betreibt das Hessische Landesamt für Umwelt und Geologie (HLUG) ein landesweites Messnetz mit rund 30 Luftmessstationen. Die Verpflichtung zur landesweiten Immissionsüberwachung ergibt sich aus den Luftqualitäts-Richtlinien der Europäischen Gemeinschaften (EG), welche durch das Bundes-Immissionsschutzgesetz (BImSchG) und seine Verordnungen in deutsches Recht umgesetzt sind und durch das BImSchG selbst, das seit 1974 die rechtliche Grundlage für die Luftreinhaltung in Deutschland, so auch in Hessen, darstellt.

Die automatisierten Stationen des Luftmessnetzes sind mit Analysegeräten für gasförmige Schadstoffkomponenten und für Feinstaub, und mit Messgeräten zur Erfassung meteorologischer Einflussgrößen ausgestattet. Ein Stationsrechner steuert die täglichen Kalibrierungen der Geräte, die Messungen und die Auswertung. Die ermittelten Daten werden direkt an die Messnetzzentrale im Hessischen Landesamt für Umwelt und Geologie nach Wiesbaden übertragen. Von dort aus werden die Daten über verschiedene Medien wie Info-Telefon, Videotext, Fax-auf-Abruf und Internet zeitnah veröffentlicht, damit sich Interessierte aktuell informieren können. Darüber hinaus dienen die Messdaten der landesweiten Überwachung der Luftqualität und sind eine wesentliche Grundlage für die hessische Luftreinhalteplanung. Im Kontext der neuen europäischen Luftreinhaltestrategie liefern die Ergebnisse einen bedeutenden Beitrag zur Erfüllung langfristiger Luftqualitätsziele. Sowohl die Aufteilung Hessens in Ballungsräume und Gebiete nach 22. BImSchV als auch die Standorte der Luftmessstationen sind der nebenstehenden Übersichtskarte zu entnehmen. Die Anzahl und die Standorte der Stationen können im Laufe der Zeit variieren, da sie den rechtlichen und fachlichen Vorgaben aktuell angepasst werden. Die Messstationen sind entsprechend ihrer Standortcharakteristik in drei Gruppen unterteilt:

●	Luftmessstationen in Städten
▲	Luftmessstationen an Verkehrsschwerpunkten
■	Luftmessstationen im ländlichen Raum

Für die Komponenten Stickstoffmonoxid (NO), Stickstoffdioxid (NO₂), Ozon (O₃), Schwefeldioxid (SO₂), Feinstaub (PM₁₀), Benzol/Toluol/Xylol (BTX), Kohlenmonoxid (CO) und Lufttemperatur sind auf den folgenden Seiten je eine Verlaufsgrafik

und eine Tabelle der Monatsmittelwerte für den zurückliegenden Zeitraum von fünfzehn Monaten dargestellt. Mittels dieser Darstellungen lässt sich mehr als ein vollständiger Jahresgang der Temperatur und des Konzentrationsverlaufs der Schadstoffkomponenten verfolgen.

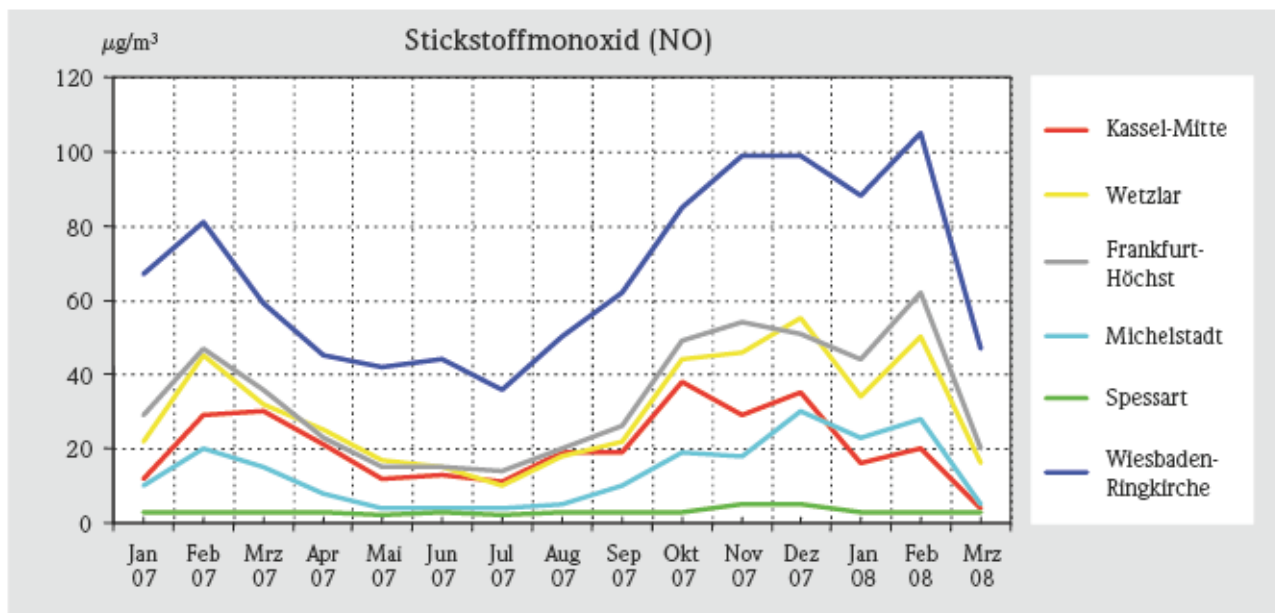


Der Feinstaub (PM₁₀), welcher erfasst wird, ist eine Staubfraktion, deren Partikel einen Durchmesser kleiner oder gleich 10 Mikrometer (µm) aufweisen. Diese Staubfraktion beinhaltet die lungengängigen Feinstäube, welche nach medizinischen Erkenntnissen ein deutlich größeres Schädigungspotential haben als die groben Partikel. Entsprechend einer EG-Richtlinie erfolgte im Jahr 2000 die Umstellung von der bisherigen Gesamtstaub-Messung auf die Messung von Feinstaub (PM₁₀).

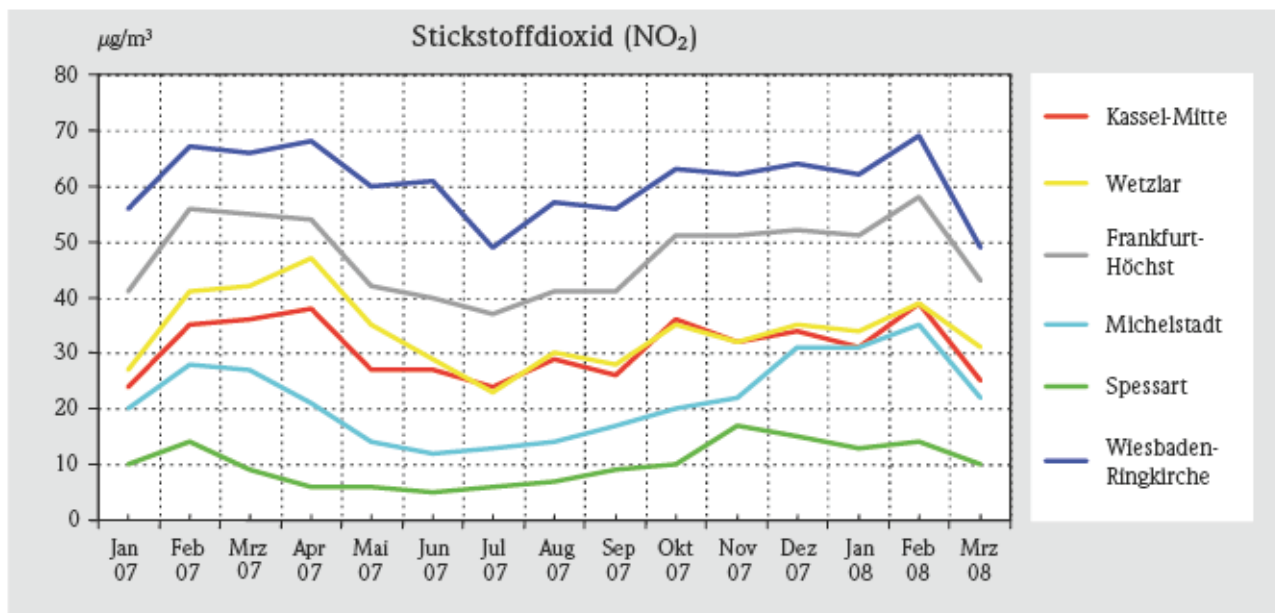
In den Darstellungen sind die Konzentrationswerte der Luftschadstoffe jeweils in der Einheit „Mikrogramm pro Kubikmeter Luft“ (µg/m³) angegeben. Für Kohlenmonoxid (CO) gilt die Einheit „Milligramm pro Kubikmeter Luft“ (mg/m³).

Aktuelle Informationen zur Luftqualität erhält man über folgende Medien:

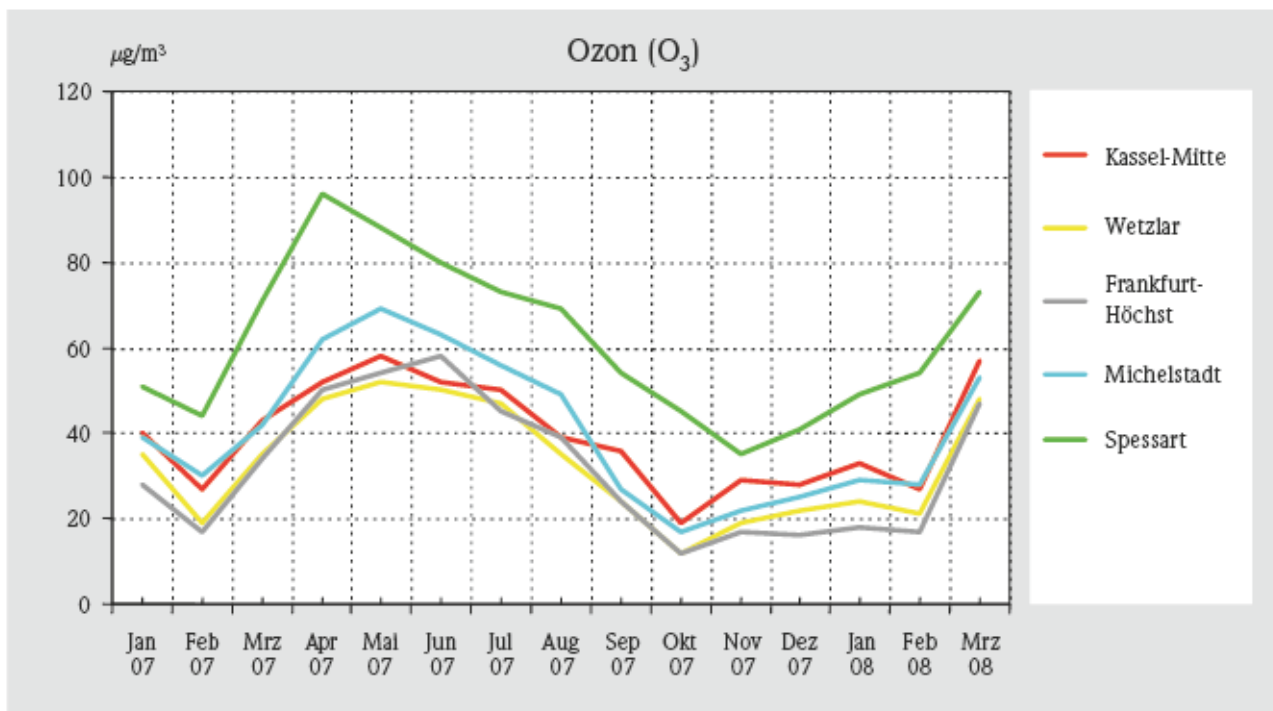
- Info-Telefon des HLUG: 0611/6939-666 (Ansage)
- Videotext-Dienst des HR3: Hessentext Tafeln 174–182
- Fax-auf-Abruf-Service des HLUG: 0611/18061-000 (Übersicht)
- Internet: www.hlug.de
- Mobilfunk: <http://wap.hlug.de>

a) Monatsmittelwerte – Stickstoffmonoxid (NO) in $\mu\text{g}/\text{m}^3$ 

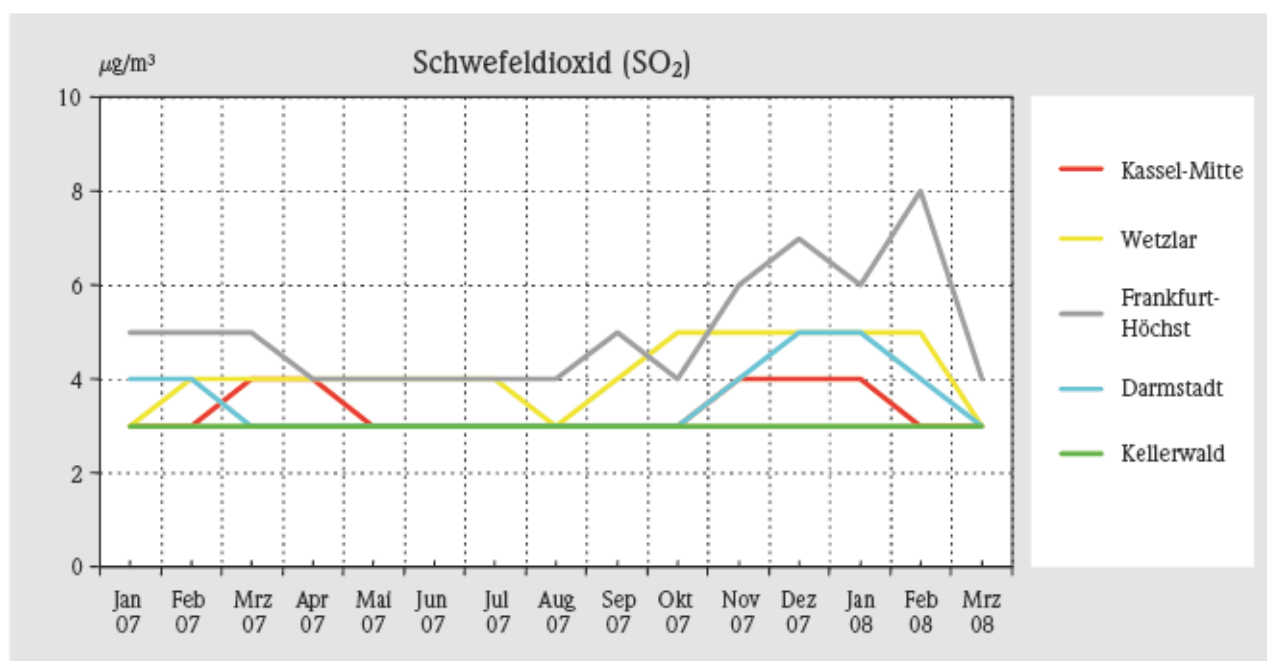
Stationsname	Jan 07	Feb 07	Mrz 07	Apr 07	Mai 07	Jun 07	Jul 07	Aug 07	Sep 07	Okt 07	Nov 07	Dez 07	Jan 08	Feb 08	Mrz 08
Bad Arolsen	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	4	8	3	3	3
Bebra	5	9	8	6	4	4	3	5	7	11	14	12	6	12	5
Darmstadt	11	21	13	7	4	4	4	7	11	20	27	30	17	26	7
Darmstadt-Hügelstraße	52	94	95	98	70	68	63	86	96	126	120	95	67	104	73
Ffm.-Friedb.-Landstraße	31	62	54	46	34	34	27	43	51	90	81	74	57	80	30
Ffm.-Höchst	29	47	36	23	15	15	14	20	26	49	54	51	44	62	20
Ffm.-Ost	24	40	25	9	13	11	14	16	24	32	45	42	41	47	17
Fulda-Mitte	11	21	16	11	5	4	5	8	13	24	23	26	11	25	8
Fulda-Petersberger-Str.	47	76	58	38	37	37	44	50	58	71	91	71	61	78	43
Fürth/Odenwald	3	3	3	3	2	3	2	3	3	3	5	7	3	3	3
Gießen-Westanlage	58	89	79	51	48	39	40	53	65	82	85	68	61	87	48
Grebenau	3	3	3	3	3	3	3	3	3	4	6	9	3	4	3
Hanau	29	45	36	20	16	16	17	21	31	50	51	50	38	51	21
Heppenheim-Lehrstraße	36	49	36	23	25	25	23	29	44	55	79	65	44	58	30
Kassel-Fünfensterstraße	36	62	45	26	31	34	40	43	44	52	68	54	47	71	32
Kassel-Mitte	12	29	30	21	12	13	11	19	19	38	29	35	16	20	4
Kellerwald	3	3	3	2	2	2	2	2	3	3	3	5	3	3	3
Kleiner Feldberg	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3
Limburg	16	27	22	16	8	7	7	9	16	29	31	38	26	43	10
Linden	7	15	12	7	5	4	4	7	9	16	21	24	8	20	5
Marburg	9	20	14	7	5	4	5	7	13	21	27	27	20	29	7
Marburg-Universitätsstr.	75	96	65	33	56	48	59	52	79	77	114	82	97	95	60
Michelstadt	10	20	15	8	4	4	4	5	10	19	18	30	23	28	5
Raunheim	16	37	27	15	7	7	8	11	19	39	47	35	33	49	12
Reinheim	.	.	.	.	.	.	29	42	52	76	76	79	57	82	35
Riedstadt	8	17	11	8	4	3	3	5	9	16	29	28	12	22	5
Spessart	3	3	3	3	2	3	2	3	3	3	5	5	3	3	3
Wasserkuppe	3	3	3	3	3	3	3	3	3	4	3	3	3	4	3
Wetzlar	22	45	32	25	17	15	10	18	22	44	46	55	34	50	16
Wiesbaden-Ringkirche	67	81	59	45	42	44	36	50	62	85	99	99	88	105	47
Wiesbaden-Süd	16	26	17	11	7	6	7	11	16	29	41	41	28	44	9
Witzenhausen	3	3	3	3	2	3	2	3	3	3	3	3	3	3	3

b) Monatsmittelwerte – Stickstoffdioxid (NO₂) in µg/m³

Stationsname	Jan 07	Feb 07	Mrz 07	Apr 07	Mai 07	Jun 07	Jul 07	Aug 07	Sep 07	Okt 07	Nov 07	Dez 07	Jan 08	Feb 08	Mrz 08
Bad Arolsen	12	17	12	9	8	6	6	8	9	14	18	18	14	13	9
Bebra	17	23	20	17	13	12	13	14	16	18	24	21	21	25	18
Darmstadt	28	35	32	29	22	19	22	26	30	31	35	38	39	41	30
Darmstadt-Hügelstraße	42	60	74	86	67	63	57	71	69	71	68	61	57	73	62
Ffm.-Friedb.-Landstraße	44	63	70	76	60	57	49	61	59	73	61	60	60	71	50
Ffm.-Höchst	41	56	55	54	42	40	37	41	41	51	51	52	51	58	43
Ffm.-Ost	36	47	41	31	36	32	39	35	38	38	44	45	49	52	36
Fulda-Mitte	24	33	31	30	21	19	19	23	25	29	32	31	30	35	25
Fulda-Petersberger-Str.	41	53	52	49	48	46	44	45	46	46	53	47	50	56	48
Fürth/Odenwald	13	16	12	9	8	7	7	8	12	13	18	18	14	15	11
Gießen-Westanlage	45	56	59	61	54	48	47	51	47	49	53	51	51	57	49
Grebenau	10	15	11	11	9	8	7	8	9	13	17	17	13	18	10
Hanau	35	45	45	39	33	30	31	32	34	37	43	44	45	48	36
Heppenheim-Lehrstraße	28	34	31	26	25	26	24	36	41	41	46	47	47	52	43
Kassel-Fünffensterstraße	43	58	54	47	50	51	56	55	50	49	53	49	54	65	50
Kassel-Mitte	24	35	36	38	27	27	24	29	26	36	32	34	31	39	25
Kellerwald	7	11	9	6	5	4	5	5	6	10	13	14	11	10	7
Kleiner Feldberg	9	16	12	8	7	6	6	8	10	11	14	10	12	11	9
Limburg	22	34	33	37	25	23	19	26	28	35	33	34	30	38	25
Linden	19	29	24	22	18	15	14	18	19	23	26	28	28	29	19
Marburg	22	29	26	22	18	15	17	20	22	25	28	31	32	36	23
Marburg-Universitätsstr.	51	61	55	44	49	46	53	48	52	47	56	49	58	59	51
Michelstadt	20	28	27	21	14	12	13	14	17	20	22	31	31	35	22
Raunheim	26	39	40	42	28	24	23	29	30	38	36	37	37	44	28
Reinheim	.	.	.	.	.	.	38	40	40	41	39	42	39	45	32
Riedstadt	18	28	26	23	16	14	13	20	23	27	28	34	32	34	18
Spessart	10	14	9	6	6	5	6	7	9	10	17	15	13	14	10
Wasserkuppe	6	8	7	6	5	5	5	5	7	9	11	7	9	9	8
Wetzlar	27	41	42	47	35	29	23	30	28	35	32	35	34	39	31
Wiesbaden-Ringkirche	56	67	66	68	60	61	49	57	56	63	62	64	62	69	49
Wiesbaden-Süd	30	41	42	39	29	25	26	29	32	35	34	32	36	55	33
Witzenhausen	8	11	8	6	5	4	5	5	5	8	12	10	9	11	7

c) Monatsmittelwerte – Ozon (O₃) in µg/m³

	Stationsname	Jan 07	Feb 07	Mrz 07	Apr 07	Mai 07	Jun 07	Jul 07	Aug 07	Sep 07	Okt 07	Nov 07	Dez 07	Jan 08	Feb 08	Mrz 08
■	Bad Arolsen	56	46	71	84	79	74	73	68	56	38	40	38	50	54	77
●	Bebra	45	30	51	67	68	63	58	44	35	23	26	31	33	31	62
●	Darmstadt	29	22	41	60	66	66	56	46	27	16	17	21	24	24	48
●	Ffm.-Höchst	28	17	34	50	54	58	45	39	24	12	17	16	18	17	47
●	Ffm.-Ost	24	16	36	65	60	57	45	44	27	18	18	20	20	19	46
●	Fulda-Mitte	36	26	41	56	70	65	58	45	32	17	21	25	30	27	56
■	Fürth/Odenwald	46	46	68	96	84	78	71	70	48	40	35	39	50	54	71
■	Grebenua	44	37	59	84	76	71	63	56	41	30	29	31	44	41	65
●	Hanau	29	18	36	64	59	55	49	41	24	14	16	18	21	20	46
●	Kassel-Mitte	40	27	43	52	58	52	50	39	36	19	29	28	33	27	57
■	Kellerwald	53	47	69	95	85	79	73	67	56	42	42	40	45	51	75
■	Kleiner Feldberg	56	52	78	102	90	101	80	86	62	55	48	60	57	69	80
●	Limburg	39	25	41	51	58	54	54	43	29	15	21	24	30	25	54
■	Linden	43	27	46	61	63	59	50	42	30	17	21	24	26	24	54
●	Marburg	33	23	45	66	63	63	53	44	30	18	22	23	23	23	53
●	Michelstadt	39	30	42	62	69	63	56	49	27	17	22	25	29	28	53
●	Raunheim	33	22	40	56	59	57	51	42	28	15	19	22	24	23	55
■	Riedstadt	37	27	47	64	66	63	59	49	33	18	21	24	26	28	59
■	Spessart	51	44	71	96	88	80	73	69	54	45	35	41	49	54	73
■	Wasserkuppe	61	62	84	109	101	94	86	90	64	59	53	64	60	69	71
●	Wetzlar	35	19	35	48	52	50	47	35	24	12	19	22	24	21	48
●	Wiesbaden-Süd	32	21	43	63	57	54	45	41	26	17	18	19	21	24	50
■	Witzenhausen	49	46	70	97	86	81	71	73	54	46	41	50	53	58	78

d) Monatsmittelwerte – Schwefeldioxid (SO₂) in µg/m³

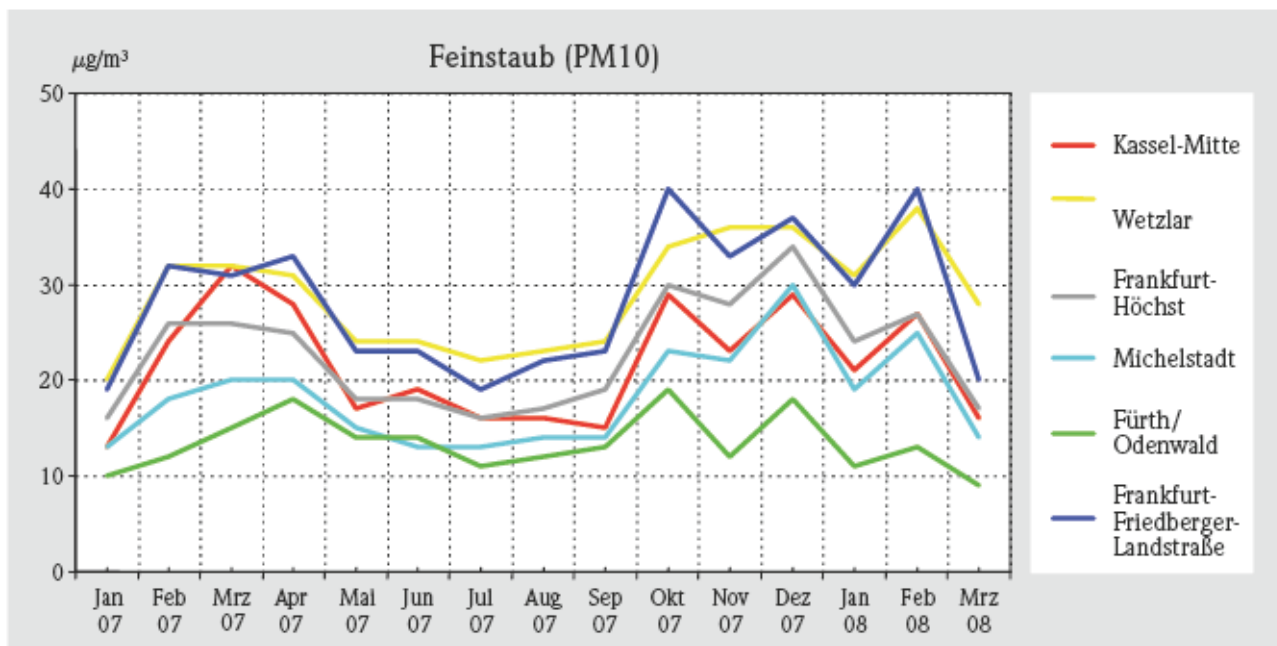
	Stationsname	Jan 07	Feb 07	Mrz 07	Apr 07	Mai 07	Jun 07	Jul 07	Aug 07	Sep 07	Okt 07	Nov 07	Dez 07	Jan 08	Feb 08	Mrz 08
●	Darmstadt	4	4	3	3	3	3	3	3	3	3	4	5	5	4	3
●	Ffm.-Höchst	5	5	5	4	4	4	4	4	5	4	6	7	6	8	4
●	Hanau	6	7	6	4	3	3	3	3	3	5	6	7	7	6	4
●	Kassel-Mitte	3	3	4	4	3	3	3	3	3	3	4	4	4	3	3
■	Kellerwald	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3
■	Linden	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	4	3	4	3
●	Raunheim	5	7	7	6	3	3	3	3	3	7	8	7	7	10	5
■	Wasserkuppe	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3
●	Wetzlar	3	4	4	4	4	4	4	3	4	5	5	5	5	5	3
●	Wiesbaden-Süd	3	4	4	4	3	3	3	3	4	4	5	5	4	5	3

Reduzierung von SO₂-, CO- und BTX-Messplätzen

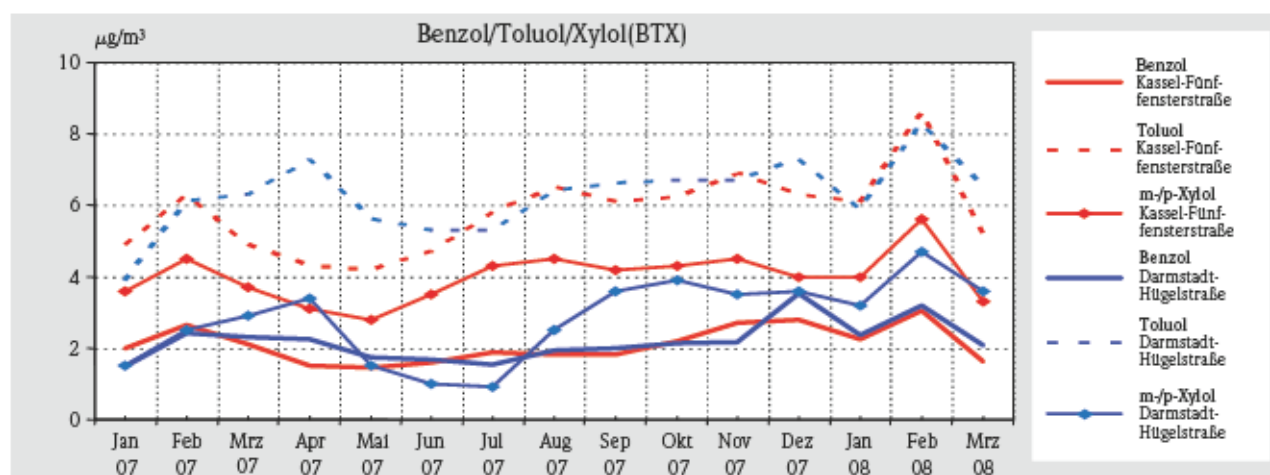
Sowohl die Jahresmittelwerte für Schwefeldioxid (SO₂) als auch die max. 8h-Mittelwerte für Kohlenmonoxid (CO) liegen an den hessischen Luftmessstationen dauerhaft auf niedrigen Niveau, sodass nach der 22. BImSchV eine Messung nicht erforderlich ist. Die Kontrolle der beiden Komponenten wird ab Januar 2008 nun mit jeweils nur noch 10 Messplätzen durchgeführt.

Die BTX-Messung in Michelstadt wurde eingestellt, da hier die Benzolkonzentration signifikant niedriger liegt als an den anderen Stationen

Mit Beginn des Monats Februar 2008 ersetzt die Luftmessstation Kassel-Mitte die bisherige Messstation Kassel-Nord, die wegen anstehender Baumaßnahmen stillgelegt wurde. Die neue Messstation entspricht den Vorgaben der EU-Luftqualitätsrichtlinien für den Standortcharakter „städtischer Hintergrund“.

e) Monatsmittelwerte – Feinstaub (PM10) in $\mu\text{g}/\text{m}^3$ 

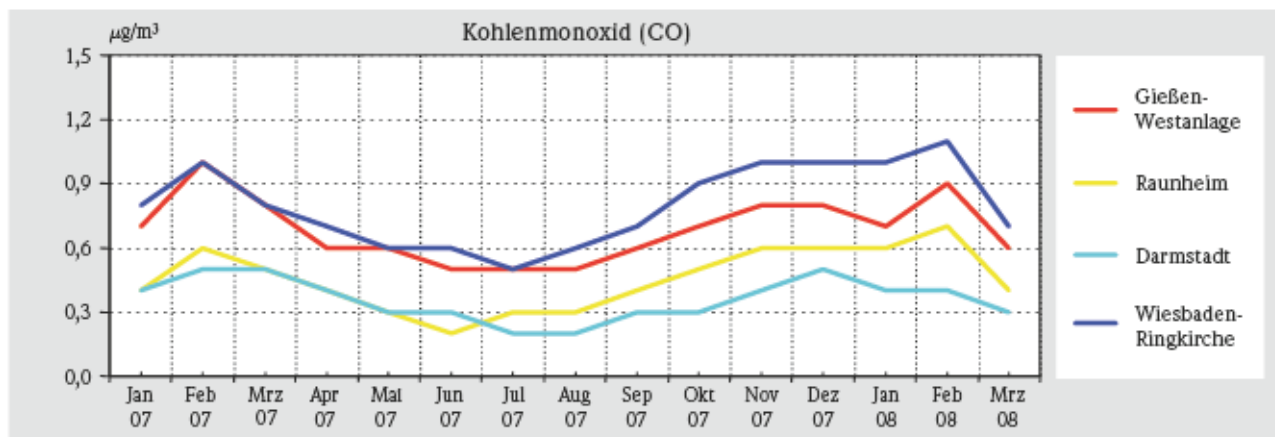
Stationsname	Jan 07	Feb 07	Mrz 07	Apr 07	Mai 07	Jun 07	Jul 07	Aug 07	Sep 07	Okt 07	Nov 07	Dez 07	Jan 08	Feb 08	Mrz 08
Bad Arolsen	10	13	21	21	15	19	13	13	12	22	15	18	14	18	13
Bebra	13	23	26	26	18	19	15	15	15	26	20	23	18	24	15
Darmstadt	14	21	20	23	16	15	13	14	15	23	23	30	18	21	14
Darmstadt-Hügelstraße	18	29	30	33	23	21	18	22	25	38	35	38	27	36	22
Ffm.-Friedb.-Landstraße	19	32	31	33	23	23	19	22	23	40	33	37	30	40	20
Ffm.-Höchst	16	26	26	25	18	18	16	17	19	30	28	34	24	27	17
Ffm.-Ost	17	28	27	25	19	18	17	17	19	29	27	34	25	29	16
Fulda-Mitte	15	24	26	25	17	18	15	17	15	27	20	25	17	23	13
Fulda-Petersberger-Str.	16	27	28	26	20	19	17	19	18	31	29	30	24	34	21
Fürth/Odenwald	10	12	15	18	14	14	11	12	13	19	12	18	11	13	9
Gießen-Westanlage	18	29	30	29	20	20	20	22	21	32	30	33	31	38	21
Hanau	17	26	27	25	19	18	16	16	17	27	27	32	23	25	15
Heppenheim-Lehrstraße	22	29	26	23	19	20	17	17	25	38	35	41	25	32	19
Kassel-Fünffensterstraße	21	29	33	31	24	24	23	27	25	39	35	33	30	39	24
Kassel-Mitte	13	24	32	28	17	19	16	16	15	29	23	29	21	27	16
Kellerwald	8	11	18	18	13	14	11	11	10	16	10	13	12	12	9
Limburg	13	23	24	25	16	16	13	14	14	24	20	28	19	24	14
Marburg	11	16	18	19	13	12	10	12	13	22	19	26	20	22	13
Marburg-Universitätsstr.	17	26	26	25	19	18	17	17	18	27	28	30	26	29	18
Michelstadt	13	18	20	20	15	13	13	14	14	23	22	30	19	25	14
Raunheim	15	21	21	23	17	16	14	16	16	26	26	30	20	24	15
Reinheim	.	.	.	.	.	.	.	19	22	38	32	37	26	36	19
Riedstadt	13	22	20	26	19	18	16	16	16	25	24	35	18	22	12
Wasserkuppe	5	8	16	21	14	14	10	13	9	15	7	5	9	10	9
Wetzlar	20	32	32	31	24	24	22	23	24	34	36	36	31	38	28
Wiesbaden-Ringkirche	20	26	29	29	21	21	17	21	24	32	31	36	29	31	17
Wiesbaden-Süd	17	22	25	28	19	19	15	18	19	26	26	31	22	23	14
Witzenhausen	9	12	22	23	.	.	13	14	12	17	9	9	9	12	9

f) Monatsmittelwerte – Benzol/Toluol/Xylol (BTX) in $\mu\text{g}/\text{m}^3$ 

Benzol																
	Stationsname	Jan 07	Feb 07	Mrz 07	Apr 07	Mai 07	Jun 07	Jul 07	Aug 07	Sep 07	Okt 07	Nov 07	Dez 07	Jan 08	Feb 08	Mrz 08
▲	Darmstadt-Hügelstraße	1,49	2,41	2,31	2,25	1,74	1,67	1,55	1,95	2,00	2,14	2,17	3,54	2,36	3,20	2,07
▲	Ffm.-Friedb.-Landstraße	1,47	2,50	2,05	1,93	1,42	1,71	1,27	1,93	1,18	1,81	2,44	2,60	1,80	2,48	1,13
▲	Fulda-Petersberger-Str.	2,31	3,63	2,77	1,92	1,90	1,92	2,17	.	2,91	4,10	4,79	4,60	3,98	4,95	3,36
▲	Heppenheim-Lehrstraße	2,14	2,93	2,41	1,59	1,51	1,56	1,29	1,52	2,26	2,75	3,62	3,91	3,08	3,57	2,25
▲	Kassel-Fünfensterstr.	1,99	2,66	2,10	1,50	1,45	1,50	1,80	1,81	1,83	2,19	2,71	2,79	2,26	3,05	1,63
●	Wetzlar	2,03	3,21	2,06	1,57	1,52	1,97	2,41	1,82	2,57	2,94	3,67	4,07	3,50	3,89	2,78
▲	Wiesbaden-Ringkirche	3,03	3,81	3,11	2,52	2,34	2,47	2,54	2,54	2,76	3,81	3,63	4,18	3,52	3,95	2,26
●	Wiesbaden-Süd	1,18	1,88	1,51	1,09	0,68	0,64	0,78	0,94	0,83	1,23	1,55	2,16	1,54	1,68	0,91

Toluol																
	Stationsname	Jan 07	Feb 07	Mrz 07	Apr 07	Mai 07	Jun 07	Jul 07	Aug 07	Sep 07	Okt 07	Nov 07	Dez 07	Jan 08	Feb 08	Mrz 08
▲	Darmstadt-Hügelstraße	3,9	6,1	6,3	7,3	5,6	5,3	5,3	6,4	6,6	6,7	6,7	7,3	5,9	8,3	6,5
▲	Ffm.-Friedb.-Landstraße	3,7	6,6	5,8	7,0	5,1	5,7	4,7	6,2	4,5	5,7	6,6	5,9	4,9	6,7	3,1
▲	Fulda-Petersberger-Str.	6,6	10,1	7,7	6,1	6,2	6,4	7,4	.	7,7	9,5	10,5	9,1	9,1	11,0	7,4
▲	Heppenheim-Lehrstraße	4,8	6,0	5,1	4,1	4,4	4,4	3,9	4,3	6,3	6,8	8,1	7,1	6,0	6,6	4,3
▲	Kassel-Fünfensterstr.	4,9	6,3	4,9	4,3	4,2	4,7	5,8	6,5	6,1	6,2	6,9	6,3	6,1	8,6	5,1
●	Wetzlar	4,9	7,7	4,8	4,3	3,8	4,6	6,3	5,1	5,9	6,6	7,0	7,0	6,0	7,0	5,1
▲	Wiesbaden-Ringkirche	8,6	10,2	8,5	8,2	7,5	7,9	7,5	8,3	9,3	11,5	10,1	10,3	9,9	11,6	6,4
●	Wiesbaden-Süd	2,6	3,9	3,3	3,2	2,4	2,3	2,5	2,8	3,7	4,1	4,2	4,6	4,0	4,7	2,2

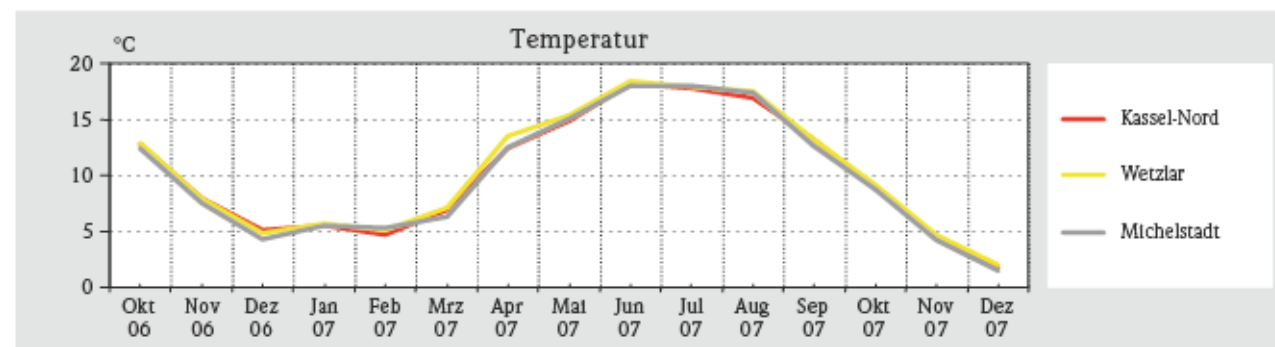
m-/p-Xylol																
	Stationsname	Jan 07	Feb 07	Mrz 07	Apr 07	Mai 07	Jun 07	Jul 07	Aug 07	Sep 07	Okt 07	Nov 07	Dez 07	Jan 08	Feb 08	Mrz 08
▲	Darmstadt-Hügelstraße	1,5	2,5	2,9	3,4	1,5	1,0	0,9	2,5	3,6	3,9	3,5	3,6	3,2	4,7	3,6
▲	Ffm.-Friedb.-Landstraße	2,4	4,1	3,6	4,2	3,1	3,2	2,6	3,6	2,6	3,2	3,5	3,0	2,5	3,4	1,5
▲	Fulda-Petersberger-Str.	4,8	7,6	5,7	4,7	4,1	4,4	5,7	.	8,7	7,2	7,2	5,8	6,4	8,1	4,9
▲	Heppenheim-Lehrstraße	3,5	4,2	3,6	3,1	3,2	3,3	3,0	3,4	3,9	4,2	5,1	4,5	4,1	4,3	2,7
▲	Kassel-Fünfensterstr.	3,6	4,5	3,7	3,1	2,8	3,5	4,3	4,5	4,2	4,3	4,5	4,0	4,0	5,6	3,3
●	Wetzlar	7,5	7,2	4,3	4,4	4,4	6,8	9,4	4,2	6,6	5,8	6,9	5,5	5,4	5,5	6,3
▲	Wiesbaden-Ringkirche	4,6	5,3	4,4	3,9	4,0	4,5	5,0	4,9	5,3	8,0	5,8	5,9	5,6	6,7	3,4
●	Wiesbaden-Süd	1,1	1,7	1,4	1,3	1,0	0,9	1,4	1,4	1,7	.	3,1	2,8	2,6	2,7	1,3

g) Monatsmittelwerte – Kohlenmonoxid (CO) in mg/m³

	Stationsname	Jan 07	Feb 07	Mrz 07	Apr 07	Mai 07	Jun 07	Jul 07	Aug 07	Sep 07	Okt 07	Nov 07	Dez 07	Jan 08	Feb 08	Mrz 08
●	Darmstadt	0,4	0,5	0,5	0,4	0,3	0,3	0,2	0,2	0,3	0,3	0,4	0,5	0,4	0,4	0,3
▲	Darmstadt-Hügelstraße	0,5	0,8	0,8	0,8	0,6	0,5	0,5	0,6	0,7	0,9	0,9	0,8	0,6	0,8	0,6
▲	Ffm.-Friedb.-Landstraße	0,5	0,8	0,7	0,7	0,5	0,5	0,4	0,5	0,6	0,9	0,8	0,8	0,7	0,9	0,5
▲	Fulda-Petersberger-Str.	0,7	0,9	0,7	0,5	0,5	0,5	0,5	0,6	0,6	0,7	0,8	0,8	0,8	0,9	0,6
▲	Gießen-Westanlage	0,7	1,0	0,8	0,6	0,6	0,5	0,5	0,5	0,6	0,7	0,8	0,8	0,7	0,9	0,6
▲	Kassel-Fünffensterstraße	0,6	0,9	0,7	0,5	0,5	0,5	0,6	0,6	0,6	0,7	0,8	0,7	0,7	0,9	0,6
■	Linden	0,3	0,3	0,3	0,3	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,3	0,3	0,4	0,3	0,4	0,2
▲	Marburg-Universitätsstr.	0,7	0,9	0,7	0,5	0,6	0,5	0,5	0,5	0,6	0,7	0,9	0,8	0,8	0,9	0,6
●	Raunheim	0,4	0,6	0,5	0,4	0,3	0,2	0,3	0,3	0,4	0,5	0,6	0,6	0,6	0,7	0,4
▲	Reinheim	.	.	.	.	.	.	0,4	0,5	0,6	0,8	0,9	0,9	0,7	0,9	0,6
▲	Wiesbaden-Ringkirche	0,8	1,0	0,8	0,7	0,6	0,6	0,5	0,6	0,7	0,9	1,0	1,0	1,0	1,1	0,7

Lufttemperaturen an drei hessischen Messstationen

h) Monatsmittelwerte – Temperatur in °C



	Stationsname	Okt 06	Nov 06	Dez 06	Jan 07	Feb 07	Mrz 07	Apr 07	Mai 07	Jun 07	Jul 07	Aug 07	Sep 07	Okt 07	Nov 07	Dez 07
●	Kassel-Nord (Nordhessen)	12,8	7,9	5,1	5,5	4,7	6,9	12,4	14,9	18,2	17,8	16,9	13,2	8,8	4,5	1,8
●	Wetzlar (Mittelhessen)	12,9	7,9	4,8	5,7	5,1	7,1	13,5	15,4	18,4	17,9	17,5	13,2	9,1	4,7	2,0
●	Michelstadt (Süd Hessen)	12,4	7,5	4,3	5,5	5,3	6,3	12,5	15,1	18,0	18,0	17,4	12,6	8,7	4,2	1,5